

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Rechtliche und organisatorische Struktur

Die JENOPTIK AG mit Hauptsitz in Jena übernimmt als Corporate Center und strategische Holding für die Unternehmensgruppe übergeordnete Funktionen wie die strategische Unternehmensentwicklung sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Corporate Development (Strategy, Mergers & Acquisitions, Innovation), Corporate Real Estate Management, Finanzen, Interne Revision, Investor Relations & Communications, Personal, Rechnungswesen, Recht & IP, Compliance & Risk Management, Steuern und Treasury. Darüber hinaus sind hier die Zentralfunktionen IT & Datensicherheit, Einkauf, Sicherheit sowie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gebündelt.

Das operative Geschäft des Konzerns obliegt den Divisionen und ist größtenteils auf den photonischen Wachstumsmarkt ausgerichtet.

Im Rahmen seiner 2022 erfolgten Neuaufstellung hat der Jenoptik-Konzern das photonische Kerngeschäft in den zwei neuen Divisionen Advanced Photonic Solutions (Industriekundengeschäft, B2B) und Smart Mobility Solutions (Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern, B2G) gebündelt. Dafür wurden im Verlauf des 1. Quartals 2022 die bisherige Division Light & Optics sowie Teile der ehemaligen Division Light & Production in der neuen Division Advanced Photonic Solutions zusammengelegt. Die nicht-photonischen, insbesondere auf den Automobilmarkt ausgerichteten Aktivitäten werden innerhalb des Jenoptik-Konzerns unter den Non-Photonic Portfolio Companies als eigenständige Marken (darunter HOMMEL ETAMIC,

Prodomax und INTEROB) geführt. Die frühere Division Light & Safety wurde zur Division Smart Mobility Solutions.

Die zwei photonischen Divisionen sowie die Non-Photonic Portfolio Companies stellen seit dem 1. Quartal 2022 die Segmente im Sinne von IFRS 8 dar.

Jenoptik hat zum 30. Juni 2022 die Veräußerung von VINCORION erfolgreich abgeschlossen. Die Genehmigungen durch die zuständigen Behörden wurden erteilt, die erforderlichen Closing-Bedingungen erfüllt. Erwerber von VINCORION ist ein von der Private Equity Gesellschaft STAR Capital Partnership LLP („STAR“) verwalteter Fonds. VINCORION entwickelt, produziert und vertreibt mechatronische Produkte insbesondere für den Sicherheits- und Verteidigungsbereich, die Luftfahrt sowie die Bahn- und Transportindustrie. Die Aktivitäten von VINCORION sind im IFRS-Abschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt.

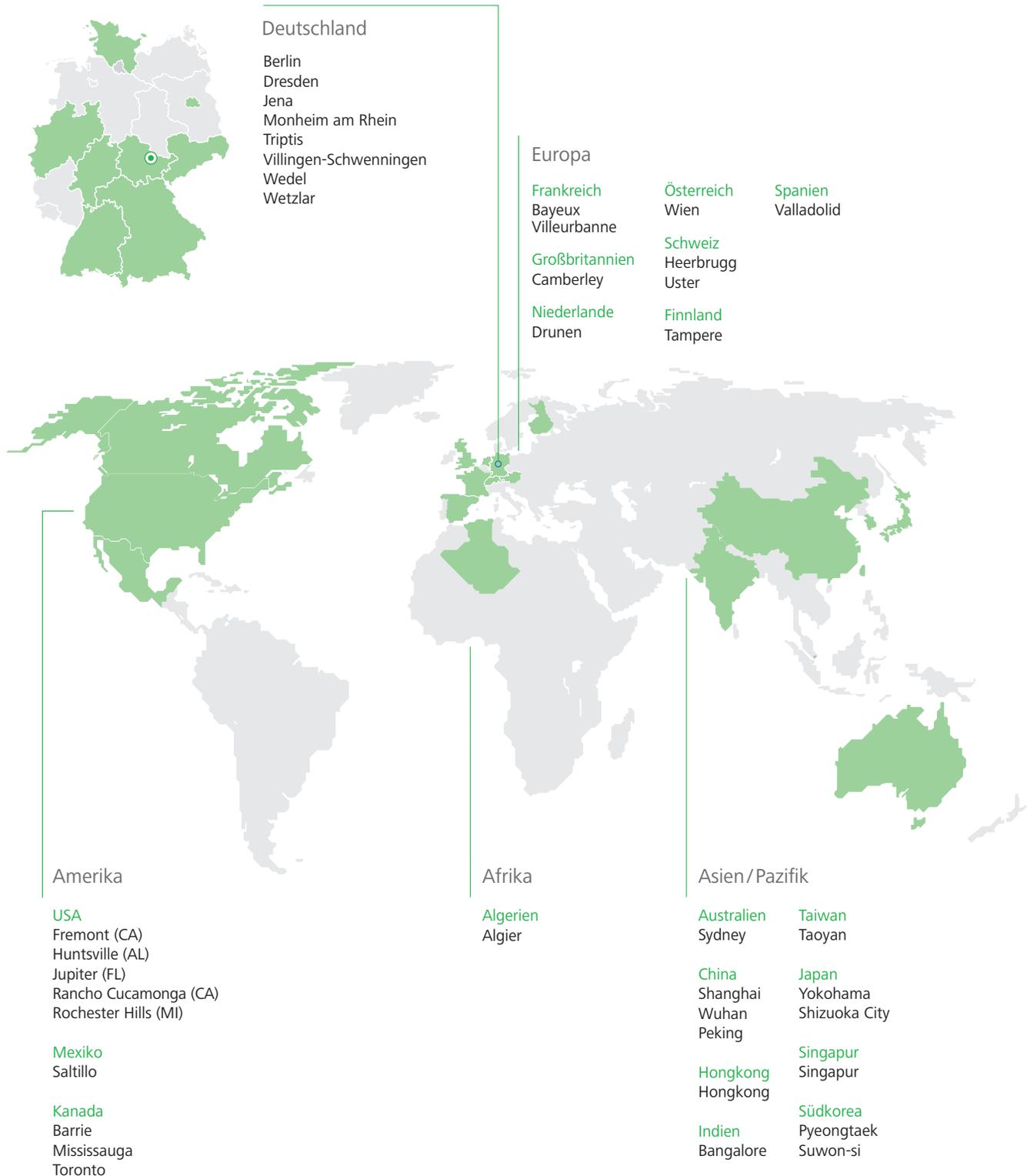
Zum 31. August 2022 wurde die JENOPTIK Medical GmbH (vorher BG Medical Applications GmbH) rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die JENOPTIK Optical Systems GmbH verschmolzen.

In den letzten Jahren hat Jenoptik das internationale Geschäft und die damit verbundenen Strukturen weiter ausgebaut. Unter der Führung der US-Holding erfolgt am Standort Jupiter, Florida, die Steuerung der Gesamtstrategie und die Koordination der Finanzaktivitäten für den amerikanischen Markt. Die Region Asien/Pazifik wird aus Shanghai, China, gesteuert. In Europa werden die operativen Geschäfte aus Deutschland bzw. Großbritannien heraus über die Hauptstandorte geführt.

G05 Organisationsstruktur des Jenoptik-Konzerns im Geschäftsjahr 2022



G06 Karte „Ausgewählte Standorte“



Wesentliche Standorte

Jenoptik ist in über 80 Ländern weltweit vertreten, davon in 20 mit direkter Präsenz, zum Beispiel mit eigenen Gesellschaften, Beteiligungen oder Zweigniederlassungen. Produktionsschwerpunkt des Konzerns ist Deutschland, gefolgt von den USA und China. Am Hauptsitz des Konzerns in Jena sind vor allem die Aktivitäten der Division Advanced Photonic Solutions beheimatet. Weitere größere deutsche Standorte sind Wedel bei Hamburg (Advanced Photonic Solutions), Monheim bei Düsseldorf (Smart Mobility Solutions), Villingen-Schwenningen (Non-Photonic Portfolio Companies), Berlin, Dresden und Triptis (Advanced Photonic Solutions).

Außerhalb Deutschlands unterhält Jenoptik Standorte bzw. ist mit Tochtergesellschaften oder Zweigniederlassungen in den folgenden Ländern vertreten: Algerien, Australien, China, Frankreich, Großbritannien, Indien, Japan, Kanada, Korea, Mexiko, den Niederlanden, Österreich, Schweiz, Singapur, Spanien, Taiwan, Tschechien und USA. G06 



Anteilsbesitz des
Jenoptik-Konzerns
Kapitel 11 des
Anhangs

Geschäftsmodell und Märkte

Jenoptik ist ein international agierender Technologie-Konzern, der sich mit seinem Leistungsspektrum auf den Photonik-Markt fokussiert. Photonik umfasst die Grundlagen sowie Anwendungsfelder von optischen Verfahren und Technologien, die sich mit der Erzeugung, Übertragung, Formung und Messung von Licht befassen. Mit steuerbaren Lichtquellen wie LED und Laser sowie passenden optischen Vorrichtungen und Sensorik lassen sich Daten übertragen, Materialien analysieren, mikrooptische Bauelemente realisieren und berührungsfreie Präzisionsmessungen durchführen. Autonome Fahrzeuge sind ohne LiDAR-Technik (Light Detection and Ranging) kaum vorstellbar. Auch für effizienten Datenaustausch ist Photonik entscheidend. Dabei werden die besonderen physikalischen Eigenschaften von Lichtquanten (Photonen) anstelle von Elektronen genutzt oder auch Optik und Elektronik kombiniert. Lichtbasierte Lösungen ermöglichen zudem ressourcenschonende Produktionsprozesse, Materialeinsparungen sowie reduzierten Energieverbrauch und tragen somit zur globalen Reduktion der Treibhausgasemissionen bei.

Als Lieferant von innovativen Investitionsgütern für diese Märkte ist Jenoptik vorrangig Technologiepartner von Industrieunternehmen. Das Portfolio umfasst OEM- bzw. Standardkomponenten, Module und Subsysteme bis hin zu komplexen Systemen und Produktionsanlagen für verschiedene Branchen. Auch umfassende Gesamtlösungen und komplette Betreibermodelle gehören zum Leistungsspektrum. Neben Industriekunden zählen in der Division Smart Mobility Solutions auch öffentliche Auftraggeber zu den Kunden.

Mit ihrem Produktportfolio konkurriert Jenoptik mit zahlreichen international agierenden Unternehmen, die sich überwiegend auf nur einen bzw. wenige der von Jenoptik adressierten Produktbereiche und Märkte spezialisiert haben. Die unterschiedlichen Leistungsangebote sind nur bedingt vergleichbar und erschweren daher auch konkrete Marktanteilsschätzungen.

Forschung und Entwicklung nimmt für Jenoptik eine Schlüsselstellung ein. Dabei steht immer der Kunde im Mittelpunkt. Die technologieintensiven Produkte und Systeme entstehen oft in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Deshalb ist eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden für Jenoptik ein wichtiger Erfolgsfaktor. Gegenseitiges Vertrauen und das Wissen um die Bedürfnisse der Partner sind dabei wesentliche Voraussetzungen. Das spiegelt sich zum Beispiel in den Kosten für Entwicklungen im Kundenauftrag im Geschäftsjahr 2022 wider. 



Beispiele für
innovative Produkte
finden Sie im Kapitel
„Forschung und
Entwicklung“

Die Jenoptik-Divisionen

Advanced Photonic Solutions

Die Division Advanced Photonic Solutions ist ein globaler Anbieter von Lösungen und Systemen, die auf photonischen Technologien basieren. Jenoptik verfügt hier über ein breites Spektrum solcher Technologien, insbesondere in den Bereichen Optik, Mikrooptik, Lasertechnik, digitale Bildverarbeitung, Optoelektronik, Sensorik sowie optische Test- und Messsysteme. Die Kernmärkte, in denen Jenoptik spezielle Marktsegmente besetzt, sind Halbleiterausüstung, Medizintechnik/Life Science, Informations- und Kommunikationstechnologie, Messtechnik, Automotive, Virtual & Augmented Reality, Industrieautomation sowie die Sicherheitstechnik.

Als Entwicklungs- und Produktionspartner nutzt die Division ihre Expertise in den Schlüsseltechnologien, um die anspruchsvollen Anforderungen der Kunden zu lösen. Ihre Systeme, Module und Komponenten tragen dazu bei, dass die Kunden ihre Herausforderungen mithilfe photonischer Technologien meistern können. Regionale Absatzschwerpunkte der Division Advanced Photonic Solutions liegen in Europa und Nordamerika sowie in der Region Asien/Pazifik.

Die Wettbewerbslandschaft der Division ist teilweise stark fragmentiert mit einer begrenzten Anzahl größerer Anbieter. Bei einigen Produkten ist die Division auch alleiniger Anbieter. Zu den Wettbewerbern gehören unter anderem MKS/Newport, Excelitas/Qioptiq, IDEX, II-VI/Coherent, Lumentum, Novanta, OptoAlignment Technologies, Optikos, Gooch & Housego, Trumpf oder Prima Industrie.

Im Bereich Semiconductor & Advanced Manufacturing entwickelt und produziert Advanced Photonic Solutions optische und mikrooptische Systeme sowie Präzisionskomponenten mit höchsten Qualitätsansprüchen. Diese umfassen komplette Systeme und Module bis hin zu speziellen optischen Komponenten und kundenspezifischen Lösungen für Wellenlängen vom fernen Infrarot (IR) bis zum Extreme-Ultraviolett-(EUV)-Bereich. Anwendung finden diese Produkte insbesondere in der Halbleiterausüstungsindustrie sowohl im Lithografie- als auch im Inspektionsbereich. Die Division arbeitet hier mit führenden internationalen Herstellern, zum Beispiel ASML, zusammen. Das Halbleitergeschäft der Ende 2021 erworbenen SwissOptic-Gruppe rundet mit einem komplementären Angebot das Produktportfolio der Division weiter ab und ermöglicht es, bestehenden und neuen Kunden ein noch breiteres Produktspektrum anzubieten.

Mit ihren innovativen, zum Teil Software-unterstützten optischen und mikrooptischen Lösungen erschließt sich Jenoptik zudem weiteres Wachstumspotenzial im Umfeld der Digitalisierung, zum Beispiel im Markt für Informations- und Kommunikationstechnologie und zunehmend auch im Markt für Lasermaterialbearbeitung. Für die Informations- und Kommunikationstechnologie werden insbesondere Komponenten und Module für den Einsatz in opto-elektronischen Transceiver-Modulen sowie in Systemen zur optischen Freiraum-Datenübertragung angeboten. Darüber hinaus gehören opto-elektronische Prüfkarten für das industrielle Testen von photonisch-integrierten Schaltungen auf Waferebene zum Produktspektrum. Im Bereich der Lasermaterialbearbeitung werden unter anderem System-Integratoren und Hersteller von Laserproduktionsanlagen mit Komponenten und Modulen, zum Beispiel f-Theta-Objektiven, Strahlaufweiter-Modulen oder Gittern sowie intelligenten Systemlösungen beliefert.

Im Bereich Biophotonics bietet die Division Applikationen für Bio-Imaging und Laser-basierte Therapie. Auf Basis ihrer Kernkompetenzen von Laser- und LED-basierten Strahlquellen über optische Komponenten und Module bis hin zu Sensorik, digitaler Bildverarbeitung und Systemintegration werden Lösungen und Produkte für die Medizintechnik/Life-Science-Branche entwickelt. Die OEM-Laserlösungen basieren auf Dioden- und Scheibenlasertechnologien und werden in den Bereichen Augenheilkunde, Dermatologie/Ästhetik sowie in der Chirurgie eingesetzt. Darüber hinaus entwickelt und produziert die Division optische und optoelektronische Module und Subsysteme zur digitalen Bilderfassung sowie Mikroskopkameras für Anwendungen im medizinischen Bereich. 2021 erwarb Jenoptik durch die Akquisition von BG Medical ein komplementäres Produktportfolio in den Bereichen der Zahnmedizin (zum Beispiel Intraoral Scanners) sowie der robotergestützten Chirurgie (zum Beispiel Komponenten für minimal-invasive chirurgische Geräte). Durch die Aktivitäten der SwissOptic-Gruppe stärkt der Konzern das eigene Geschäft in den Bereichen Augenheilkunde und Life Science.

Zu den Kunden im Bereich Biophotonics gehören nationale und internationale Medizintechnikunternehmen, insbesondere Endgerätehersteller in der Augenheilkunde, Zahnmedizin, Diagnostikanbieter sowie Unternehmen im Bereich der DNA-Sequenzierung.

Im Bereich Optical Test & Measurement bietet die Division über TRIOPTICS weltweit ein umfangreiches Portfolio optischer Mess-, Prüf- und Fertigungstechnik für die Entwicklung, Qualitätssicherung und Produktion. Die Expertise reicht vom Test ein-



Detaillierte Informationen zum Geschäftsverlauf der Divisionen siehe Segmentbericht und zur künftigen Entwicklung der Divisionen siehe Prognosebericht

27

Zusammengefasster Lagebericht

106



Informationen zum umfangreichen Produktportfolio finden Sie unter www.jenoptik.de/produkte

zelter Optikkomponenten bis zur Montage und Prüfung komplexer Kamerasysteme. Mit diesen Systemen können die Entwicklung, Qualitätskontrolle und Produktion von Linsen, Objektiven und Kameramodulen beschleunigt und verbessert werden. Zu den Kunden gehören unter anderem Smartphone- und Kamera-Hersteller und deren Lieferanten. Aber auch die Märkte rund um neue Virtual- und Augmented-Reality-Anwendungen im Industrie- und Consumer-Segment, die Optikindustrie und die Automobilindustrie werden adressiert. Die Produkte und Dienstleistungen werden weltweit über ein Netz von Tochtergesellschaften und Vertriebspartnern vermarktet, in den wichtigsten Märkten gibt es lokale Servicezentren.

Zum Bereich Optical Test & Measurement gehören zudem optische Prüfsysteme zur Produktkontrolle und Prozessoptimierung, optische Wellenmesstechnik sowie komplexe Bildverarbeitungssysteme für Anwendungen in der Teilvermessung, Oberflächenprüfung und Lageerkennung. Die Kunden kommen vor allem aus der Automobil-, Stanz- und Glasindustrie sowie aus dem Bereich Maschinen- und Gerätebau.

Für den Bereich Industrial Solutions bietet Advanced Photonic Solutions optoelektronische Hochleistungskomponenten und -module sowie integrierte Lösungen, die je nach Bedarf Optik, Lasertechnik, Sensorik und digitale Bildverarbeitung kombinieren. Neben komplexen Komponenten für Head-up-Displays sowie Objektiven für Fahrerassistenzsysteme werden auch Polymeroptiken für Machine-Vision-Anwendungen hergestellt. Die sensorischen Produkte umfassen zum Beispiel Infrarot- und Thermografie-Kamerasysteme, Polymer- und Infrarotoptiken sowie Laser-Entfernungsmessgeräte. Der Fokus liegt hier auf Anwendungen in den Bereichen Industrieautomation, Mobilität und Sicherheit/Verteidigung sowie auf industriellen Anwendungen.

Zum Produktportfolio der Division Advanced Photonic Solutions gehören darüber hinaus Lasermaschinen (zum Beispiel für die Laser-Airbagschwächung), die im Zuge der Prozessoptimierung und Automatisierung in Fertigungslinien der Kunden zum Beispiel aus der Automobilindustrie integriert werden. Diese dienen der Bearbeitung von Kunststoffen und Leder mit hoher Geschwindigkeit und konturgenau und somit effizient und präzise.

Smart Mobility Solutions

Die Division Smart Mobility Solutions ist vor allem in den Geschäftsfeldern Verkehrsüberwachung (Traffic Law Enforcement/Road Safety), zivile Sicherheit (Civil Security), Mautkontrolle (Road User Charging) sowie Emissionskontrolle und Traffic Management aktiv. Für Kunden aus dem öffentlichen Bereich (kommunale und staatliche Behörden, Polizei- und Ordnungsbehörden sowie öffentliche und private Organisationen) entwickelt, produziert und vertreibt Jenoptik hier Photonik-basierte Komponenten, Systeme und Dienstleistungen, mit denen die Einhaltung geltender Vorschriften im Straßenverkehr kontrolliert und somit die Straßen und Städte weltweit sicherer gemacht werden.

Mit dem Angebot an sensorbasierten Verkehrskameras und automatischer Nummernschilderkennung (ANPR/ALPR) fokussiert sich die Division auf Technologien zur Verkehrsüberwachung. Die angebotenen Lösungen decken ein breites Spektrum an stationären und mobilen Anwendungen ab, bei denen auch Videoanalyse und künstliche Intelligenz zum Einsatz kommen. Beispiele dafür sind Fahrzeugüberwachung und -klassifizierung, Geschwindigkeit und Rotlichtüberwachung, illegale Wendemanöver, Ermittlung der Durchschnittsgeschwindigkeit, zivile Sicherheit sowie Straßennutzungsgebühren und Emissionskontrolle.

Je nach Region und deren lokalen Anforderungen bietet die Division unterschiedliche Geschäftsmodelle an, angefangen von der Bereitstellung von Systemen, über Enabling Services bis hin zu Managed Services und Traffic Service Provision einer Kombination aus Gerätegeschäft und Dienstleistungen. Hier deckt Jenoptik die gesamte begleitende Prozesskette ab – von der Systementwicklung über den Aufbau, die Installation und Wartung der Überwachungsinfrastruktur bis zur Aufnahme der Verstoßbilder und deren automatisierte Weiterverarbeitung im Back Office. Smart Mobility Solutions bietet ihren Kunden auch zunehmend Software-as-a-Service-Geschäftsmodelle (SaaS) an, zum Beispiel in Großbritannien oder Australien, und folgt damit der Nachfrage nach mehr Flexibilität und weniger Vorabinvestitionen auf Kundenseite.

Die Vertriebsaktivitäten der Division wurden in fünf regionale Einheiten gegliedert: Amerika, Naher Osten/Afrika, Großbritannien, Europa, APAC/Australien. Die regionale Ausrichtung wird hier vorrangig durch die Kunden bestimmt. So verfügt Smart

Mobility Solutions über eine starke lokale Präsenz in Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Schweiz, Österreich, Nordamerika und Australien und baut ihre Vertriebsaktivitäten entsprechend der oben aufgeführten Struktur weiter aus.

Neben internationalen Unternehmen wie beispielsweise Verra Mobilty/Redflex, die Sensys Gatso Group, Idemia oder Vitronic steht Smart Mobility Solutions zu einem großen Teil mit lokal agierenden Unternehmen, zum Beispiel im asiatischen Raum, im Wettbewerb.

Die Verkehrssicherheitsanlagen werden in Deutschland von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig geprüft und zertifiziert und erhalten damit einen Nachweis für die Messgenauigkeit. Installationen im Ausland unterliegen der Kontrolle nationaler Institute, wobei in verschiedenen Ländern auch die deutsche PTB-Prüfbescheinigung oder Zulassungen anderer namhafter europäischer Zulassungsbehörden ganz oder teilweise anerkannt werden.

Non-Photonic Portfolio Companies

Mit langjähriger Erfahrung und Know-how im Bereich industrieller Messtechnik und optischer Inspektion sowie hochflexibler roboterbasierter Automatisierung entwickeln die Non-Photonic Portfolio Companies Fertigungslösungen für die Kunden aus den Branchen Automotive, Luft- und Raumfahrt und anderen Fertigungsindustrien. Damit adressiert Jenoptik mit den Produkten, Automatisierungslösungen sowie Service für Industriekunden vor allem den Trend nach mehr Flexibilität und Effizienz in Produktionsprozessen, insbesondere in der Automobilindustrie.

Im Bereich Automation & Integration planen und erstellen die Unternehmen Prodomax und INTEROB automatisierte Produktionslinien und integrieren diese in die Fertigungsumgebung des Kunden. Lösungen, Produkte und Service rund um die Themen Prozess Engineering und Implementierung umfassen Anlagenlayout, Simulation, Maschinen-Steuerung und Software-Design, Robot-Handling-Systeme sowie Transportvorrichtungen.

Zum Portfolio von HOMMEL ETAMIC im Bereich der Messtechnik (Metrology) gehört hochpräzise berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik mit einer Auflösung im Nanometerbereich für die taktile, pneumatische oder optische Prüfung

von Rauheit, Kontur, Form und die Bestimmung von Dimensionen in jeder Phase des Fertigungsprozesses sowie im Messraum. Umfassende Dienstleistungen wie Beratung, Schulung und Service inklusive langfristiger Wartungsverträge runden das Metrology-Angebot ab.

Die Non-Photonic Portfolio Companies sind in den Zentren der globalen Automobil- und Automobilzulieferindustrie in Europa, Nordamerika und Asien präsent und verfügen neben Deutschland auch über Entwicklungs- und Produktionsstätten in den USA, Kanada, Frankreich und Spanien. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Vertriebs- und Service-Niederlassungen auf drei Kontinenten. Unternehmen wie Marposs, Mahr, ViciVision, Tokyo Seimitsu, Faro Technologies oder Renishaw stehen im Wettbewerb mit den Jenoptik-Messtechnik-Aktivitäten und Unternehmen wie Centerline Automation, Serra oder Kuka mit dem Automations-Geschäft. 



Weiterführende Informationen zur Entwicklung der Branchen und Märkte siehe Kapitel „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen“

Ziele und Strategien

Strategische Ausrichtung des Konzerns

Wie bereits im Kapitel „Geschäftsmodell und Märkte“ beschrieben, basiert das Leistungsangebot von Jenoptik zum überwiegenden Teil auf optischen Verfahren und Technologien. Hochpräzise, flexible Methoden und Verfahren der Photonik werden als sogenannte „Enabler“-Technologien weiterhin einen wachsenden Anteil an der industriellen Wertschöpfung haben und zu mehr Nachhaltigkeit beitragen.

Mit einer stärkeren Ausrichtung auf photonische Wachstumsmärkte sind wir auf dem Weg, uns zu einem reinen und global aufgestellten Photonik-Unternehmen zu entwickeln.

Der photonische Markt soll laut Studien zum Beispiel von Verified Market Research und Triton Market Research von 2021 bis 2028 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate zwischen 6 und 8 Prozent aufweisen. 



Weitere Informationen zur Entwicklung des Photonik-Marktes siehe Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und branchenbezogene Entwicklungen“

Mit der 2018 kommunizierten Strategie 2022 fokussierte sich Jenoptik auf die Kernkompetenzen rund um optische und photonische Technologien. Das Ziel, vor allem solche Märkte zu adressieren, in denen die technologische Kompetenz von Jenoptik ein Preispremium rechtfertigt, wird mittels unserer strategischen Agenda 2025 „More Value“ konsequent weiterverfolgt.

Agenda 2025 „More Value“

Mit der strategischen Agenda 2025 „More Value“ setzt Jenoptik auf nachhaltiges profitables Wachstum in den photonischen Marktsegmenten. Die Transformation zu einem global führenden, reinen Photonik-Konzern wird fortgeführt. Wir fokussieren uns auf drei attraktive Kernmärkte: Halbleiter & Elektronik, Life Science & Medizintechnik sowie Smart Mobility.

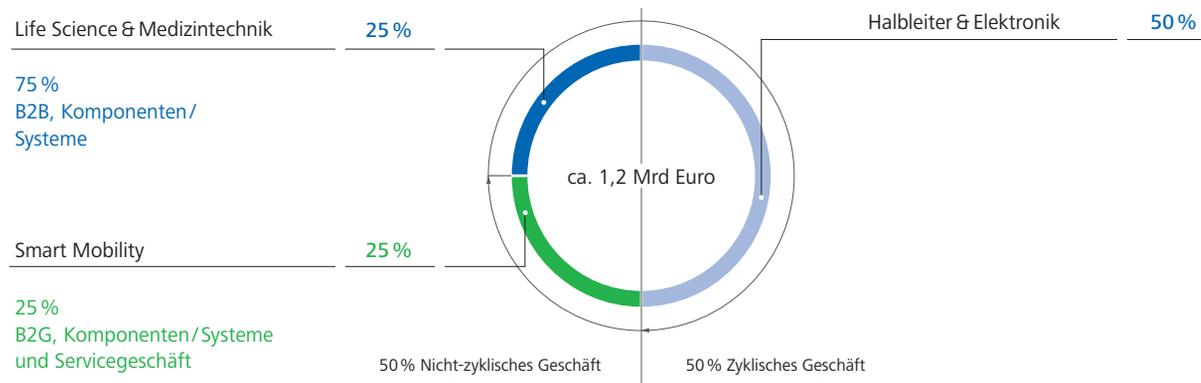
Um mit der Agenda 2025 mehr Wert für alle unsere Stakeholder zu schaffen, wollen wir darüber hinaus:

- organisches und anorganisches Wachstum vorantreiben und die Profitabilität steigern,
- finanzielle Flexibilität für weitere Akquisitionen und Investitionen sicherstellen und
- sozial und ökologisch verantwortlich handeln.

Transformation in einen reinen Photonik-Konzern

Jenoptik hat bereits in den vergangenen Jahren das Portfolio auf photonische Kernmärkte ausgerichtet. Dazu haben auch die Akquisitionen von TRIOPTICS, BG Medical und der SwissOptic-Gruppe, aber auch die Desinvestitionen von Randaktivitäten (nicht-optische Messtechnik für Schleifmaschinen und der Kristallzucht) beigetragen. Die Veräußerung von VINCORION Ende

G07 2025 – Jenoptik fokussiert sich auf drei Kernmärkte



Juni 2022 ist ein weiterer wesentlicher Meilenstein bei der Transformation hin zu einem global führenden, reinen Photonik-Konzern. 

Fokussierung auf drei Kernmärkte

Die drei Kernmärkte Halbleiter & Elektronik, Life Science & Medizintechnik sowie Smart Mobility sind für uns Märkte, die nicht nur überdurchschnittlich wachsen, sondern in denen sich Jenoptik zudem durch technologisches Differenzierungspotenzial im Bereich Optik und Photonik auszeichnet. Mit unseren Leistungsangeboten helfen wir unseren Kunden, komplexe photonische Herausforderungen zu lösen und somit einen entscheidenden Einfluss auf die Performance ihrer Produkte zu haben. Dies ermöglicht es uns, höhere Preise zu erzielen. Wie im November 2021 bekanntgegeben, streben wir für das Jahr 2025 an, ca. 50 Prozent des Konzernumsatzes im Halbleiter- & Elektronikmarkt zu generieren sowie jeweils etwa 25 Prozent mit Life Science & Medizintechnik und im Smart Mobility Markt.

Zugleich wollen wir uns so aufstellen, dass unser Geschäft widerstandsfähig gegenüber Marktschwankungen bleibt. Bis 2025 wollen wir etwa 50 Prozent unseres Konzernumsatzes in Märkten erzielen, die wenig zyklisch sind – das betrifft unser Geschäft in den Märkten Life Science & Medizintechnik sowie Smart Mobility. Der übrige Teil des Umsatzes soll auf Marktsegmente entfallen, die zyklischer sind, wie beispielsweise die Halbleiterausstattungsindustrie.

Jenoptik profitiert insbesondere von den globalen Trends Digitalisierung, Gesundheit, Mobilität sowie Nachhaltigkeit und etabliert sich zunehmend als strategischer Systempartner internationaler Kunden, mit denen gemeinsam zukunftsweisende Lösungen gestaltet werden.

Das geplante profitable Wachstum wird darüber hinaus durch Effizienzmaßnahmen, die Realisierung von Skaleneffekten und zunehmend auch durch den weiteren Ausbau des Service-Geschäfts insbesondere in der Division Smart Mobility Solutions unterstützt.

Ziele 2025

Den Umsatz wollen wir bis zum Geschäftsjahr 2025 auf rund 1,2 Mrd Euro und die EBITDA-Marge auf rund 20 Prozent steigern, wie im November 2021 verkündet. Das Umsatzwachstum von durchschnittlich rund 8 Prozent p.a. soll überwiegend organisch erzielt werden, schließt jedoch auch weitere Portfolioveränderungen mit ein. Drei Viertel unseres Umsatzes im

photonischen Geschäft wollen wir 2025 in unserer Division „Advanced Photonic Solutions“ und die verbleibenden 25 Prozent in der Division „Smart Mobility Solutions“ erzielen.

Die angestrebte Verbesserung der EBITDA-Marge soll vor allem durch einen verbesserten Produktmix, d.h. einem sukzessive steigenden Anteil höhermargiger Produkte, sowie durch Skaleneffekte erreicht werden.

Im Rahmen der Agenda 2025 „More Value“ wollen wir ausreichend finanzielle Flexibilität für das geplante profitable Wachstum sicherstellen. Darüber hinaus werden wir den Return on Capital Employed (ROCE), also die Rendite auf unser eingesetztes Kapital, künftig stärker in den Fokus rücken. Der ROCE (ohne Goodwill) soll bis 2025 auf über 20 Prozent steigen.

Innovation

Als innovatives Hightech-Unternehmen bleibt es für Jenoptik auch künftig entscheidend, Kundenbedürfnisse und Trends frühzeitig zu erkennen und strategische Maßnahmen und Geschäftsaktivitäten darauf auszurichten. Deshalb setzen wir weiterhin auf Forschung und Entwicklung – sowohl bei unseren eigenen innovativen Produkten als auch in gemeinsamen Entwicklungen mit unseren Kunden. So können wir Wettbewerbsvorteile erlangen, die über unsere Leistungsfähigkeit und damit den wirtschaftlichen Erfolg entscheiden.

Als Systempartner sucht Jenoptik gemeinsam mit Kunden nach neuen Lösungen. Oft werden wir durch unsere Kunden bereits in sehr frühen Stadien in die Entwicklungsprozesse einbezogen. So können wir Beziehungen festigen und stetig die Wertschöpfung erhöhen. Gleichzeitig wollen wir auch eigene Innovationen unabhängig von kundenbezogenen Aufträgen vorantreiben.

Investitionen in zukünftige Applikationen, wie zum Beispiel solche im Bereich Augmented and Virtual Reality, werden wir weiter fortsetzen. Wir wollen unter anderem unsere Software-Kompetenz und unser Know-how auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz weiter ausbauen.

In einem mittel- und langfristigen Zeithorizont beschäftigen wir uns mit Marktsegmenten, die gegenwärtig insgesamt noch relativ klein sind, in denen wir aber (1) ein enormes Marktwachstumspotenzial, sowie (2) einen großen Einfluss von hochperformanten optischen Technologien sehen. Dies betrifft unter anderem das Thema Quantentechnologie. 



Informationen zur Konzernstruktur siehe Kapitel „Geschäftsmodell und Märkte“

27

Zusammengefasster Lagebericht

106



Weitere Informationen siehe Abschnitt „Forschung und Entwicklung“

Organisches Wachstum

Um unsere Ziele 2025 zu erreichen, planen wir ein deutliches organisches Wachstum. Dafür wollen wir

- den Umsatz mit bereits existierenden Kunden weiter ausbauen, indem wir sowohl die durch die Akquisitionen erweiterte Technologiebasis als auch die gemeinsamen Produktionskapazitäten noch besser nutzen,
- neue Kunden gewinnen, die wir zum Beispiel durch die erweiterten gemeinsamen Kompetenzen ansprechen, und
- signifikante Investitionen in Produktionskapazitäten vornehmen, dazu gehört beispielsweise der Neubau eines hochmodernen Fertigungsgebäudes für Mikrooptiken und Sensoren in Dresden.

Aktives Portfoliomanagement zur Unterstützung der Konzernstrategie

Bei der Umsetzung der Agenda 2025 setzen wir außerdem auf weitere Akquisitionen, um unser Portfolio zu optimieren. Durch gezielte Zukäufe wollen wir unseren Markt- und Kundenzugang weiter ausbauen. Unser Portfolio soll durch komplementäre Technologien und zusätzliches System-Know-how abgerundet werden. Wesentliche Kriterien für einen Erwerb sind dabei, dass das akquirierte Unternehmen über eine starke technologische Basis und Wachstumspotenzial verfügt. Zudem sollte die Kundenbasis eine regionale Erweiterung ermöglichen. Auch die Kriterien der Integrierbarkeit und der kulturellen Passfähigkeit sind relevant. Vor dem Hintergrund der angestrebten Fokussierung auf photonische Kernkompetenzen wird aber auch die Aufgabe von bestehenden Geschäftsaktivitäten bzw. die Veräußerung von Unternehmensteilen kontinuierlich geprüft.

Internationalisierung

Aufgrund der anhaltenden Stärkung der einheimischen Industrieproduktion in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik sehen wir nach wie vor ein besonders großes Potenzial für künftiges Wachstum in diesen Regionen. Der weitere Ausbau der Wertschöpfung vor Ort soll dazu beitragen, lokale Kundenbedürfnisse noch besser zu adressieren und durch regionalen Service zu unterstützen.

Mit der Akquisition von BG Medical und der SwissOptic-Gruppe konnten wir die globale Präsenz in strategisch wichtigen Märkten mit attraktiven Standorten weiter ausbauen und unser globales Produktionsnetzwerk inklusive moderner Reinraumkapazitäten deutlich erweitern. Damit kann Jenoptik zukünftig die Auslas-

tung der einzelnen Standorte besser steuern und so zusätzliche Wachstumspotenziale realisieren.

Auch künftig investiert Jenoptik weiter in den Aufbau neuer und die Erweiterung bestehender Vertriebs- und Service-Strukturen. Dabei setzen wir sowohl auf eigene direkte Vertriebskanäle als auch auf Händlerstrukturen.

Mitarbeiter – unsere wichtigste Ressource

Um nachhaltig profitabel zu wachsen, müssen wir hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter gewinnen und an das Unternehmen binden. In einem demografisch anspruchsvoller werdenden Umfeld erfordert dies eine strukturierte Personalplanung in allen Ländern, in denen wir vertreten sind. Über zielgerichtete Maßnahmen des Employer Brandings strebt Jenoptik an, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Personalentwicklungsmaßnahmen, ein interdisziplinäres und interkulturelles Arbeitsumfeld sowie eine offene und dialogorientierte Unternehmenskultur sollen dazu beitragen, die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen zu stärken. Grundlage dafür sind unsere Werte – **open, driving, confident** –, die dazu beitragen, dass Jenoptik über verschiedene Kultur- und Rechtssysteme hinweg noch mehr zusammenwächst. Im Rahmen der Personalarbeit ist daher die Verankerung der Werte im Unternehmensalltag ein weiterer Schwerpunkt bei der Realisierung unserer strategischen Ziele. Da wir davon überzeugt sind, dass mehr Vielfalt im Unternehmen zu mehr Innovation und Kreativität führt, haben wir uns beim Thema „Diversity“ Ziele gesetzt und Maßnahmen zu deren Umsetzung definiert: Weitere Informationen dazu finden Sie im Nichtfinanziellen Bericht.

Unseren kulturellen Wandel werden wir auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Da wir bei der Etablierung einer offeneren Unternehmenskultur gut vorangekommen sind, werden wir bis 2025 unter dem Slogan „Driving Confident Performance“ die Werte „driving“ und „confident“ stärker in den Fokus rücken. 

Nachhaltigkeit ist Teil unserer Unternehmensstrategie

Zum unternehmerischen Handeln gehört für uns nicht nur, wirtschaftliche Ziele zu erreichen, sondern auch eine Verpflichtung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Daher ist das Thema Nachhaltigkeit bei Jenoptik in der gesamten Organisation fest verankert. Als sogenannter „Enabler“ wollen wir durch unsere innovativen Produkte und Lösungen einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher und klimatischer Herausforderungen leisten und es unseren Kunden weltweit



Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiter und Unternehmenskultur siehe Nichtfinanzieller Bericht

ermöglichen, effizienter und nachhaltiger zu mehr Ressourcenschonung und Klimaschutz beizutragen. 

Prioritäten für die Strategiemsetzung 2022

Im Rahmen der Strategie „More Value“ hatten wir uns für 2022 die folgenden Schwerpunkte gesetzt:

- Anpassung der Organisationsstrukturen an die neue Aufstellung des Konzerns,
- Integration von BG Medical und der SwissOptic-Gruppe in die Jenoptik-Konzernstruktur,
- Ausbau unserer Geschäfte im Bereich Smart Mobility Solutions,
- Fortsetzung der Integration unserer Geschäfte „Optical Test & Measurement“ (unter anderem TRIOPTICS) und konsequentes Adressieren der Wachstumsregionen.

Die neue Organisationsstruktur wurde im Verlauf des 1. Quartals 2022 etabliert. Jenoptik ist jetzt in den beiden Divisionen Advanced Photonic Solutions und Smart Mobility Solutions aktiv. Die nicht-photonischen, insbesondere auf den Automobilmarkt ausgerichteten Aktivitäten werden unter den Non-Photonic Portfolio Companies als eigenständige Marken geführt.

Die Integration von BG Medical und der SwissOptic-Gruppe läuft wie geplant. Die SwissOptic-Gruppe agiert weiter als unabhängige Einheit, die Integration erfolgt schrittweise, Umstellungen im Bereich IT wurden bereits vorgenommen.

Die Division Smart Mobility Solutions konnte 2022 ihren Umsatz aufgrund von Lieferengpässen zu Jahresbeginn nur geringfügig ausbauen. Der Auftragseingang stieg hingegen im Berichtsjahr deutlich.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir auch die Integration unserer Geschäfte im Bereich Optical Test & Measurement fortgesetzt, um die Nutzung von Synergien weiter voranzutreiben. Dafür wurden beispielsweise Prozesse weiter angeglichen.

Künftige strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Die photonischen Divisionen des Konzerns sind auf vielfältige Weise miteinander verbunden, Infrastrukturen und Querschnittsfunktionen werden verstärkt gemeinsam genutzt, beispielsweise bei der weltweiten Beschaffung oder beim Ausbau des internationalen Vertriebsnetzwerkes. Gemeinsame Standorte und die Nutzung von Infrastruktur erleichtern den Markteintritt,

ermöglichen in wichtigen Regionen weltweit schneller das Erreichen einer kritischen Größe und helfen, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren. Über globale Beschaffung und Produktion werden Kostenvorteile realisiert und Währungsrisiken minimiert.

Der Fokus der Geschäftstätigkeit der **Division Advanced Photonic Solutions** liegt auch künftig auf den Märkten Halbleiter & Elektronik sowie Life Science & Medizintechnik. Hier nutzen wir unsere Kompetenzen in der Photonik als Schlüsseltechnologie und wollen als „Enabler“ unsere Kunden bei der Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und ökologischen Nachhaltigkeit unterstützen. Im Jahr 2025 will die Division im Halbleiter & Elektronik-Markt einen Umsatz von rund 600 Mio Euro erzielen und von rund 300 Mio Euro im Markt für Life Science & Medizintechnik.

Durch die Übernahme der BG Medical und der SwissOptic-Gruppe 2021 haben wir unser globales Photonik-Geschäft gestärkt und neben dem Halbleiterausüstungsgeschäft insbesondere das Medizintechnikgeschäft spürbar ausgebaut. Die Akquisition hat das globale Produktionsnetzwerk inklusive moderner Reinraumkapazitäten mit den Standorten in Berlin, Heerbrugg (Schweiz) und Wuhan (China) deutlich erweitert. Dies ermöglicht der Division zukünftig, die Auslastung der einzelnen Standorte besser zu steuern und Kostenvorteile zu nutzen. Darüber hinaus hat die Division durch die Akquisition einen besseren Zugang zu asiatischen Kunden und Zulieferern erhalten und kann zusätzliche Wachstumspotenziale realisieren.

Wir richten unser Geschäft mit optischen und mikrooptischen Systemen im Bereich Semiconductor & Advanced Manufacturing weiter konsequent auf den Megatrend „Digitalisierung“ aus, der sich nach Markteinschätzungen, zum Beispiel von Researchandmarkets, noch verstärken wird. Darüber hinaus kann nach unserer Einschätzung Jenoptik vom dem Trend profitieren, dass sowohl die USA (US Chips Act) als auch Europa (European Chips Act) versuchen, die aktuell vor allem in Asien angesiedelte Halbleiterproduktion wieder in diese Regionen zurückzuholen. Um der erwarteten weiter steigenden Nachfrage nach Chips und damit auch nach der Ausrüstung zu deren Herstellung gerecht zu werden, erfolgen gezielte Investitionen, wie zum Beispiel in eine neue hochfunktionale Reinraum-Fabrik in Dresden.

Durch eine weitere Internationalisierung, unter anderem in Asien, den Ausbau des Systemgeschäfts, den Fokus auf Schlüsselkunden, aber auch die Nutzung von Skaleneffekten wollen wir weiter nachhaltig profitabel wachsen. Das Halbleitergeschäft der 2021 erworbenen SwissOptic-Gruppe rundet



Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit, zu Maßnahmen und Zielen sind im Nichtfinanziellen Bericht zu finden

27

Zusammengefasster Lagebericht

106

mit einem komplementären Angebot das Produktportfolio im Halbleitersausrüstungsbereich weiter ab und ermöglicht es, bestehenden und neuen Kunden ein noch breiteres Lösungsspektrum anzubieten. Wir wollen uns zudem langfristig noch stärker als systemrelevanter Lieferant unserer Kunden positionieren.

Mit den optischen und mikrooptischen Lösungen sollen neben dem Markt für Halbleitersausrüstung weitere Märkte der digitalen Welt adressiert werden. So positioniert sich Jenoptik bereits heute im Markt für optische Informations- und Kommunikationstechnologie, für den wir weiteres Wachstum erwarten. Schwerpunkt hier sind die optische Datenübertragung sowie die Lasermaterialbearbeitung, wo wir uns auf High-End-Komponenten und intelligente Systemlösungen konzentrieren wollen. Um diese Hochtechnologiemärkte auch künftig erfolgreich adressieren zu können, bleiben Innovation sowie eine technologische Weiterentwicklung und Differenzierung wesentliche Themen.

Im Bereich Biophotonics fokussieren wir uns auf den Megatrend „Gesundheit“. Wir wollen uns noch stärker als einer der führenden und profitabel wachsenden Partner für die Entwicklung von photonischen Modulen und Systemlösungen für die Medizintechnik- und Life-Science-Industrie positionieren. Dabei stützen wir uns auf unser Produktportfolio mit Lichtquellen und Bildgebungssystemen für diagnostische und analytische Anwendungen im Bereich Life Science sowie laserbasierten Lösungen und Kamerasystemen für diagnostische und therapeutische Anwendungen in der Ophthalmologie, Ästhetik, Zahnheilkunde und in der minimalinvasiven und robotergestützten Chirurgie. Wir setzen dabei sowohl auf die Entwicklung kundenspezifischer Produkte als auch auf technologische Alleinstellungsmerkmale.

Im Bereich Optical Test & Measurement soll durch die Verbindung der Optikkompetenz und der Expertise auf dem Gebiet der industriellen Bildverarbeitung eine nach unserer Einschätzung technologisch führende Position weiter ausgebaut und damit verbundene Marktanteile gewonnen werden. Hier können wir auf eine unserer Meinung nach gute Positionierung in Bezug auf Messgenauigkeit unserer Systeme und langjährige Erfahrung in der Prüfung und Messung in der Großserienproduktion setzen. Wichtiges Potenzial sehen wir hier zum Beispiel in den wachsenden Märkten rund um neue Virtual- und Augmented-Reality-Anwendungen im Industrie- und Consumer-Segment. Mit der gut ausgebauten Präsenz und dem etablierten Zugang

zu Schlüsselkunden von TRIOPTICS in Asien will Jenoptik bestehende Marktanteile in den strategisch wichtigen Märkten wie China, Taiwan und Korea ausbauen. Zudem versprechen wir uns durch den Ausbau des Leistungsangebots eine weitere Stärkung unserer Position in Nordamerika, insbesondere hinsichtlich der dortigen Kunden im Digital- und Kommunikationsbereich.

Wir partizipieren auch mit innovativen Industrie-Applikationen an dem Trend zu mehr Mobilität und Effizienz. Ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Ausbau des Volumengeschäfts mit optoelektronischen und polymeroptischen Hochleistungskomponenten und -modulen. Darüber hinaus verfolgen wir auch künftig entlang unserer Kernkompetenzen vielversprechende Wachstumsoptionen mit Technologien für innovative Anwendungen wie zum Beispiel Fahrerassistenzsysteme oder für das autonome Fahren (LiDAR). Auch auf diesen Anwendungsgebieten wollen wir uns zu einem international agierenden Anbieter entwickeln.

Des Weiteren gehört der Bereich Lasermaterialbearbeitung zur Division Advanced Photonic Solutions. Im Kontext von Smart Manufacturing fokussieren wir uns auf die automatisierte Bearbeitung von Kunststoffen. Unsere Lösungen können nach unserer Einschätzung dazu beitragen, Produktionsschritte zu optimieren und bei unseren Kunden damit mehr Effizienz zu schaffen. Wir wollen uns als Nischenanbieter mit Fokussierung auf das Kerngeschäft Laser-Airbagschwächung weiter etablieren.

In der Division „Smart Mobility Solutions“ folgen wir mit dem Schwerpunkt auf Mobilität und öffentliche Sicherheit zwei weiteren Zukunftstrends. Auf dem Gebiet der Verkehrsüberwachung unterstützen wir unsere Kunden – vorrangig öffentliche Auftraggeber (B2G) – mittels Komplettlösungen dabei, ihre Ziele in der Verbesserung der Verkehrssicherheit zu erreichen. Urbanisierung und Digitalisierung von Smart Cities führen zu einem moderaten, aber nachhaltigen Nachfragewachstum hinsichtlich Verkehrsregulierung und -kontrolle. Dazu tragen auch Initiativen wie „Vision Zero“ bei. Auch die Corona-Pandemie und der Klimawandel haben die Diskussionen um Verkehrsmanagement in Innenstädten, Staugebühren und Luftreinhaltezone verstärkt. Darüber hinaus erhöhen die Bedrohung durch terroristische Anschläge sowie regionale Lockdowns das Bedürfnis nach Schutz und vorausschauender Polizeiarbeit.

In den kommenden Jahren will die Division Smart Mobility Solutions weiter sowohl organisch als auch durch Akquisitionen wachsen und bis 2025 den Umsatz auf rund 300 Mio Euro erhöhen. Zum organischen Wachstum beitragen sollen der Ausbau der Wertschöpfungskette und der Kundenbeziehungen, insbesondere in Nordamerika. Darüber hinaus wollen wir ein Produktportfolio mit Plattformansatz etablieren. Ziel ist es, Einstiegsprodukte für Schwellenländer und High-End-Lösungen für entwickelte, homologierte Märkte mit zusätzlichen Applikationen/Funktionalitäten anzubieten. Dafür wollen wir die Technologie- und Softwarekompetenz ausbauen und künstliche Intelligenz verstärkt anwenden. Unser Ziel ist es, unsere Produkt-Roadmap und neue Geschäftsmodelle umzusetzen, zu denen auch Software-as-a-Service gehört. Wir bauen unser Partnernetzwerk weiter aus und werden eng mit einer kleinen Anzahl von Technologiepartnern zusammenarbeiten, um die Markteinführung neuer Produkte zu beschleunigen. Unsere Investitionen in Deep Learning werden auch in den kommenden Jahren dazu beitragen, Leistung und Funktionalität unserer Systeme zu steigern.

Darüber hinaus sollen mögliche Akquisitionen helfen, den Marktanteil und den Anteil an der Wertschöpfungskette auszubauen oder die Technologie- bzw. Produktpalette zu erweitern.

Im weltweiten Markt für Verkehrssicherheitstechnik ist zudem eine Entwicklung hin zu größeren Projekten mit einer Kombination aus Gerätegeschäft und Dienstleistung, dem sogenannten Traffic Service Provision, zu beobachten. Daher setzen wir auf eine Stärkung dieses profitablen Service-Geschäfts. Bis 2025 soll der Anteil von wiederkehrenden Umsätzen auf ca. 50 Prozent des Divisionsumsatzes steigen. Neben dem Bereich der Verkehrssicherheit gewinnen auch die angrenzenden Märkte wie zivile Sicherheit und Road User Charging an Bedeutung. Basierend auf den bereits vorhandenen Systemen und Software-Applikationen will sich die Division hin zu einem integrierten Lösungsanbieter für zivile Sicherheit und künftige Smart Cities entwickeln und positioniert sich daher gleichzeitig für eine Zukunft, in der autonomes Fahren zum Alltag gehören wird. Wir wollen auch künftig neue Technologien und Lösungen entwickeln, die für aufkommende Sektoren wie vernetzte und autonome Fahrzeuge optimiert sind.

Mit den „Non-Photonic Portfolio Companies“ adressieren wir als Anbieter von Produkten, Automations-Lösungen sowie Service für Industriekunden vor allem den Trend nach mehr Flexibilität und Effizienz in Produktionsprozessen, insbesondere in der Automobilindustrie.

Im Bereich Automation & Integration bieten wir eigene Produkte und Systeme, automatisierte Anlagenkonzepte bis hin zu kompletten Prozesslösungen für effiziente Fertigungsumgebungen an.

Mit der Inspektions- und Fertigungsmesstechnik bietet Jenoptik Lösungen unter anderem zur Verringerung des Treibstoffverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes insbesondere bei Verbrennungsmotoren. Deutlich beeinflusst wird das Geschäft jedoch durch den aktuellen Trend in der Automobilindustrie hin zu immer mehr E-Mobilität. Die Erschließung von Anwendungen im Bereich der E-Mobilität sowie außerhalb der Automobilindustrie, zum Beispiel in der Fertigungsmesstechnik für zerspanende Prozesse, wird weiterhin einen Schwerpunkt bilden. 

Strategiearbeit und -prozesse

Auf die Strategieentwicklung für den Konzern und die Divisionen – wie zuletzt 2021 mit der Weiterentwicklung von „More Light“ zu „More Value“ – folgt eine mehrjährige Phase der Strategieumsetzung. Dabei arbeiten Corporate Center und Divisionen hinsichtlich der strategischen Planung und der Implementierung von Maßnahmen eng zusammen. Der Fokus wird dabei vor allem auf die wichtigsten Eckpunkte zur Untersetzung der Wachstumsziele des Konzerns gelegt.

In den jährlichen Strategie-Reviews mit dem Executive Management Committee und dem Aufsichtsrat wird zum einen die strategische Ausrichtung anhand der aktuellen Marktentwicklungen validiert, wobei es punktuell zu Anpassungen der strategischen Roadmap kommen kann. Zum anderen werden aktuelle Schwerpunkte diskutiert und verabschiedet, welche die strategischen Ziele untersetzen und das aktive Portfolio-Management weiter vorantreiben. Neben gezielten Investitionen in organisches Wachstum kann dies auch durch Unternehmenskäufe unterstützt werden.



Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung ist an der langfristigen Unternehmensstrategie sowie an den kurz- bis mittelfristigen Zielen des Konzerns ausgerichtet. Der Vorstand ist verantwortlich für die Gesamtplanung und somit für die Realisierung der formulierten Ziele im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung.

Mit Unterstützung des Executive Management Committees (EMC) steuert der Vorstand mittels eines Strategieprozesses die Entwicklung der Geschäftseinheiten. Er überwacht die Umsetzung festgelegter Maßnahmen in den quartalsweise stattfindenden Business Reviews. In den jährlich stattfindenden Strategiemeetings werden auf der Basis von globalen Trends Wachstumspfade definiert, Chancen und Risiken bewertet, Portfolioentscheidungen getroffen und Schwerpunkte für eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mithilfe sogenannter Technologie-Roadmaps bestimmt. Strategie- und Planungsmeetings bilden die Grundlage für die Planung des Folgejahres und die mittelfristige Konzernplanung.

Auf Basis der langfristigen Unternehmensstrategie wird jährlich eine Planungsrechnung für das kommende Jahr und einen Fünf-Jahres-Zeitraum erstellt. Den Ausgangspunkt hierfür bildet eine marktorientierte strategische Planung der wichtigsten

Kennzahlen im „Gegenstromverfahren“ (bottom up – top down). Im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Planung in mehreren Prognosezyklen aktualisiert. Zur Steuerung der Unternehmensentwicklung dienen neben den quartalsweise erstellten Prognosen ein rollierender 3-Monats-Forecast für Umsatz und Auftragseingang, der monatlich erarbeitet wird.

Zur operativen Steuerung werden im Rahmen der EMC-Sitzungen die monatlichen Ergebnisse des Konzerns und der Divisionen besprochen. In diesen Gesprächen informieren die Leiter der Divisionen bzw. die Regionalverantwortlichen den Vorstand über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklung der Kundenbeziehungen und Wettbewerbssituation sowie über außergewöhnliche Geschäftsvorfälle. Grundlage für die Berichterstattung sind ein standardisiertes Reporting und Sonderanalysen, die maßgeblich auf Steuerungskennzahlen, Informationsgrößen und qualitativen Einschätzungen basieren. Auf dieser Basis werden dann gegebenenfalls bei Planabweichungen weitere operative sowie strategische Einzelmaßnahmen zur Zielerreichung definiert. Im internen Reporting für die monatlichen Vorstandssitzungen sind die für die Divisionen und das Corporate Center aggregierten finanziellen und nichtfinanziellen Informationen enthalten, die wesentlich sind, um den Konzern global zu steuern, Ressourcen zielgerichtet zu allokkieren und Vorstandsbeschlüsse zu fassen.

G08 Kennzahlensystem zur Unternehmenssteuerung

Top-Steuerungsgrößen	Wachstum	Umsatz, Auftragseingang, Investitionen		
	Liquidität	Cash-Conversion-Rate		
	Profitabilität	EBITDA-Marge		
Informationsgrößen	Wachstum	Auftragsbestand	Umwelt	Ökostrom-Rate, CO ₂ -Reduktion
	Rentabilität	ROCE	Mitarbeiter	Diversitäts-Rate, Engagement Score
	Profitabilität	EBIT-Marge	Lieferanten	CSR-Rate (nachhaltige Lieferkette)
	Liquidität	Nettoverschuldung, Working Capital	Innovation	Vitality Index
	Finanzielle Kennzahlen		Nichtfinanzielle Kennzahlen	

Eine Business-Intelligence-Umgebung ermöglicht und unterstützt eine kontinuierliche Verbesserung der Analyse der Geschäftsentwicklung, des Reportings sowie des Planungsprozesses.

Das 2022 im internen Reporting und zur Steuerung der Geschäftseinheiten angewandte Kennzahlensystem umfasst die sogenannten Top-Steuerungsgrößen (Leistungsindikatoren hoher Priorität). Darüber hinaus sind weitere finanzielle und nichtfinanzielle Informationsgrößen enthalten. Alle Kennzahlen orientieren sich dabei am Shareholder Value, den Interessen unserer Stakeholder, an den Anforderungen des Kapitalmarktes und der Strategie des Unternehmens. Die wichtigsten Kennzahlen sind in der Grafik 08 dargestellt.

Die Informationsgrößen, wie zum Beispiel der Auftragsbestand, die Anzahl der Mitarbeiter oder nichtfinanzielle Größen, werden auf Ebene der Geschäftseinheiten zur Steuerung eingesetzt. Die wichtigsten nichtfinanziellen Informationsgrößen (sog. Nachhaltigkeitskennzahlen) finden in der Vorstandsvergütung sowie der Konzernfinanzierung Berücksichtigung. 

Erläuterung der Kennzahlenbasis

Das **EBITDA** ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen) der fortgeführten Geschäftsbereiche. Die EBITDA-Marge setzt das EBITDA in das Verhältnis zum Umsatz.

Der **Free Cashflow** berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen abzüglich der Investitionen in und Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen.

Die **Cash-Conversion-Rate** ist das Verhältnis von Free Cashflow zu EBITDA.

Der **ROCE** (Return on Capital Employed) berechnet sich, indem das EBIT durch das durchschnittlich gebundene operative Kapital dividiert wird. Das durchschnittlich gebundene operative Kapital setzt sich zusammen aus dem langfristig unverzinslichen Vermögen (wie immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- oder Firmenwerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) zuzüglich dem kurzfristig unverzinslichem Vermögen (im Wesentlichen Vorräte, Forderungen aus der operativen Geschäftstätigkeit und sonstige kurzfristige Forderungen) abzüglich des unverzinslichen Fremdkapitals (wie Rückstellungen – ohne Pensionen und Steuern –, Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten). Die Durchschnittsberechnung berücksichtigt die zwölf Monatsendbestände im Betrachtungszeitraum und den Anfangsbestand zu Jahresbeginn.



Für weitere Informationen zu den nichtfinanziellen Informationsgrößen siehe Nichtfinanzieller Bericht



Zur geplanten Entwicklung der Top-Steuerungsgrößen siehe Prognosebericht

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F+E) hat für Jenoptik als Technologiekonzern eine hohe Bedeutung. Mit unseren Produkten bzw. Leistungen erlangen wir Wettbewerbsvorteile, die über unsere Leistungsfähigkeit und damit den wirtschaftlichen Erfolg entscheiden. Eines unserer wesentlichen strategischen Ziele ist es daher, unsere Innovationsfähigkeit in den photonischen Wachstumsmärkten auszubauen und zum Treiber von Innovationen zu werden. Wir entwickeln dabei Technologien, Produkte und Plattformen mit Alleinstellungsmerkmalen und sichern diese, wenn möglich und sinnvoll, über Schutzrechte ab. Mit unseren Produkten und Lösungen wollen wir nicht nur die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft unserer Kunden verbessern, sondern auch einen Beitrag zu mehr Energieeffizienz und einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten. Jenoptik fungiert dabei als sogenannter „Enabler“.

Innovationsmanagement ist bei Jenoptik ein wichtiges Instrument, um erfolgversprechende Ideen systematisch zu identifizieren und umzusetzen. Mit vernetzten Prozessen ist dieses primär darauf ausgerichtet, aus Wissen Kapital zu erwirtschaften, indem Markt- und Unternehmenssicht zusammengeführt werden. Unser Innovationsmanagement hat eine konzernweit einheitliche Prozesslandschaft, die in den Divisionen an die Anforderungen der jeweiligen Industrie angepasst ist. Diese Rahmenbedingungen helfen, Entwicklungen voranzutreiben, um für den gesamten Konzern positive Wertbeiträge zu leisten. Innovationsmanagement liegt bei Jenoptik im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden. Im Innovationsmanagement wird der Fokus auf Photonik weiter durch die Instrumente kontinuierlicher Verbesserung (Kaizen) sowie die prozessuale Verankerung verstärkt.

Das Innovationsteam ist daher mit verschiedenen Unternehmensbereichen wie zum Beispiel Controlling und Investitionsmanagement eng vernetzt und intensiv in die rollierenden Strategie- und Planungsprozesse eingebunden.

Innovationsprozess

Innovation, Entwicklung und operationale Exzellenz in der Markteinführung neuer Produkte sind eine der tragenden Säulen der Strategie 2025. Beim Innovationsprozess von Jenoptik werden, ausgehend von einer strategischen Analyse der globalen

Trends und den Bedürfnissen unserer Kunden, in einem ersten Schritt Wachstumspotenziale identifiziert. Auf deren Basis entstehen Innovationsprojekte unter Berücksichtigung unserer Kernkompetenzen, oftmals in direkter Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden. Strategische Entwicklungsvorhaben werden in Roadmaps geplant und anhand entsprechender Meilensteine überwacht. Dies gilt für Produkt-, Technologie- und Prozessinnovationen. Innovationsvorhaben können so nun bereits in den frühen Phasen der Entwicklung schneller durchgeführt und somit innovative Lösungen früher am Markt platziert werden. Mit der Einführung des Jenoptik Business Systems (JBS) wird auf der operativen Ebene eine standardisierte Produktplanungsgruppe etabliert. Damit soll es noch besser möglich sein, Projekte gezielt zu priorisieren, Produkte an die Marktbedürfnisse anzupassen und die Produktpipeline kontinuierlich zu füllen.

Unsere F+E-Leistung beläuft sich einschließlich kundenspezifischer Entwicklungen auf 8,9 Prozent vom Umsatz. Den Erfolg unserer Innovationsaktivitäten messen wir mithilfe des sogenannten „Vitality Index“. Der Umsatzanteil mit Produkten und Plattformen, die in den letzten drei Jahren entwickelt wurden, soll dabei im Verhältnis zum Gesamtumsatz kontinuierlich steigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Vitality Index auf 23,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (i. Vj. 22,2 Prozent). Damit wurde der Zielwert für 2022 i.H.v. 20 Prozent übertroffen. Um am Markt zu bestehen und neue Märkte zu adressieren, müssen wir sowohl auf eigene als auch auf Entwicklungen mit externen Kooperationspartnern setzen, um agiler Innovationen hervorzubringen.

Innovationskultur

Neben der Schaffung einer optimalen prozessualen Innovationslandschaft spielt die Stärkung der Innovationskultur eine wichtige Rolle, um das gesamte Potenzial unseres Unternehmens auszuschöpfen. Zentrales Element ist dabei die Kommunikation, Vernetzung und Weitergabe von Wissen. Hierzu werden Mittel wie Best-Practice Communities, kreatives Co-Working und Mitarbeiter-Podcasts für Technologie und Innovation genutzt.

Neue Technologie- bzw. Anwendungsfelder wurden im Berichtsjahr weiter untersucht. Hervorzuheben ist dabei das aufstrebende Technologiefeld der Quantentechnologie, in der photonische Komponenten eine essenzielle Rolle spielen. Mit Anwendungsfeldern wie dem Quantumcomputing, der

Quantumcommunication und dem Quantum Sensing & Imaging sollen hier in Zukunft zahlreiche disruptive Applikationen entstehen. Jenoptik liefert mit ihrer photonischen Kompetenz bereits in dieser frühen Phase Komponenten an Unternehmen und in die Wissenschaft. Um zukünftig weiterhin innovative Projekte im Bereich neuer photonischer Technologien und ebenso anderer Bereiche zu fördern, steht im Innovationsmanagement ein zusätzliches Innovationsbudget zur Verfügung. Darüber hinaus koordiniert das Innovationsmanagement die Möglichkeiten externer Forschungsförderungen zur Unterstützung innovativer Projekte und Ideen.

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

Für eine erfolgreiche Forschung und Entwicklung sind die Erfahrungen und das Know-how unserer Mitarbeiter entscheidend. Entsprechend hoch ist unser Anspruch an ihr Qualifikationsniveau. Ihr Wissen wird sowohl für spezifische Aufgaben als auch divisionsübergreifend in entsprechenden Entwicklungsprojekten genutzt. Insgesamt arbeiteten 2022 641 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung (i. Vj. 599 Mitarbeiter). T04

T04 Mitarbeiter in F+E¹

	2022	2021
Anzahl Mitarbeiter im F+E-Bereich	641	599
Anteil an der Gesamtmitarbeiterzahl in %	14,1	14,2

¹ Werte betreffen die fortgeführten Geschäftsbereiche ohne VINCORION

Mitgliedschaften in Verbänden

Über gezielte strategische Kooperationen erschließt sich Jenoptik zusätzliches externes Know-how. Durch Forschungs Kooperationen können Vorhaben marktorientiert realisiert, Entwicklungszeiten verkürzt sowie Spezialwissen erfolgreich aufgebaut werden. Jenoptik arbeitet dabei sowohl mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit Industriepartnern und Schlüsselkunden zusammen.

Darüber hinaus ist Jenoptik in zahlreichen branchen- und technologieorientierten Verbänden aktiv. Beispielhaft hierfür sind das Photoniknetzwerk Optonet auf regionaler, SPECTARIS auf nationaler sowie das European Photonics Industry Consortium (EPIC) auf europäischer Ebene. Neben der aktiven Mitgliedschaft soll in Zukunft stärker mit den o.g. Netzwerken interagiert werden, um die Reichweite und das Kooperationspotenzial für disruptive Innovationen zu nutzen. Auch im Bereich der Quantentechnologie ist Jenoptik aktiv und gehört seit 2022 zum „European Quantum Industry Consortium“ (QuIC). 2023 wird der Konzern auch dem „Quantum Economic Development Consortium“ (QED-C) beitreten.

Entwicklungsleistungen

Die F+E-Leistung einschließlich der Entwicklungen im Kundenauftrag lag mit 87,1 Mio Euro über dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 63,6 Mio Euro). Die F+E-Kosten legten ebenfalls deutlich auf 54,6 Mio Euro zu (i. Vj. 38,9 Mio Euro). Die Kosten für Entwicklungen im Kundenauftrag erhöhten sich hauptsächlich aufgrund des Beitrags der Division Advanced Photonic Solutions auf 28,0 Mio Euro und sind den Umsatzkosten zugerechnet (i. Vj. 20,3 Mio Euro). Entwicklungsleistungen einschließlich Patente wurden 2022 in Höhe von 4,5 Mio Euro aktiviert (i. Vj. 4,4 Mio Euro). Die Aktivierungsquote, d.h. die aktivierten Entwicklungskosten dividiert durch die gesamten F+E-Kosten, reduzierte sich damit 2022 auf 8,2 Prozent (i. Vj. 11,3 Prozent). Informationen zu den Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte finden Sie im Anhang im Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“.

Die F+E-Leistung verteilt sich wie in der Tabelle T05 dargestellt auf die Divisionen.

Die F+E-Leistung der Division **Advanced Photonic Solutions** enthielt Aufwendungen für Entwicklungen im Kundenauftrag in Höhe von 25,1 Mio Euro (i. Vj. 17,3 Mio Euro), die insbesondere im Bereich Halbleiterausrüstung und Biophotonics deutlich über dem Vorjahreswert lagen. Die F+E-Kosten betragen 2022 34,8 Mio Euro (i. Vj. 20,2 Mio Euro).

In der F+E-Leistung der Division **Smart Mobility Solutions** waren Entwicklungen im Kundenauftrag von 0,8 Mio Euro (i. Vj. 0,6 Mio Euro) enthalten. Die F+E-Kosten beliefen sich auf 15,5 Mio Euro (i. Vj. 14,4 Mio Euro).

Bei den **Non-Photonic Portfolio Companies** betrug die F+E-Leistung 2022 5,6 Mio Euro (i. Vj. 6,7 Mio Euro). Davon waren 2,1 Mio Euro Entwicklungen im Kundenauftrag (i. Vj. 2,4 Mio Euro).

Patente

Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung werden über das zentrale IP-Management in enger Zusammenarbeit mit den operativen Bereichen geschützt. Dabei setzen wir verstärkt auf qualitativ hochwertige Anmeldungen und internationalisieren diese in wichtigen Wachstumsmärkten wie zum Beispiel China und den USA. 2022 wurden insgesamt 26 neue Erstpatente durch Jenoptik-Tochtergesellschaften angemeldet (i. Vj. 25 Patente) sowie weitere 32 internationale Nachanmeldungen durchgeführt. Der Schwerpunkt lag weiterhin im Bereich Optische Komponenten und optische Module.

In den Patentzahlen sind angemeldete Designs, Gebrauchsmuster sowie Markenmeldungen nicht enthalten. Informationen zu Lizenznahmen und Lizenzvergaben veröffentlicht Jenoptik aus Wettbewerbsgründen nicht.

Wesentliche Projekte und Ergebnisse

2022 hat Jenoptik unter anderem die in Tabelle T07 beschriebenen Lösungen entwickelt bzw. in den Markt eingeführt.

T05 F+E-Leistung nach Segmenten (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Konzern	87,1	63,6	36,9
Advanced Photonic Solutions	63,1	41,9	50,6
Smart Mobility Solutions	17,6	15,0	17,2
Non-Photonic Portfolio Companies	5,6	6,7	-17,2
Sonstige	0,8	0,0	

T06 F+E-Leistung (in Mio EUR)

	2022	2021	2020	2019	2018
F+E-Kosten	54,6	38,9	39,4	44,1	47,4
Aktivierete Entwicklungsleistungen einschließlich Patente	4,5	4,4	4,0	4,0	1,5
Entwicklungen im Kundenauftrag	28,0	20,3	13,5	20,4	20,2
F+E-Leistungen	87,1	63,6	56,9	68,4	69,2
F+E-Quote 1 (F+E-Leistung/Umsatz) in %	8,9	8,5	9,2	8,0	8,3
F+E-Quote 2 (F+E-Kosten/Umsatz) in %	5,6	5,2	6,4	5,2	5,7

¹ Werte der Jahre 2018 bis 2019 sind Angaben für den Konzern inkl. VINCORION

T07 Wesentliche Projekte und Ergebnisse 2022

Markt	2022 entwickelte und am Markt eingeführte Produkte und Lösungen
Halbleiterausrüstung	<p>Halbleiter-Lithografie- und -Inspektionsmaschinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> optische Baugruppen und Module für den Einsatz in Anlagen für den EUV-Wellenlängenbereich sowie neue Fertigungstechnologie zur Herstellung noch leistungsfähigerer mikrooptischer Produkte Einführung einer neuen, komplexen Beschichtungstechnologie, um im DUV-Wellenlängenbereich die stetig steigenden Anforderungen an extreme Qualität und Einsatzdauer von hochpräzisen optischen und mikrooptischen Produkten weiterhin bestmöglich zu unterstützen <p>Spezifische Produkt- und Technologieoptimierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Insbesondere für optische Komponenten bzgl. besserer Fertigbarkeit, Ausbeute und höherem Fertigungsdurchsatz zur Steigerung der Fertigungskapazität
Informations- und Kommunikationstechnologie	<p>Mit der UFO Probe® Card können zeitgleich elektronische sowie optische Komponenten auf Wafern mit nur einer Prüfkarte getestet werden – ohne aktives Einrichten auf jedem einzelnen Chip. Die UFO Probe® Card wurde 2022 mit dem 25. Thüringer Innovationspreis in der Kategorie „Industrie & Material“ ausgezeichnet.</p> <p>ImageMaster® HR 2 ist die komplett überarbeitete Neuauflage des ImageMaster® HR – dem weltweiten Standard für die Bildqualitätsprüfung von kleinen und mittelgroßen Objektiven, z. B. für Smartphone-, Foto- und Filmkameras, mit verbesserter Benutzerfreundlichkeit, hoher Wiederholbarkeit und erweitertem Spektrum an messbaren Proben.</p> <p>OptiSurf LTM mit Lens Gage System für die berührungslose Mittendickenmessung ohne Angaben zum Linsenmaterial und die Bestimmung der Gruppenbrechzahl / Glasart von Linsen.</p> <p>ATS-C –CNC-Ausrichtdrehen für kurze Taktzeiten und die schnelle Integration der Maschine in bestehende Produktionsprozesse mit optimierten Zykluszeiten, einer Verarbeitung von Freiform-Zelldesigns und intuitiver Maschinenbedienung für eine schnelle und einfache Umsetzung.</p>
Life Science und Medizintechnik	<p>Photonische Lösungen für diagnostische und therapeutische Anwendungen im Bereich Lichtquellen und Bildgebungssysteme, laserbasierte Lösungen und Kamerasysteme in der Ophthalmologie, Ästhetik, Zahnheilkunde sowie in der minimalinvasiven und robotergestützten Chirurgie, wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung bestehender Geräteserien im Bereich der DNA-Sequenzierung, um diese robuster, kostengünstiger und leistungsstärker zu machen. Weisslicht-Quellen der nächsten Generation mit verbesserter Bildgebung und Ausleuchtung für die vitreoretinale Chirurgie, Kataraktchirurgie und Endoskopie. Die neue Wellenlänge 760 nm ermöglicht eine effektive Behandlung verschiedener Haut- und Haartypen mit nur einem Handgerät. In den Jenoptik Multi-Wavelength Laser Stacks können nun Laserbaren mit drei verschiedenen Wellenlängen verbaut werden. Neuentwickeltes digitales Mikroskopie Subsystem JENOPTIK SYIONS® Raman Modul für Point-of-Care-Anwendungen für eine zielgerichtete, personalisierte Diagnostik im Rahmen von Antibiotika-Therapien.
Laser-Materialbearbeitung:	<ul style="list-style-type: none"> Neue JENscan® Produktfamilie für den spanlosen Laser-Materialabtrag für höchste Präzision und Prozessstabilität. JENscan® Style ermöglicht Lichtdesign zur Individualisierung von Fahrzeugen im In- und Exterieur durch das partielle Abtragen des intransparenten Lackes der durchleuchteten Kunststoffbauteile. Mit der Prototyping-Technologie der JENscan® Tire werden neu konzipierte Reifen basierend auf dem CAD-Modell hergestellt. Dies erlaubt schnellere Entwicklungszyklen in der Reifenindustrie.
Verkehrssicherheitstechnik	<ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung des radarbasierten Systems SR390 für die Verkehrsüberwachung durch erweiterte Funktionen wie illegales Abbiegen, illegaler Spurwechsel oder Verstöße durch zu dichtes Auffahren. Beim TraffiPole, dem Gewinner des Intertraffic 2022 Green Globe Award, wurde die ergonomische Konstruktion für erhöhte Wärmeableitung und geringere Produktionskosten verbessert. Die neuen Produkte GardoVia und NexoVia für die Märkte Verkehrsstrafverfolgung, zivile Sicherheit und Verkehrsteilnehmergebühren wurden im Berichtsjahr vorgestellt. 2022 wurde eine neue Generation der Jenoptik TLE Backoffice Software für Verkehrsüberwachung, TraffiDesk pro für die Verarbeitung von Verstoß-Daten ausgeliefert. Schaffung der ersten Multi-Plattform-Algorithmusbibliotheken namens libAlgo, zunächst für DL ANPR, in Zukunft für weitere Algorithmen. Integration von Video Analytics in die Vector Plattform, um die Erkennungsraten in schwierigen Umgebungen zu verbessern und illegales Fahrerverhalten zu erkennen.

Mitarbeiter

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum 31. Dezember 2022 verzeichnete Jenoptik mit 4.435 Mitarbeitern (inkl. Auszubildende) einen Beschäftigungszuwachs von 5,5 Prozent (31.12.2021: 4.205 Mitarbeiter). Die Anzahl der Jenoptik-Mitarbeiter im Ausland stieg dabei um 4,6 Prozent auf 1.595 Mitarbeiter (31.12.2021: 1.525 Mitarbeiter). Damit ist der Anteil der Belegschaft im Ausland mit 36,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (31.12.2021: 36,3 Prozent).

Zur Abdeckung von Produktionsspitzen und kurzfristigen Auftragseingängen sowie für Großprojekte wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Leiharbeiter beschäftigt. Der Einsatz erfolgte dabei vorwiegend in den operativen Bereichen und schwankte unterjährig. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren 114 Leiharbeiter bei Jenoptik tätig (31.12.2021: 130).

Mit 347,2 Mio Euro lagen die Personalkosten (Löhne, Gehälter, Sozialabgaben, Aufwendungen für Altersversorgung) 2022 um 26,5 Prozent über dem Vorjahresniveau von 274,4 Mio Euro. Der Anstieg resultierte neben üblichen Gehaltssteigerungen vorrangig aus dem Beschäftigungszuwachs im Bereich der Halbleiterausüstung in der Division Advanced Photonic Solutions sowie der erstmaligen ganzjährigen Berücksichtigung von BG Medical und der SwissOptic-Gruppe.

Der Umsatz je Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiternehmer) gemessen in Full Time Equivalent ist im Geschäftsjahr 2022 aufgrund des Umsatzzuwachses um 18,4 Prozent auf 235,8 TEUR gestiegen (i.Vj. 199,2 TEUR).

T08 Mitarbeiter nach Regionen (inklusive Azubis)

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in %	Veränderung absolut
Inland	2.840	2.680	6,0	160
Inland in %	64,0	63,7		0
Ausland	1.595	1.525	4,6	70
Ausland in %	36,0	36,3		0
Europa (ohne Deutschland)	593	544	9,0	49
Amerika	592	569	4,0	23
Asien/Pazifik	410	412	-0,5	-2

Die Altersstruktur der Beschäftigten ist, wie in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, ausgewogen. Die Werte sind im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unverändert.

Der Frauenanteil (In- und Ausland) betrug zum 31. Dezember 2022 30,5 Prozent und lag damit über dem Niveau des Vorjahres (31.12.2021: 28,4 Prozent).

Der Krankenstand der Jenoptik-Beschäftigten in Deutschland lag 2022 mit 6,5 Prozent über dem Vorjahresniveau (i.Vj. 4,6 Prozent). Dieser Effekt deckt sich auch mit der generellen Entwicklung in Deutschland. Die Fluktuationsrate erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 7,1 Prozent (i.Vj. 5,9 Prozent). Dies ist ein grundsätzlicher Trend auf dem Arbeitsmarkt und spiegelt den aktuell eher arbeitnehmergetriebenen Bewerbermarkt wider. Die Fluktuationsrate berechnet sich aus der Anzahl der Austritte der Mitarbeiter im Geschäftsjahr geteilt durch die Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag des Vorjahres zuzüglich der im Geschäftsjahr eingetretenen Mitarbeiter. In der Berechnung bleiben Aushilfen unberücksichtigt.

T09 Umsatz je Mitarbeiter (in TEUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Umsatz je Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiternehmer)	235,8	199,2	18,4

T10 Altersstruktur Fortgeführte Geschäftsbereiche

	unter 30	30-39	40-49	50-59	60-65	über 65	Summe
31.12.2022	15,9%	29,7%	24,7%	21,1%	7,1%	1,5%	100,0%
31.12.2021	14,7%	28,0%	24,1%	23,3%	7,8%	2,2%	100,0%

Ausbildung & Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2022 waren 154 Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschulen in den fortgeführten Geschäftsbereichen beschäftigt (31.12.2021: 152). Davon wurden 47 neu eingestellt (i.Vj. 36). Zugleich konnten im Berichtsjahr 37 Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschulen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen (i.Vj. 25).

An den Standorten Villingen-Schwenningen, Jena und Triptis werden die Nachwuchskräfte in den optischen, feinmechanischen, elektronischen und kaufmännischen Berufen in Bildungszentren berufsspezifisch ausgebildet. Das Jenaer Bildungszentrum gGmbH – Schott, Zeiss, Jenoptik, in dem Jenoptik Gesellschafter ist, hat sich inzwischen als Qualifizierungszentrum in den Bereichen Optik und Photonik deutschlandweit etabliert.

In die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investierte Jenoptik 2022 mit rund 2,7 Mio Euro mehr als im Vorjahr (i.Vj. 1,9 Mio). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Integration der SwissOptic-Gruppe zurückzuführen, beinhaltet aber auch eine Steigerung der Kosten aufgrund von Nachholeffekten und gestiegenen Präsenzveranstaltungen nach Ende der strengen Corona-Maßnahmen. Diese Kosten umfassen sowohl die Aufwendungen für Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschulen als auch die Kosten für die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter. Der gesamte Entwicklungsbedarf im Konzern wird in den regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergesprächen ermittelt. Hieraus werden dann geeignete Qualifizierungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. 



Weitere Informationen hierzu sind im Nichtfinanziellen Bericht zu finden

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen

Die Weltwirtschaft wurde 2022 vor allem von drei Faktoren belastet: der weltweite Kampf gegen die Inflation, der Krieg in der Ukraine sowie eine Wiederbelebung der Corona-Pandemie in China. Die Weltwirtschaft hat sich im Jahresverlauf aber als widerstandsfähiger erwiesen als zunächst befürchtet, wie der Internationale Währungsfonds (IWF) Anfang Januar 2023 berichtete. In vielen Ländern haben sich im 3. Quartal 2022 Konsum und Investitionen als robuster erwiesen als prognostiziert. Zudem habe die Inflation in vielen Ländern den Höhepunkt überschritten, was nun zu besseren Finanzierungsbedingungen führe. Staatliche Maßnahmen für Unternehmen und Privathaushalte zur Abmilderung der Energiekrise haben sich laut IWF ebenso positiv ausgewirkt wie die zunehmende konjunkturelle Dynamik im Welthandel. Lieferengpässe hätten sich abgeschwächt, Transportkosten reduziert und so einen Aufschwung in zuvor eingeschränkten Industrien, wie in der Automobilindustrie, ermöglicht. Im Schlussquartal schwächte sich diese positive Entwicklung jedoch laut IWF in vielen Industriestaaten – außer den USA – ab; viele Konjunkturindikatoren wie Indizes zum Geschäfts- und Konsumklima deuteten auf eine Verlangsamung hin.

Chinas Wirtschaft wuchs 2022 nach Angaben des chinesischen Statistikamts nur um 3,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, in dem die Wirtschaft noch um 8,4 gewachsen war. Damit verfehlte

China auch das eigene BIP-Ziel von 5,5 Prozent, was unter anderem an der lange verfolgten Null-Covid-Politik mit strikten Lockdowns lag.

Die US-Wirtschaft verzeichnete 2022 trotz hoher Inflation und steigender Zinsen ein preisbereinigtes Wachstum von 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, wie das US-Handelsministerium mitteilte. Nach einem schwachen Start stieg das aufs Jahr hochgerechnete Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Schlussquartal um 2,9 Prozent und damit etwas geringer als im 3. Quartal mit 3,2 Prozent. Leitzinserhöhungen im Kampf gegen die hohe Inflation hatten die wirtschaftliche Aktivität leicht gedämpft – die Unternehmen erhöhten ihre Investitionen im 4. Quartal nicht mehr so stark wie im Sommer, die Exporte verringerten sich um 1,3 Prozent, die Importe sogar um 4,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Die USA haben 2022 mit dem sogenannten Inflation Reduction Act (IRA) ein wichtiges Subventionsprogramm verabschiedet, um die Ansiedlung von Fabriken für grüne Technologien zu fördern, zum Beispiel für Elektroautos, Wasserstoffwirtschaft oder Windparks.

Trotz Inflation, Ukraine-Krieg, Energiekrise und Lieferkettenproblemen erhöhte sich das BIP in Deutschland 2022 um 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, wie das Statistische Bundesamt Ende Januar 2023 mitteilte. Allerdings sei ein wesentlicher Teil des Wachstums auf das 1. Quartal zurückzuführen, bevor die Belastungen durch den Ukraine-Krieg spürbar wurden. Im Schlussquartal ging das BIP entgegen der erwarteten Stagnation um 0,2 Prozent zum Vorquartal zurück, vor allem aufgrund geringerer privater Konsumausgaben. Die Industrieproduktion ging im Gesamtjahr um 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Sie hatte sich zwar nach dem starken Einbruch im Frühjahr im Jahresverlauf erholt, wie das Statistische Bundesamt meldete, fiel jedoch zum Jahresende unerwartet ab. Gründe waren die nachlassende Produktion im Baugewerbe und die erneute Drosselung der Produktion in energieintensiven Branchen wie Metall, Chemie oder Papier. Auch die Exporte sanken zum Jahresende in einem schwachen globalen Konjunkturfeld, wie der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) meldete. Im gesamten Jahr habe die deutsche Exportwirtschaft zwar so viel wie nie ausgeführt und den bisherigen Höchstwert aus 2021 um 14,3 Prozent übertroffen. Allerdings lag das an Preiserhöhungen; preisbereinigt hätten sich die deutschen Exporte 2023 um 2 Prozentpunkte schwächer entwickelt als der globale Handel, so der BDI.

T11 Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (in Prozent)

	2022*	2021
Welt	3,4	6,2
USA	2,0	5,9
Euro-Zone	3,5	5,3
Deutschland	1,9	2,6
China	3,0	8,4
Indien	6,8	8,7
Schwellenländer	3,9	6,7

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2023
 * Schätzung

Die **Photonik** gilt als Schlüsseltechnologie („Key Enabling Technology“) für viele Zukunftsmärkte. Viele Anwendungen der Photonik haben maßgeblich indirekt zur Pandemiebekämpfung beigetragen und unterstützen die digitale Transformation. Für die deutsche Photonik-Industrie geht der Industrieverband Spectaris auf Basis der Entwicklung im 1. Halbjahr 2022 davon aus, dass der Jahresumsatz der Branche um einen Wert im oberen einstelligen Bereich gestiegen ist nach 47 Mrd Euro im Vorjahr.

Die globale **Halbleiterindustrie** hat 2022 als ein weiteres Rekordjahr abgeschlossen, wie der Branchenverband Semiconductor Industry Association (SIA) meldete. So seien die globalen Umsätze um 3,2 Prozent auf 573,5 Mrd US-Dollar gestiegen. Allerdings habe sich die Nachfrage zum Jahresende verlangsamt. In der Region Nord- und Südamerika gab es im gesamten Jahr das stärkste Wachstum. China blieb der größte Einzelmarkt. Der Marktbeobachter Gartner berichtete, dass nach seinen vorläufigen Daten der weltweite Halbleiterumsatz 2022 nur um 1,1 Prozent auf 601,7 Mrd US-Dollar stieg. In der zweiten Jahreshälfte verringerten Inflation und eine schwache Konjunktur die Nachfrage nach PCs, Speicherchips und Smartphones.

Ein Rekordjahr verzeichneten die **Halbleiterausrüster**: Nach der ersten Schätzung des Branchenverbands Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI) vom Jahresende lagen die globalen Umsätze mit 108,5 Mrd US-Dollar um 5,9 Prozent über dem Vorjahr. China, Taiwan und Südkorea waren erneut die Regionen mit den höchsten Investitionen.

Für die deutsche **Elektro- und Digitalindustrie** war 2022 trotz aller Widrigkeiten ein starkes Jahr, wie der Branchenverband ZVEI meldete. So sei die Produktion von Januar bis November um 3,7 Prozent gestiegen und damit schon sehr nahe an der Jahresprognose von 4 Prozent Wachstum. Die Umsätze erhöhten sich um 12 Prozent auf 224 Mrd Euro im Vergleich zum Vorjahr. Am stärksten war das Wachstum bei elektronischen Bauteilen, gefolgt von Informations- und Kommunikationstechnik, Batterien, Energietechnik und Automation.

Die **Bildverarbeitungsindustrie** in Deutschland hat laut VDMA Machine Vision im vergangenen Jahr einen Umsatz von 3,3 Mrd Euro erzielt und damit 8 Prozent mehr als 2021, wie die VDMA-Fachabteilung zuletzt im Oktober 2022 ermittelte. Die stärkste Nachfrage kam aus dem Ausland.

Für die deutsche **Medizintechnikbranche** meldete Spectaris auf der Datenbasis des Statistischen Bundesamtes zuletzt im

November 2022 die erwarteten Ergebnisse für 2022. So rechnet der Verband mit einem Wachstum der Branche von 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, was einem Umsatz von 37,7 Mrd Euro entsprechen würde. Belastungen ergaben sich aus dem Ukraine-Krieg, massiven Lieferkettenstörungen, drastisch steigenden Material-, Energie- und Logistikkosten sowie den Auswirkungen der europäischen Medizinprodukteverordnung. Global lag das Marktvolumen 2022 laut dem Marktforscher Fortune Business Insights bei 495,5 Mrd US-Dollar, leicht über dem Vorjahrswert von 489 Mrd US-Dollar.

Belastet durch die wirtschaftliche Gesamtlage und internationale Lieferkettenprobleme verzeichnete der deutsche **Maschinen- und Anlagenbau** trotz des anfänglichen Zuwachses bei Bestellungen in den ersten drei Quartalen insgesamt nur ein Minus von 4 Prozent im Auftragseingang, da die Nachfrage nach Investitionsgütern zum Jahresende deutlich abnahm – im Schlussquartal sogar um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr, wie der Verband VDMA berichtete. Der VDMA ging für 2022 von einem geringen Produktionsplus von 1 Prozent aus. In China war die Maschinenproduktion laut VDMA ähnlich schwach, in den USA lag sie 5 Prozent über dem Vorjahreswert. Der globale Umsatz lag nach VDMA-Berechnungen 3 Prozent über dem Vorjahr.

Die **Automobilbranche** wurde von Lieferengpässen und Materialknappheit belastet, insbesondere bei Halbleitern, von steigenden Preisen oder regional verschärften, zusätzlichen Knappheiten in der Wertschöpfungskette, wie Branchenverbände meldeten. Die Lage habe sich aber zum Jahresende verbessert, sodass die Autobauer beginnen konnten, ihren hohen Auftragsbestand abzubauen. Dagegen blieben viele Autozulieferer im Krisenmodus, vor allem infolge von gestörten Lieferketten und Kostensteigerungen für Rohstoffe und Logistik.

Nach Berechnungen des Analysten MarketsandMarkets lag das Umsatzvolumen des weltweiten Markts für **Verkehrssicherheitstechnik** 2022 bei 4,035 Mrd US-Dollar und damit 9,4 Prozent höher als im Vorjahr. In Deutschland ermittelte das Statistische Bundesamt in seiner vorläufigen Unfallstatistik für das Jahr 2022 einen Anstieg der Zahl der Verkehrstoten gegenüber 2021, das unter anderem wegen des coronabedingt niedrigeren Verkehrsaufkommens einen historischen Tiefstand aufwies. In den USA meldete die Verkehrssicherheitsbehörde NHTSA Anfang 2023, dass die Zahl der Verkehrstoten in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht gesunken sei – das zweite Quartal in Folge nach fast zwei Jahren steigender Zahlen.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit blieben 2022 im Wesentlichen konstant und hatten daher auch keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Jenoptik-Konzerns.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vergleich tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf

Mit der Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse im Februar 2022 prognostizierte das Jenoptik-Management für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund des guten Auftragseingangs im 4. Quartal 2021, des hohen Auftragsbestands und des anhaltend vielversprechenden Verlaufs in den photonischen Kerngeschäften, vor allem im Halbleiterbereich, weiteres profitables Wachstum. Diese Prognose wurde vom Vorstand am 29. März 2022 mit Veröffentlichung der finalen Zahlen konkretisiert. Der Vorstand erwartete 2022, inklusive der erstmalig für ein gesamtes Geschäftsjahr konsolidierten BG Medical und der SwissOptic-Gruppe, für die fortgeführten Geschäftsbereiche ein Umsatzplus von mindestens 20 Prozent. Beim EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) rechnete er mit einem deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr ohne Einmaleffekt. Die EBITDA-Marge sollte bei ca. 18 Prozent liegen. Dieser Ausblick wurde mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des 1. Quartals 2022 bestätigt.

Auf Basis der positiven Entwicklung im 1. Halbjahr 2022 und der gut gefüllten Projektpipeline hat der Vorstand die Prognose für das Jahr 2022 für die fortgeführten Geschäftsbereiche mit der Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse im August 2022 angehoben. Er erwartete zu diesem Zeitpunkt beim Umsatz einen Wert zwischen 930 und 960 Mio Euro. Das EBITDA sollte ebenfalls deutlich gegenüber dem Vorjahreswert ohne Einmaleffekt zulegen und die EBITDA-Marge sich entsprechend auf 18,0 bis 18,5 Prozent verbessern.

Ende November 2022 konkretisierte der Vorstand angesichts der positiven Entwicklung in den ersten neun Monaten die Prognose vom August und erwartete nunmehr einen Umsatz in der oberen Hälfte der bestehenden Spanne von 930 und 960 Mio Euro und weiterhin eine EBITDA-Marge zwischen 18,0 und 18,5 Prozent.

Im Berichtsjahr erzielte Jenoptik mit 980,7 Mio Euro einen Umsatz, der etwas über dem oberen Ende der erwarteten Bandbreite lag.

Die EBITDA-Marge stieg auf 18,8 Prozent, (i. Vj. 16,7 Prozent (ohne Einmaleffekt)/20,7 Prozent inkl. Einmaleffekt). Damit übertraf Jenoptik die prognostizierte Spanne von 18,0 bis 18,5 Prozent.

Umsatz und EBITDA der Divisionen sowie deren prognostizierte Entwicklung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Der Vorstand ging aufgrund des starken Auftragseingangs 2021 von einer verhaltenen Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 aus. Zum Jahresende war der Auftragseingang insbesondere aufgrund des Geschäfts mit der Halbleiterausstattungsindustrie höher als erwartet.

Für die Cash-Conversion-Rate wurde in der im März gegebenen Prognose ein Wert zwischen 45 und 55 Prozent erwartet. Zum Jahresende 2022 lag die Cash-Conversion-Rate bei 44,9 Prozent (i. Vj. 27,7 Prozent).

Bezüglich der Investitionen wurde erwartet, dass diese im Geschäftsjahr 2022 deutlich über dem Vorjahresniveau liegen würden. Die Investitionen betragen 106,0 Mio Euro und lagen damit wie erwartet signifikant über dem Vorjahresniveau von 49,9 Mio Euro. T12

Ertragslage

In den Tabellen des Lageberichts, die wichtige Kennzahlen nach Segmenten aufgliedern, sind in der Position „Sonstige“ das Corporate Center (Holding, Shared Services, Immobilien) sowie Konsolidierungseffekte enthalten. Jenoptik hat folgende berichtspflichtige Segmente: die Divisionen Advanced Photonic Solutions und Smart Mobility Solutions sowie die Non-Photonic Portfolio Companies.

Im folgenden Text werden, soweit nicht anders vermerkt, die Zahlen für die fortgeführten Geschäftsbereiche (die Divisionen Advanced Photonic Solutions und Smart Mobility Solutions sowie die Non-Photonic Portfolio Companies) dargestellt. Aufgrund der Unterzeichnung des Vertrags zur Veräußerung von VINCORION im November 2021 wird diese Division gemäß IFRS 5 als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt und ist damit unter anderem nicht mehr in den Angaben für Umsatz, EBITDA, Auftragseingang oder Auftragsbestand der fortgeführten Geschäftsbereiche enthalten. Der Verkaufsprozess wurde mit dem Closing am 30. Juni 2022 abgeschlossen.

Ertragslage

Auch in den aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges, der auch 2022 andauernden COVID-19-Pandemie, Inflation und Lieferengpässen weiterhin anspruchsvollen Zeiten verfügt Jenoptik nach eigener Einschätzung über ein in weiten Teilen krisenresistentes Geschäftsmodell und eine gute finanzielle und bilanzielle Aufstellung.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielten die fortgeführten Geschäftsbereiche einen **Umsatz** von 980,7 Mio Euro, der 30,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahres lag (i. Vj. 750,7 Mio Euro). Das organische Wachstum betrug 2022 10,9 Prozent. Der Umsatzbeitrag der Ende 2021 akquirierten Unternehmen, der bisherigen

BG Medical und der SwissOptic-Gruppe, belief sich auf insgesamt 160,4 Mio Euro.

Das Wachstum kam im Berichtszeitraum vor allem aus der Division Advanced Photonic Solutions, gestützt von einer anhaltend hohen Nachfrage im Bereich der Halbleiterausrüstung sowie der guten Entwicklung unter anderem im Bereich Biophotonics. Aber auch die Division Smart Mobility Solutions steuerte höhere Umsatzbeiträge bei.

Das umsatzstärkste Quartal sowohl des abgelaufenen Geschäftsjahres 2022 als auch des Vorjahres war das 4. Quartal mit 282,7 Mio Euro (i. Vj. 231,3 Mio Euro). 



Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung der Divisionen siehe Segmentbericht

27

Zusammengefasster Lagebericht

106

T12 Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf für den Jenoptik-Konzern (in Mio EUR/bzw. laut Angabe)

Zielgröße	Stand Jahresende 2021	Prognose 2022	Stand Jahresende 2022	Veränderung in %
		Februar: Weiteres Wachstum März ³ : Wachstum von mind. 20 Prozent (inkl. BG Medical und SwissOptic) August: 930–960 Mio Euro November: in der oberen Hälfte der bestehenden Spanne von 930 und 960 Mio Euro		
Umsatz	750,7		980,7	30,6
Advanced Photonic Solutions	495,6	März ³ : Wachstum im mittleren zweistelligen Prozentbereich	729,6	47,2
Smart Mobility Solutions	110,1	März ³ : Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	114,3	3,8
Non-Photonic Portfolio Companies	141,3	März ³ : Wachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich	132,3	-6,4
EBITDA/EBITDA-Marge ¹	125,2/16,7%	März ³ : Deutliches EBITDA-Wachstum/Marge ca. 18,0 Prozent August: 18,0 und 18,5 Prozent	184,1/18,8%	18,2
Advanced Photonic Solutions	143,4	März ³ : Wachstum analog zum Umsatz	170,0	18,6
Smart Mobility Solutions	19,2	März ³ : Leicht über dem Vorjahresniveau	19,3	0,8
Non-Photonic Portfolio Companies	5,4	März ³ : Wachstum stärker als der Umsatz	2,7	-49,8
Auftragseingang	936,7	März ³ : Leicht unter Vorjahr	1.185,4	26,6
Cash-Conversion-Rate	27,7%	März ³ : Zwischen 45 und 55 Prozent	44,9%	
Investitionen ²	49,9	März ³ : Deutlich über Vorjahresniveau	106,0	112,2

¹ 2021 ohne Einmaleffekte

² ohne Finanzanlageinvestitionen

³ im Lagebericht des Geschäftsberichts 2021

Im Geschäftsjahr 2022 konnte Jenoptik den Umsatz in allen Regionen steigern. Zum deutlichen Zuwachs in Deutschland, Europa und Amerika trugen neben dem organischen Wachstum auch die 2021 erworbenen Unternehmen bei. Der Umsatz in den beiden Regionen Amerika sowie Asien/Pazifik belief sich zusammen auf 440,3 Mio Euro bzw. 44,9 Prozent des Gesamtumsatzes (i. Vj. 378,6 Mio Euro bzw. 50,4 Prozent). Mit 751,7 Mio Euro erzielten die fortgeführten Geschäftsbereiche im abgelaufenen Geschäftsjahr 76,7 Prozent des Umsatzes im Ausland (i. Vj. 611,3 Mio Euro bzw. 81,4 Prozent).

Den größten Umsatzanteil erwirtschaftete Jenoptik 2022 aufgrund der hohen Nachfrage sowie infolge der Akquisition mit 363,8 Mio Euro bzw. 37,1 Prozent mit der Halbleiterausstattungs-/Elektronikindustrie (i. Vj. 242,1 Mio Euro bzw. 32,2 Prozent). Der Umsatzanteil im Automotive & Maschinenbau-Markt reduzierte sich auf 31,3 Prozent (i. Vj. 34,9 Prozent). Akquisitionsbedingt, aber auch durch organisches Wachstum wurde 2022 im Markt für Medizintechnik spürbar mehr Umsatz erzielt. Der Umsatzanteil mit Medizintechnik stieg auf 14,2 Prozent (i. Vj. 9,5 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2022 entfielen 25,8 Prozent des Umsatzes der fortgeführten Geschäftsbereiche auf unsere Top-3-Kunden (i. Vj. 21,4 Prozent).

Die **Umsatzkosten** stiegen um 28,6 Prozent auf 635,0 Mio Euro (i. Vj. 493,8 Mio Euro) und damit leicht unterproportional zum Umsatz, unter anderem durch Mix- und Skaleneffekte. Der Zuwachs der Umsatzkosten resultierte vor allem aus höheren Material- und Personalkosten, unter anderem infolge von Preiserhöhungen, aber auch bedingt durch die 2021 getätigte Akquisition. In den Umsatzkosten enthalten sind zudem Aufwendungen für Entwicklungen im Kundenauftrag von insgesamt 28,0 Mio Euro (i. Vj. 20,3 Mio Euro), denen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstanden. Der Anstieg resultierte vor allem aus Kundenprojekten in der Division Advanced Photonic Solutions.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz überstieg mit 345,7 Mio Euro das Vorjahresniveau von 256,9 Mio Euro deutlich. Die **Bruttomarge** stieg aufgrund eines verbesserten Produktmixes auf 35,3 Prozent (i. Vj. 34,2 Prozent).

T13 Umsätze nach Segmenten (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche	980,7	750,7	30,6
Advanced Photonic Solutions	729,6	495,6	47,2
Smart Mobility Solutions	114,3	110,1	3,8
Non-Photonic Portfolio Companies	132,3	141,3	-6,4
Sonstige	4,5	3,7	21,0

T14 Umsätze nach Regionen (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche	980,7	750,7	30,6
Deutschland	229,0	139,4	64,3
Europa	275,7	208,4	32,3
Amerika	244,1	205,7	18,7
Asien/Pazifik	196,2	172,9	13,5
Mittlerer Osten/Afrika	35,7	24,3	46,5

28 Grundlagen des Konzerns	73 Risiko- & Chancenbericht
48 Wirtschaftsbericht	85 Prognosebericht
64 Segmentbericht	91 Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen
70 Lagebericht der JENOPTIK AG	94 Erklärung zur Unternehmensführung

2022 betragen die **Forschungs- und Entwicklungskosten** 54,6 Mio Euro (i.Vj. 38,9 Mio Euro). Auch hier zeigten sich Effekte aus der o.g. Akquisition. Der Anteil der F+E-Kosten am Umsatz stieg damit auf 5,6 Prozent (i.Vj. 5,2 Prozent). Mit 87,1 Mio Euro lag die F+E-Leistung inkl. der Entwicklungen im Kundenauftrag deutlich über dem Niveau des Vorjahres (i.Vj. 63,6 Mio Euro).

Die **Vertriebskosten** erhöhten sich 2022 um 19,9 Prozent auf 107,6 Mio Euro (i.Vj. 89,7 Mio Euro). Die Zunahme resultierte vor allem aus dem Erwerb der bisherigen BG Medical und der SwissOptic-Gruppe sowie den mit den PPA-Effekten verbundenen höheren Abschreibungen insbesondere auf Kundenbeziehungen. Die Vertriebskostenquote lag mit 11,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau (i.Vj. 11,9 Prozent).

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** legten auf 65,5 Mio Euro zu (i.Vj. 53,5 Mio Euro). Dieser Anstieg war ausschließlich auf die 2021 erworbenen Unternehmen zurückzuführen. Die Verwaltungskostenquote sank auf 6,7 Prozent (i.Vj. 7,1 Prozent).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich von 52,9 Mio Euro auf 21,5 Mio Euro. Im Vorjahr war in diesem Posten ein positiver Einmaleffekt von 30,5 Mio Euro im Zusammenhang mit der Bewertung der bedingten Kaufpreiskomponenten aus den Erwerben von TRIOPTICS und INTEROB enthalten. Positiv dagegen wirkten höhere Währungsgewinne von 12,0 Mio Euro (i.Vj. 8,6 Mio Euro).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen auf 37,7 Mio Euro (i.Vj. 19,7 Mio Euro). Nach einer Prüfung und Neubewertung der Geschäftsperspektiven vor allem von INTEROB wurden in diesem Posten Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Geschäfts- oder Firmenwerte von insgesamt 13,9 Mio Euro vorgenommen. Die Währungs-

verluste überstiegen mit 14,0 Mio Euro den Vorjahreswert von 8,6 Mio Euro und trugen so ebenfalls zum Anstieg bei.

Im Saldo lagen die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen bei minus 16,1 Mio Euro (i.Vj. 33,3 Mio Euro).

Aufgrund der starken operativen Performance der Division Advanced Photonic Solutions verbesserte sich die Profitabilität im Geschäftsjahr 2022 signifikant. Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inkl. Wertminderungen und -aufholungen) (EBITDA)** erhöhte sich auf 184,1 Mio Euro und lag damit um 18,2 Prozent über dem Vorjahreswert von 155,7 Mio Euro. Im Vorjahr war zudem der o.g. positive Einmaleffekt von 30,5 Mio Euro enthalten. Die EBITDA-Marge für die fortgeführten Geschäftsbereiche lag 2022 bei 18,8 Prozent (i.Vj. 20,7 Prozent, ohne Einmaleffekt 16,7 Prozent). Auch beim EBITDA war das 4. Quartal mit 66,3 Mio Euro das stärkste (i.Vj. 46,1 Mio Euro), die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 23,4 Prozent (i.Vj. 19,9 Prozent, ohne Einmaleffekt 17,8 Prozent).



Weitere Informationen zum Thema Forschung und Entwicklung sind im Kapitel Forschung und Entwicklung zu finden

27

Zusammengefasster Lagebericht

106



Detaillierte Angaben zur Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen siehe Anhang Punkte 4.5 und 4.6

T16 Wesentliche Posten der Gesamtergebnisrechnung (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Umsatz	980,7	750,7	30,6
Umsatzkosten	635,0	493,8	28,6
F+E-Kosten	54,6	38,9	40,4
Vertriebskosten	107,6	89,7	19,9
Verwaltungskosten	65,5	53,5	22,5
Sonstige betriebliche Erträge	21,5	52,9	-59,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37,7	19,7	91,5

T15 Umsätze nach Zielmärkten (in Mio EUR und in Prozent vom Umsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche)

	2022		2021	
Halbleiter & Elektronik	363,8	37,1 %	242,1	32,2 %
Automotive & Maschinenbau	307,2	31,3 %	261,7	34,9 %
Medizintechnik	138,8	14,2 %	71,3	9,5 %
Verkehr	130,7	13,3 %	130,3	17,4 %
Sonstige	40,1	4,1 %	45,3	6,0 %
Fortgeführte Geschäftsbereiche	980,7	100,0 %	750,7	100,0 %

Das **EBIT (Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern)** lag mit 101,9 Mio Euro um 5,8 Prozent unter dem Vorjahreswert von 108,1 Mio Euro. Wesentliche Gründe dafür sind, neben dem bereits genannten positiven Einmaleffekt im Vorjahr, die Wertminderungen von 13,9 Mio Euro, höhere planmäßige Abschreibungen von 68,3 Mio Euro (i.Vj. 47,6 Mio Euro), davon aus Kaufpreisallokationen minus 26,5 Mio Euro im Berichtsjahr (i.Vj. minus 14,3 Mio Euro). 

Insbesondere aufgrund des deutlich höheren durchschnittlich gebundenen Kapitals und des leicht rückläufigen EBIT reduzierte sich zum 31. Dezember 2022 der **ROCE (Return on Capital Employed)** der fortgeführten Geschäftsbereiche auf 7,9 Prozent (i.Vj. 13,4 Prozent). Die Berechnung des ROCE ist im Kapitel Steuerungssystem erläutert und in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Durchschnittsberechnung berücksichtigt die zwölf Monatsendbestände im Betrachtungszeitraum und den Anfangsbestand zu Jahresbeginn.

Das **Finanzergebnis** verringerte sich in der Berichtsperiode auf insgesamt minus 6,0 Mio Euro (i.Vj. minus 5,6 Mio Euro). In der Zunahme der Finanzaufwendungen spiegeln sich insbesondere gestiegene Zinsaufwendungen infolge der höheren Verschuldung wider. Positiv wirkten dagegen Abzinsungseffekte bei den Rückstellungen (i.Vj. Aufzinsung der bedingten Kaufpreiskomponenten). Sowohl die Währungsgewinne als auch die Währungsverluste stiegen gegenüber dem Vorjahr, glichen sich in Summe jedoch etwa aus. Das Beteiligungsergebnis reduzierte sich geringfügig.

Das verminderte EBIT spiegelte sich auch im **Ergebnis vor Steuern** wider, das mit insgesamt 96,0 Mio Euro um 6,4 Prozent unter dem Vorjahreswert lag (i.Vj. 102,5 Mio Euro).

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der fortgeführten Geschäftsbereiche lagen mit 20,0 Mio Euro über dem Niveau des Vorjahres (i.Vj. 14,0 Mio Euro). Davon entfielen

T17 ROCE für fortgeführte Geschäftsbereiche (in Mio EUR)

	2022	2021
Langfristig unverzinsliches Vermögen	1.060,3	724,7
Kurzfristig unverzinsliches Vermögen	480,4	347,0
Unverzinsliches Fremdkapital	-255,7	-264,0
Durchschnittlich gebundenes Kapital	1.284,9	807,7
EBIT	101,9	108,1
ROCE (in Prozent)	7,9	13,4

10,3 Mio Euro (i.Vj. 8,6 Mio Euro) auf das Inland und 9,7 Mio Euro (i.Vj. 5,4 Mio Euro) auf das Ausland. Die Zunahme ist insbesondere auf den Ergebnisanstieg im Ausland zurückzuführen.

Die liquiditätswirksame Steuerquote, das Verhältnis zwischen den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern, erhöhte sich einerseits aufgrund des gestiegenen ausländischen Anteils der zu versteuernden Einkommen und andererseits wegen nicht steuerwirksamer Verluste im Ausland auf 20,8 Prozent (i.Vj. 13,6 Prozent), lag aber aufgrund des Inlandsergebnisses und der im Inland anrechenbaren Verlustvorträge auf einem für deutsche Unternehmen vergleichsweise niedrigen Niveau.

Der nicht zahlungswirksame latente Steueraufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 12,1 Mio Euro (i.Vj. minus 4,3 Mio Euro). Der Anstieg resultierte überwiegend aus der Inanspruch-

T18 EBITDA (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche	184,1	155,7	18,2
Advanced Photonic Solutions	170,0	143,4	18,6
Smart Mobility Solutions	19,3	19,2	0,8
Non-Photonic Portfolio Companies	2,7	5,4	-49,8
Sonstige	-8,0	-12,2	34,5

T19 EBIT (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche	101,9	108,1	- 5,8
Advanced Photonic Solutions	123,0	116,6	5,5
Smart Mobility Solutions	13,9	14,1	- 1,4
Non-Photonic Portfolio Companies	- 20,4	- 4,5	- 349,2
Sonstige	- 14,6	- 18,0	19,0



Informationen zum Segment-EBITDA und EBIT finden Sie im Segmentbericht

nahme steuerlicher Verlustvorträge im Inland. Die Steuerquote belief sich damit auf 33,5 Prozent (i.Vj. 9,4 Prozent), die Ertragsteuern auf insgesamt 32,1 Mio Euro (i.Vj. 9,7 Mio Euro).

Aufgegebener Geschäftsbereich

Das Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs (VINCORION) betrug minus 6,8 Mio Euro (i.Vj. minus 8,5 Mio Euro). Es beinhaltet neben dem Ergebnis von VINCORION bis zum Closing auch das Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs (siehe auch Anhang Punkt 4.9).

Der Konzern erwirtschaftete 2022 ein **Ergebnis nach Steuern** von 57,0 Mio Euro (i.Vj. 53,8 Mio Euro, ohne Einmaleffekt/ 84,3 Mio Euro inkl. Einmaleffekt). Das Ergebnis der Aktionäre lag demzufolge mit 55,1 Mio Euro unter dem Vorjahreswert von 82,0 Mio Euro (inkl. Einmaleffekt). Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich mit 0,96 Euro gegenüber dem Vorjahreswert ohne Einmaleffekt von 0,90 Euro, lag aber deutlich unterhalb des Wertes inkl. Einmaleffekt von 1,43 Euro je Aktie. Die fortge-

fürten Geschäftsbereiche erzielten 2021 ohne Einmaleffekt ein Ergebnis je Aktie von 1,05 Euro (1,58 Euro inkl. Einmaleffekt) und 2022 von 1,08 Euro.

Auftragslage

Die hohe Nachfrage der ersten neun Monate setzte sich im 4. Quartal weiter fort. Der **Auftragseingang** 2022 der fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich um 26,6 Prozent auf 1.185,4 Mio Euro (i.Vj. 936,7 Mio Euro), sowohl organisch als auch durch die neuen Aufträge der 2021 akquirierten Unternehmen. Damit überstieg der Auftragseingang erstmals die Marke von einer Milliarde Euro. Die bisherige BG Medical und die SwissOptic-Gruppe trugen 211,9 Mio Euro bei. In der Division Advanced Photonic Solutions verbuchten vor allem die Bereiche Halbleiterausüstung, Biophotonics sowie Industrial Solutions mehr Aufträge. Auch die Division Smart Mobility Solutions konnte ihren Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessern. Der Auftragseingang



Für detaillierte Informationen zum Thema Steuern siehe Anhang Punkt 4.8

T20 Auftragseingang (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche	1.185,4	936,7	26,6
Advanced Photonic Solutions	891,8	674,9	32,1
Smart Mobility Solutions	125,8	116,5	7,9
Non-Photonic Portfolio Companies	163,4	141,6	15,4
Sonstige	4,5	3,7	21,0

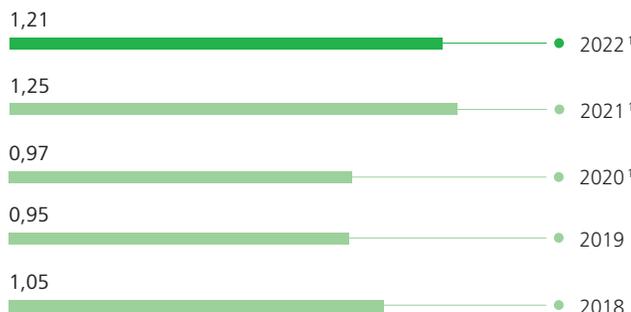
T22 Book-to-Bill-Rate

	2022	2021
Fortgeführte Geschäftsbereiche	1,21	1,25
Advanced Photonic Solutions	1,22	1,36
Smart Mobility Solutions	1,10	1,06
Non-Photonic Portfolio Companies	1,24	1,00
Sonstige	1,00	1,00

T21 Auftragsbestand (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche	733,7	543,5	35,0
Advanced Photonic Solutions	581,4	430,2	35,1
Smart Mobility Solutions	65,7	54,3	21,0
Non-Photonic Portfolio Companies	86,6	58,9	46,9

G09 Entwicklung der Book-to-Bill-Rate



¹ Werte für fortgeführte Geschäftsbereiche



Ausführliche Informationen zum Auftragseingang der Divisionen siehe Segmentbericht

ist hier stark von Projekten geprägt und unterliegt damit deutlichen Schwankungen. Der Auftragseingang der Non-Photonic Portfolio Companies verbesserte sich ebenfalls im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Die **Book-to-Bill-Rate** der fortgeführten Geschäftsbereiche erreichte 1,21 (i.Vj. 1,25). Sowohl die beiden Divisionen als auch die Non-Photonic Portfolio Companies wiesen in der Berichtsperiode eine Book-to-Bill-Rate von mehr als 1 auf.



Weitere Informationen zur Liquidität siehe Anhang 8.2

Der **Auftragsbestand** der fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhte sich zum Jahresende 2022 auf 733,7 Mio Euro (31.12.2021: 543,5 Mio Euro). Von diesem Auftragsbestand werden 83,4 Prozent (i.Vj. 85,9 Prozent) im laufenden Jahr 2023 zu Umsatz führen.

Finanzlage

Der Ukrainekrieg, die Effekte der COVID-19-Pandemie sowie Inflation und Lieferengpässe stellten auch im Geschäftsjahr 2022 wesentliche Unsicherheitsfaktoren dar, die in der finanziellen Steuerung des Jenoptik-Konzerns berücksichtigt wurden. Nach Einschätzung des Vorstands stellt der Konzern weiterhin gesunde Bilanzrelationen und eine komfortable Liquiditätssituation sicher und verfügt somit über eine gute finanzielle Aufstellung.

Grundsätze des Finanzmanagements

Der Zentralbereich Treasury plant den Bedarf und steuert die Bereitstellung liquider Mittel innerhalb des Konzerns. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung und quartalsweiser Forecasts werden die finanzielle Flexibilität und die Zahlungsfähigkeit des Konzerns zu jeder Zeit gewährleistet. Ein Cashpooling-System stellt zudem die Liquiditätsversorgung aller wesentlichen Gesellschaften in Europa und Nordamerika sicher. Gesellschaften, die nicht in das Cashpooling-System integriert sind, werden in der Regel über konzerninterne Darlehen oder in Ausnahmefällen über Kreditlinien bei lokalen Banken mit Liquidität versorgt.



Weitere Informationen zum Factoring siehe Anhang Punkt 5.7

Jenoptik nutzt ein Programm zum Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (sog. Factoring). Der Rahmen dieses Instruments wurde 2022 von 25 auf 50 Mio Euro erhöht, tatsächlich genutzt wurden ca. 25 Mio Euro.

Vor allem mit Devisentermingeschäften sichert Jenoptik Aufträge und konzerninterne Darlehensforderungen in Fremdwährung ab und reduziert so die Auswirkungen von Wechselkurschwankungen auf Ergebnis und Cashflow. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung des

operativen Geschäfts sowie betriebsnotwendiger Finanztransaktionen eingesetzt.

Aufgrund der genannten Maßnahmen, der bestehenden Finanzierungsinstrumente – im Wesentlichen Konsortialkredit und Schuldscheindarlehen – sowie des vorhandenen Zahlungsmittelbestands war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Liquiditätsversorgung aller Konzerngesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Kapitalstruktur und Finanzierungsanalyse

Mit einer Eigenkapitalquote von 50,4 Prozent zum 31. Dezember 2022, einer Nettoverschuldung von 479,0 Mio Euro sowie einem Leverage (Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA) von 2,6 verfügt der Konzern nach Einschätzung des Vorstands über eine solide und tragfähige Finanzierungsstruktur und gesunde Bilanzrelationen. Dies gibt Jenoptik die Flexibilität sowie den finanziellen Spielraum, um das künftige organische Wachstum und weitere eventuelle Akquisitionen zu finanzieren und so die Agenda 2025 umzusetzen.

Jenoptik hat im März 2021 Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponenten mit einem Volumen von rund 400 Mio Euro zu attraktiven Konditionen am Kapitalmarkt platziert. Die Schuldscheindarlehen umfassten mehrere Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren, die neben Euro in geringerem Umfang (59 Mio USD) auch in US-Dollar begeben wurden. Den Investoren aus dem In- und Ausland wurden sowohl feste als auch variable Verzinsungsvarianten angeboten.

Im Dezember 2021 hat Jenoptik außerdem einen revolvingierenden Konsortialkredit refinanziert und von 230 auf über 400 Mio Euro aufgestockt. Die Laufzeit des von sieben Banken bereitgestellten Kredits betrug ursprünglich fünf Jahre und wurde 2022 um ein weiteres Jahr verlängert. Bei Zustimmung der Kreditgeber kann die Laufzeit noch einmal um ein Jahr verlängert und das Volumen bei Bedarf auf 600 Mio Euro aufgestockt werden. Auch dieses Finanzierungsinstrument wurde erstmals mit Nachhaltigkeitskomponenten versehen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Anhang (8.2 Finanzinstrumente).

Neben den Zahlungsmitteln von 56,8 Mio Euro und kurzfristigen Finanzanlagen von 1,0 Mio Euro konnte der Konzern Ende 2022 auf ein ungenutztes Rahmenkreditvolumen in Höhe von insgesamt rund 380 Mio Euro zurückgreifen. Somit standen Jenoptik Ende 2022 über 430 Mio Euro für Maßnahmen zur Unternehmensentwicklung zur Verfügung.

Die folgende Beschreibung der Finanzlage im Geschäftsjahr 2022 bezieht sich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche des Jenoptik-Konzerns.

2022 erhöhten sich die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** auf 477,7 Mio Euro (31.12.2021: 448,7 Mio Euro). Der Bilanzposten enthielt Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 435,4 Mio Euro (31.12.2021: 421,2 Mio Euro) sowie Leasingverbindlichkeiten von 42,4 Mio Euro (31.12.2021: 27,5 Mio Euro). Ende 2022 betrug der Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an den Finanzverbindlichkeiten von Jenoptik rund 89 Prozent (31.12.2021: 75 Prozent).

Unter anderem durch die Tilgung der letzten Tranche der 2015 begebenen Schuldscheindarlehen sanken die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** deutlich auf 59,1 Mio Euro (31.12.2021: 149,0 Mio Euro).

Der **Verschuldungsgrad** lag am Jahresende 2022 bei 0,98 (31.12.2021: 1,25). Der Verschuldungsgrad wird als Verhältnis von Fremdkapital (828,5 Mio Euro) zu Eigenkapital (843,3 Mio Euro) definiert.

Die **Net-Cash-Position** wird definiert als die Summe aus Zahlungsmitteln und kurzfristigen Finanzanlagen abzüglich der kurz-

fristigen Finanzverbindlichkeiten. Sie verbesserte sich zum Jahresende 2022 auf minus 1,2 Mio Euro (31.12.2021: minus 92,6 Mio Euro), vor allem aufgrund des Rückgangs der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Zahlungsmittel inklusive kurzfristiger Finanzanlagen lagen nahezu unverändert bei 57,8 Mio Euro (31.12.2021: 56,4 Mio Euro).

Durch die Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten konnte auch die **Nettoverschuldung** im Verlauf des Berichtszeitraums zurückgeführt werden und lag zum 31. Dezember 2022 bei 479,0 Mio Euro (31.12.2021: 541,4 Mio Euro).

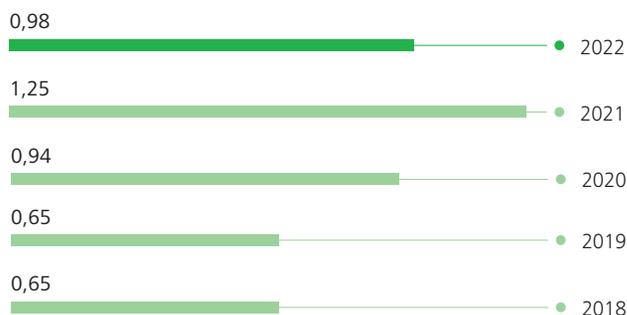
Investitionsanalyse

Die Investitionsschwerpunkte werden aus der Konzernstrategie abgeleitet und stehen im Einklang mit den geplanten Wachstumszielen und der Vermögensstruktur des Konzerns. Um dies sicherzustellen, werden die Einzelinvestitionen systematisch anhand von erfolgs- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen auf ihre Zukunftsfähigkeit sowie ihren Wertbeitrag geprüft, und es wird eine dezidierte Chancen- sowie Risiko-Betrachtung vorgenommen.

2022 investierte Jenoptik 106,0 Mio Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (i.Vj. 49,9 Mio Euro). Die **Investitionen** erfolgten vor allem, um die Voraussetzungen für Wachstum und neue Kundenaufträge zu schaffen.

Mit 95,5 Mio Euro entfiel erneut der größte Teil der **Investitionen auf Sachanlagen** (i.Vj. 39,9 Mio Euro). Hier wurden Fertigungskapazitäten erweitert und Investitionen in die technische Ausstattung, insbesondere für die Halbleiterausstattungsindustrie, für den Bau der Fabrik in Dresden, den neuen Standort der bisherigen BG Medical in Berlin sowie das Mitarbeiterrestaurant in Jena vorgenommen.

G10 Verschuldungsgrad¹



¹ Werte der Jahre 2018 bis 2020 sind Angaben für den Konzern inkl. VINCORION

T23 Netto- und Bruttoverschuldung (in Mio EUR)¹

	2022	2021	2020	2019	2018
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	477,7	448,7	138,4	122,6	111,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	59,1	149,0	130,9	37,0	10,1
Bruttoverschuldung	536,8	597,7	269,3	159,6	121,5
abzüglich kurzfristige Finanzanlagen	1,0	1,6	4,9	69,7	59,5
abzüglich Zahlungsmittel	56,8	54,8	63,4	99,0	89,3
Nettoverschuldung	479,0	541,4	201,0	-9,1	-27,2

¹ Werte der Jahre 2018 bis 2020 sind Angaben für den Konzern inkl. VINCORION



Für weitere Informationen zu den Investitionen der Divisionen siehe Segmentbericht bzw. für künftige Investitionsprojekte siehe Prognosebericht

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte blieben mit 10,5 Mio Euro weitgehend stabil (i. Vj. 10,1 Mio Euro). Die Investitionen entfielen im Wesentlichen auf Kosten im Zusammenhang mit dem neuen IT-System (SAP S/4 HANA) sowie auf die zu aktivierenden Entwicklungsleistungen aus internen Projekten, die im Berichtszeitraum 4,2 Mio Euro betragen (i. Vj. 4,2 Mio Euro).

Die planmäßigen Abschreibungen der fortgeführten Geschäftsbereiche stiegen auf 68,3 Mio Euro (i. Vj. 47,6 Mio Euro), insbesondere in Folge der Akquisitionen im Geschäftsjahr 2021 inkl. der PPA-Effekte.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen lagen bei 37,2 Mio Euro (i. Vj. 28,8 Mio Euro) und damit signifikant unter den Sachanlageinvestitionen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 30,9 Mio Euro (i. Vj. 18,7 Mio Euro) beinhalteten wie im Vorjahr in erster Linie Abschreibungen von Software sowie auf im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierte immaterielle Vermögenswerte.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Konzerns stieg im Berichtsjahr deutlich auf 142,7 Mio Euro (i. Vj. 98,0 Mio Euro). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ein deutlich besseres zahlungswirksames Ergebnis sowie geringere negative Effekte aus dem Aufbau des Working Capitals zurückzuführen.

2022 lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Konzerns bei minus 13,4 Mio Euro (i. Vj. minus 413,6 Mio Euro). Er wurde im Berichtszeitraum insbesondere beeinflusst durch signifikant höhere Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und die Liquiditätsflüsse im Zusammenhang mit der Veräußerung von VINCORION. Im Vorjahr war er maßgeblich durch die Auszahlungen für den Erwerb von BG Medical und der SwissOptic-Gruppe sowie die verbleibenden 25 Prozent (zweite Kaufpreistranche) für TRIOPTICS geprägt.

Aufgrund des höheren Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern lag der Free Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche mit 82,7 Mio Euro trotz der gestiegenen Auszahlungen aus operativer Investitionstätigkeit deutlich über dem Vorjahreswert von 43,2 Mio Euro. Auf Konzernebene

T24 Investitionen und Abschreibungen der fortgeführten Geschäftsbereiche (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Investitionen	106,0	49,9	112,2
Immaterielle Vermögenswerte	10,5	10,1	3,9
Sachanlagen	95,5	39,9	139,6
Abschreibungen/Wertminderungen und -aufholungen	82,2	47,6	72,7
Immaterielle Vermögenswerte	44,2	18,7	136,6
Sachanlagen	37,8	28,4	33,4
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,1	0,5	-75,7

T25 Investitionen nach Segmenten – immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche	106,0	49,9	112,2
Advanced Photonic Solutions	79,6	30,7	159,6
Smart Mobility Solutions	7,8	8,1	-3,4
Non-Photonic Portfolio Companies	3,8	1,7	130,0
Sonstige	14,8	9,5	55,3

28 Grundlagen des Konzerns	73 Risiko- & Chancenbericht
48 Wirtschaftsbericht	85 Prognosebericht
64 Segmentbericht	91 Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen
70 Lagebericht der JENOPTIK AG	94 Erklärung zur Unternehmensführung

erreichte er 79,6 Mio Euro (i.Vj. 62,8 Mio Euro). Der Free Cashflow ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen des Konzerns in Höhe von 157,5 Mio Euro (i.Vj. 108,3 Mio Euro) und des Cashflows aus operativer Investitionstätigkeit, d.h. des Saldos der Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von minus 77,9 Mio Euro (i.Vj. minus 45,5 Mio Euro).

Die **Cash-Conversion-Rate** der fortgeführten Geschäftsbereiche betrug im Geschäftsjahr 2022 44,9 Prozent (i.Vj. 27,7 Prozent).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** des Konzerns belief sich im Berichtszeitraum auf minus 127,3 Mio Euro (i.Vj. 304,2 Mio Euro). Beeinflusst wurde er insbesondere durch die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (im Vorjahr Begebung der Schuldscheindarlehen) und den Auszahlungen für die Tilgung der noch bestehenden Tranche des 2015 platzierten Schuld-

scheindarlehen. 2022 wurden zudem Dividenden an die Gesellschafter des Mutterunternehmens und Minderheitsgesellschafter in Höhe von 17,6 Mio Euro gezahlt (i.Vj. 16,1 Mio Euro), davon 14,3 Mio Euro an die Aktionäre der JENOPTIK AG und 3,3 Mio Euro an Minderheitsgesellschafter von TRIOPTICS.

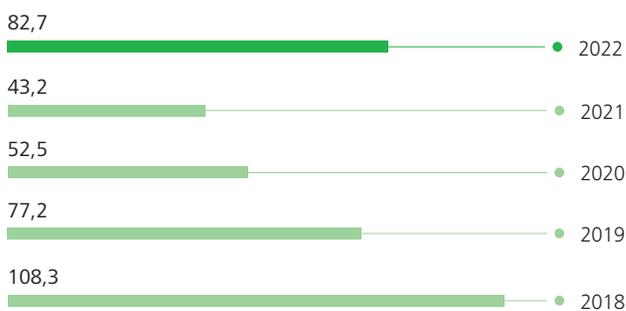
Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2022 führte der Abschluss des Verkaufs von VINCORION zu Änderungen in der Konzernbilanz. Ende 2021 wurden die Vermögenswerte und Schulden auf der Aktiv- und Passivseite jeweils als separate Posten – „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Im Vergleich zum Jahresende 2021 reduzierte sich die **Bilanzsumme** des Jenoptik-Konzerns zum 31. Dezember 2022 vor allem aufgrund der genannten Veräußerung auf 1.671,8 Mio Euro (31.12.2021: 1.757,0 Mio Euro), ein Rückgang um 85,3 Mio Euro.

Auf der Aktivseite legten die **langfristigen Vermögenswerte** auf 1.128,5 Mio Euro zu (31.12.2021: 1.110,8 Mio Euro). Dies resultierte insbesondere aus dem Anstieg bei den Sachanlagen infolge der getätigten Investitionen. Zugenommen haben zudem die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte durch Derivate. Dagegen verringerten sich sowohl die immateriellen Vermögenswerte von 753,2 Mio Euro auf 730,6 Mio Euro, vor allem aufgrund von Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, als auch die latenten Steuern überwiegend durch die Inanspruchnahme des Verlustvortrags der JENOPTIK AG.

G11 Free Cashflow (in Mio EUR) ¹



¹ Werte der Jahre 2018 bis 2019 sind Angaben für den Konzern inkl. VINCORION

T26 Cashflow Konzern (inkl. VINCORION) (in Mio EUR)

	2022	2021	2020	2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	142,7	98,0	89,7	108,9	135,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13,4	-413,6	-188,4	-54,4	-117,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-127,3	304,2	63,7	-46,1	-60,9
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,0	-11,4	-35,0	8,4	-42,9
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,1	2,8	-0,6	1,4	-0,1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,9	-8,6	-35,6	9,8	-43,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahrs	56,8	54,8	63,4	99,0	89,3



Weitere Informationen zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen siehe Anhang Punkte 5.1. und 5.2

Die Sachanlagen stiegen von 266,7 Mio Euro Ende 2021 auf 324,6 Mio Euro zum 31. Dezember 2022. Dies ist unter anderem auf die Zunahme bei den technischen Anlagen und Maschinen, geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie den Posten Bauten zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 543,3 Mio Euro (31.12.2021: 646,3 Mio Euro). Zurückzuführen war das vor allem auf den Abschluss des Verkaufsprozesses von VINCORION und dem damit verbundenen Abgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (31.12.2021: 156,8 Mio Euro). Zum Rückgang beigetragen haben zudem geringere Vertragsvermögenswerte von 58,1 Mio Euro (31.12.2021: 81,4 Mio Euro), hier war insbesondere bei den Non-Photonic Portfolio Companies durch den Abschluss eines Großprojekts eine deutliche Abnahme zu verzeichnen. Dies wurde durch die Zunahme von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte kompensiert. Die Vorräte stiegen auf 256,0 Mio Euro (31.12.2021: 200,2 Mio Euro). Hier wurden Vorleistungen für künftige Umsätze erbracht, kritische Bestände aufgebaut und sichergestellt, dass Vorprodukte verfügbar sind. Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag vor allem in der Umsatzausweitung insbesondere im 4. Quartal begründet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente blieben mit 56,8 Mio Euro weitgehend konstant (31.12.2021: 54,8 Mio Euro).

Das **Working Capital** der fortgeführten Geschäftsbereiche stieg zum 31. Dezember 2022 auf 287,4 Mio Euro (31.12.2021: 260,6 Mio Euro). Auf der Aktivseite erhöhten sich Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich stärker als die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten auf der Passivseite. Die Wor-

king-Capital-Quote, das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz auf Basis der letzten zwölf Monate, verbesserte sich durch den gestiegenen Umsatz zum Jahresende 2022 auf 29,3 Prozent (31.12.2021: 34,7 Prozent).

Zum 31. Dezember 2022 lag das **Eigenkapital** mit 843,3 Mio Euro deutlich über dem Wert vom Jahresende 2021 (31.12.2021: 780,7 Mio Euro). Hier wirkten vor allem das Periodenergebnis sowie Währungs- und versicherungsmathematische Effekte positiv. Einen eigenkapitalmindernden Effekt hatte dagegen die Dividende für die Aktionäre der JENOPTIK AG sowie die Minderheitsgesellschafter von TRIOPTICS von insgesamt 17,6 Mio Euro. Die **Eigenkapitalquote**, das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, verbesserte sich deutlich auf 50,4 Prozent (31.12.2021: 44,4 Prozent).

Die **langfristigen Schulden** legten auf 519,0 Mio Euro zu (31.12.2021: 503,1 Mio Euro). Ihre Entwicklung wurde 2022 insbesondere durch den Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 477,7 Mio Euro infolge von Kreditaufnahmen und neuen Leasingverträgen beeinflusst (31.12.2021: 448,7 Mio Euro). Die Pensionsverpflichtungen reduzierten sich aufgrund der gestiegenen Zinsen (vgl. Anhang, Kapitel „Pensionsverpflichtungen“ Punkt 5.12).

Die **kurzfristigen Schulden** sanken auf 309,5 Mio Euro (31.12.2021: 473,3 Mio Euro). Wesentlich dazu beigetragen hat der Abgang der Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten nach dem Abschluss des Verkaufs von VINCORION (31.12.2021: 93,6 Mio Euro). Darüber hinaus erfolgte die Tilgung der letzten Tranche der 2015 begebenen Schuldscheindarlehen, was zu einer Abnahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 59,1 Mio Euro führte (31.12.2021: 149,0 Mio Euro). Reduziert haben sich zudem die sonstigen

T27 Bestandteile des Working Capitals (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Vorräte	256,0	200,2	27,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138,8	120,5	15,2
Vertragsvermögenswerte	58,1	81,4	-28,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100,6	94,2	6,8
Vertragsverbindlichkeiten	64,9	47,3	37,0
Gesamt	287,4	260,6	10,3

kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten von 22,0 Mio Euro Ende 2021 auf 10,3 Mio Euro Ende 2022. Auf 100,6 Mio Euro (31.12.2021: 94,2 Mio Euro) zugelegt haben stichtagsbedingt die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Vor allem der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen für Projekte mit zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung führte zu höheren Vertragsverbindlichkeiten von 64,9 Mio Euro (31.12.2021: 47,3 Mio Euro).

Unternehmenskäufe und -verkäufe:

Die im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Unternehmenskäufe und -verkäufe sind im Kapitel Konzernstruktur beschrieben. Weitere Unternehmenskäufe und -verkäufe fanden 2022 nicht statt.



Nicht bilanzierte Werte und Verpflichtungen

Der Wert der **Marke Jenoptik** gehört für uns zu den wesentlichen nicht bilanzierten Werten. Jenoptik agiert in dem stark fragmentierten, von einer Vielzahl von hochspezialisierten Unternehmen geprägten Photonik-Markt. Unsere Markenwahrnehmung soll in den kommenden Jahren vor allem international weiter steigen. Seit Anfang 2019 ist Jenoptik mit einer neuen Markenpositionierung und einem neuem Corporate

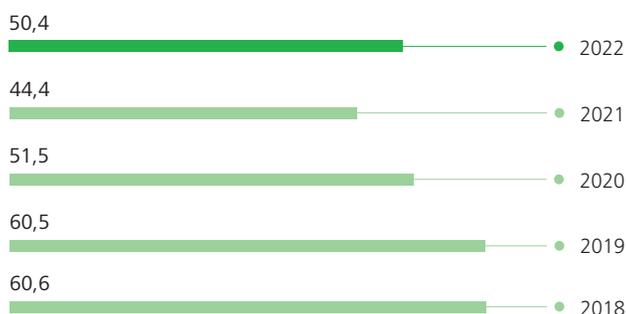
Design im Markt aktiv. Strategisch positioniert sich Jenoptik als Photonik-Spezialist.

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge. Steuerliche Verlustvorträge resultieren aus Verlusten der Vergangenheit, die bisher nicht mit steuerlichen Gewinnen verrechnet werden konnten. Sie stellen potenzielle Liquiditätsvorteile in der Zukunft dar, da durch deren Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen tatsächliche Steuerzahlungen verringert werden können.



Weitere Information zu Unternehmenserwerben und -veräußerungen siehe Anhang Punkt 2.4

G12 Eigenkapitalquote (in Prozent)



27

Zusammengefasster Lagebericht

106

T28 Finanzverbindlichkeiten nach Fälligkeiten (in Mio EUR)

	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		Gesamt zum 31.12.	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47,1	137,6	203,1	201,9	232,3	219,3	482,5	558,8
Verbindlichkeiten aus Leasing	11,9	11,4	27,8	25,4	14,6	2,2	54,3	38,9
Gesamt	59,1	149,0	230,9	227,3	246,8	221,5	536,8	597,7

T29 Bestandteile von Finanzverbindlichkeiten (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
kurzfristig	59,1	149,0	-60,4
Kreditverbindlichkeiten	47,1	137,6	-65,7
Leasing-Verbindlichkeiten	11,9	11,4	4,4
langfristig	477,7	448,7	6,5
Kreditverbindlichkeiten	435,4	421,2	3,4
Leasing-Verbindlichkeiten	42,4	27,5	53,9

Für nicht nutzbare Verlustvorträge werden für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von 27,6 Mio Euro (i.Vj. 25,5 Mio Euro) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von 1,2 Mio Euro (i.Vj. 11,8 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da diese voraussichtlich nicht in einem festgelegten Planungshorizont verbraucht werden. Gleichermaßen wurden für abzugsfähige zeitliche Bilanzunterschiede in Höhe von 3,0 Mio Euro (i.Vj. 2,0 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage: Jenoptik nutzt ein Factoring-Programm als zusätzliches Instrument zur Liquiditäts- und Working-Capital-Steuerung. Dabei werden Forderungen aus Lieferung und Leistung ausgewählter Kunden an eine Factoring-Gesellschaft verkauft. Dies trägt dazu bei, dass Jenoptik unter anderem auch langlaufende Forderungen kurzfristig in Liquidität transformieren kann. Der Rahmen dieses Instruments wurde 2022 von 25 auf 50 Mio Euro erhöht, tatsächlich genutzt wurden jedoch weiterhin ca. 25 Mio Euro. Da beim Verkauf der Forderungen die damit verbundenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergehen, werden die entsprechenden Forderungen nicht mehr bei der Jenoptik bilanziert (sog. echtes Factoring). Abgesehen davon nutzt Jenoptik keine weiteren wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

Informationen zu den [Haftungsverhältnissen und Eventualverbindlichkeiten](#) sind im Konzernanhang unter Punkt 8.3 zu finden.

Klauseln in Verträgen der JENOPTIK AG, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) greifen, bestehen für Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von rund 456,8 Mio Euro (i.Vj. 549,6 Mio Euro). Weitere Angaben dazu sind bei den Übernahmerechtlichen Angaben zu finden.

Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Geschäftsverlaufs

Jenoptik zeigte im Geschäftsjahr 2022 eine positive Entwicklung bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis (auf vergleichbarer Basis). Der Krieg in der Ukraine, COVID-19 und auch Themen wie Inflation und Lieferengpässe hatten im Berichtsjahr insgesamt keine signifikant negativen Auswirkungen auf die operative Geschäftstätigkeit der Jenoptik-Gesellschaften und somit auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage des Konzerns. Jenoptik konnte unterjährig die Prognose erhöhen und erreichte im Geschäftsjahr 2022 beim Umsatz und bei der EBITDA-Marge Werte, die leicht über den dann prognostizierten Spannen lagen. Trotz des herausfordernden Umfelds und der aufgrund der Akquisitionen im Vergleich zu den Vorjahren gestiegenen Verschuldung stellte der Konzern zudem aus Sicht des Vorstands weiterhin gesunde Bilanzrelationen sicher.

Die fortgeführten Geschäftsbereiche erzielten 2022 ein spürbares Umsatzwachstum. Dazu beigetragen hat vor allem die anhaltend hohe Nachfrage im Bereich der Halbleiterausrüstung, die gute Entwicklung im Biophotonik-Markt und im Bereich Industrial Solutions in der Division Advanced Photonic Solutions. In der Division Smart Mobility Solutions lagen die Umsätze ebenfalls über dem Vorjahresniveau. Die Non-Photonic Portfolio Companies erzielten einen Umsatz, der unter dem Vorjahresniveau lag.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten die fortgeführten Geschäftsbereiche auch das EBITDA steigern. Auf vergleichbarer Basis, d. h. ohne den Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Neubewertung von Kaufpreisbestandteilen aus den Erwerben von TRIOPTICS und INTEROB im Geschäftsjahr 2021, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die Profitabilität spürbar verbessert.

Beim Auftragseingang legten 2022 alle drei Segmente beträchtlich zu. Der Auftragsbestand des Konzerns lag Ende 2022 ebenfalls über dem guten Niveau des Vorjahres und bildet damit nach Einschätzung des Vorstands eine stabile Grundlage für das weitere profitable Wachstum von Jenoptik.

Aufgrund des höheren Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit lag der Free Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche über dem Vorjahreswert. Dadurch konnte im Jahresverlauf die Nettoverschuldung spürbar reduziert werden. Damit verfügt Jenoptik nach Einschätzung des Vorstands auch weiterhin über ausreichend finanziellen Spielraum für Investitionen im photonischen Kerngeschäft und mögliche weitere Akquisitionen. Damit wurde eine gute Basis für das weitere Wachstum geschaffen.

Die Bilanz- und Finanzierungsstruktur ist aus Sicht des Vorstands solide. Die Eigenkapitalquote stieg zum Jahresende auf 50,4 Prozent.

Angesichts des auch 2022 herausfordernden Umfelds war der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung insgesamt sehr zufrieden.

Segmentbericht



Zur Konzernstruktur siehe Kapitel Konzernstruktur

Die beiden Divisionen Advanced Photonic Solutions und Smart Mobility Solutions sowie die Non-Photonic Portfolio Companies stellen die Segmente im Sinne von IFRS 8 dar. Die Vorjahresangaben im Segmentbericht wurden an die neue Struktur des Jenoptik-Konzerns angepasst.

Das Produktportfolio sowie die Wettbewerbspositionen der Divisionen werden im Kapitel Geschäftsmodell des Konzerns näher erläutert.



Informationen zu den jeweiligen Märkten finden Sie im Branchenbericht und zur zukünftigen Entwicklung im Prognosebericht

Bei den im Segmentbericht aufgeführten Angaben zum Umsatz, Auftragseingang und Auftragsbestand handelt es sich ausschließlich um Geschäfte mit konzernexternen Dritten.

Advanced Photonic Solutions

Mit dem Closing am 30. November 2021 hat Jenoptik den Erwerb der bisherigen BG Medical und der SwissOptic-Gruppe erfolgreich abgeschlossen und diese in die Division Advanced Photonic Solutions integriert. BG Medical wurde 2022 auf die JENOPTIK Optical Systems GmbH verschmolzen. Die Unternehmen wurden 2021 erst seit dem Closing in den Abschluss einbezogen und sind daher in den Vorjahresangaben wie Umsatz, Ergebnis und Auftragseingang nur für einen Monat enthalten. Die Beiträge der erworbenen Unternehmen zu Umsatz, Auftragseingang und -bestand werden im nachfolgenden Text angegeben.



Weitere Informationen zum Umsatz in den Regionen siehe Segmentbericht im Anhang

Die Division Advanced Photonic Solutions unterstützt als Partner ihre Kunden mit einem breiten photonischen Technologieportfolio von der Entwicklung bis zur Serienfertigung. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen großen Unternehmen als Entwicklungs- und Produktionspartner war auch im Berichtsjahr 2022 wichtiger Bestandteil des Geschäfts.

Advanced Photonic Solutions erzielte 2022 einen Umsatz von 729,6 Mio Euro (i. Vj. 495,6 Mio Euro). Umsatzstärkstes Quartal war mit 200,5 Mio Euro das 4. Quartal (i. Vj. 146,0 Mio Euro). Vor allem das Geschäft mit der Halbleiterausstattungsindustrie legte 2022 weiter zu. Aber auch die Bereiche Biophotonics, Industrial Solutions sowie Optical Test & Measurement trugen zur positiven Geschäftsentwicklung bei. Der Umsatz der bisherigen BG Medical und der SwissOptic-Gruppe belief sich auf insgesamt 160,4 Mio Euro (i. Vj. 9,6 Mio Euro). Damit ist die Division im Berichtszeitraum organisch um 17,4 Prozent gewachsen. Der Anteil von Advanced Photonic Solutions am Umsatz von Jenoptik stieg auf 74,4 Prozent (i. Vj. 66,0 Prozent).

Insgesamt wurden 2022 rund 77,2 Prozent des Divisionsumsatzes im Ausland erzielt (i. Vj. 85,6 Prozent). Die Erlöse stiegen in allen Regionen. Unter anderem durch den Beitrag der erworbenen Unternehmen legten die Erlöse in Europa (inkl. Deutschland) auf 396,8 Mio Euro zu (i. Vj. 227,4 Mio Euro) und stellten unverändert den größten Anteil, gefolgt von Asien/Pazifik. Hier stieg der Umsatz vor allem durch den erstmals enthaltenen Beitrag der SwissOptic-Gruppe von 141,6 Mio Euro auf 165,8 Mio Euro.

T30 Advanced Photonic Solutions auf einen Blick (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Umsatz	729,6	495,6	47,2
EBITDA	170,0	143,4	18,6
EBITDA-Marge in % ¹	23,3	28,6	
EBIT	123,0	116,6	5,5
EBIT-Marge in % ¹	16,8	23,2	
Investitionen	79,6	30,7	159,6
Free Cashflow	100,1	79,0	26,7
Cash-Conversion-Rate in %	58,9	55,1	
Auftragseingang	891,8	674,9	32,1
Auftragsbestand	581,4	430,2	35,1
Mitarbeiter	2.995	2.721	10,1

¹ Basierend auf Summe aus externem und internem Umsatz

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** zeigte mit 170,0 Mio Euro (inklusive negativer PPA-Effekte von 1,2 Mio Euro) einen spürbaren Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr mit 143,4 Mio Euro (inkl. PPA-Effekte von 2,1 Mio Euro). Dazu beigetragen hat insbesondere die sehr gute Performance in den Bereichen Halbleiterausrüstung und Biophotonics. Im Vorjahresergebnis war ein positiver Einmaleffekt von 30,5 Mio Euro im Zusammenhang mit den bedingten Kaufpreiskomponenten aus dem Erwerb von TRIOPTICS und INTEROB enthalten. Die EBITDA-Marge erreichte im Berichtszeitraum 23,3 Prozent und lag damit über dem vergleichbaren Vorjahreswert ohne Einmaleffekt von 22,8 Prozent, aber unter dem Vorjahreswert von 28,6 Prozent (inkl. Einmaleffekt).

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem der oben beschriebene Einmaleffekt enthalten war, verbesserte die Division das **EBIT** auf 123,0 Mio Euro (i.Vj. 86,1 Mio Euro ohne Einmaleffekt/116,6 Mio Euro inkl. Einmaleffekt). Im EBIT enthalten sind PPA-Effekte aus den 2020 und 2021 erfolgten Akquisitionen von minus 22,6 Mio (i.Vj. minus 10,8 Mio Euro). Die EBIT-Marge lag bei 16,8 Prozent (i.Vj. 17,4 Prozent ohne Einmaleffekt/23,2 Prozent inkl. Einmaleffekt).

Die Nachfrage nach Produkten der Division blieb auch 2022 unverändert hoch. Der **Auftragseingang** übertraf mit 891,8 Mio Euro den Vorjahreswert von 674,9 Mio Euro um 32,1 Prozent. Im 4. Quartal verbuchte die Division mit neuen Aufträgen im Umfang von 221,3 Mio Euro (i.Vj. 207,7 Mio Euro) den höchsten Beitrag. Hier ist die erste Tranche eines Rahmenvertrags mit einem Gesamtvolumen im oberen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich und einer Laufzeit von drei Jahren enthalten, die Ende 2022 mit einem weltweit tätigen Technologiekonzern abgeschlossen wurde.

Zuwachs beim Auftragseingang gab es insbesondere aus der Halbleiterausrüstungsindustrie und in den Bereichen Biophotonics und Industrial Solutions. Hier haben auch neue Aufträge der bisherigen BG Medical und der SwissOptic-Gruppe von 211,9 Mio Euro (i.Vj. 9,9 Mio Euro) zum Anstieg beigetragen. Im Verhältnis zum Umsatz ergab sich für den Berichtszeitraum eine Book-to-Bill-Rate von 1,22 (i.Vj. 1,36).

Aufgrund des hohen Auftragseingangs stieg der **Auftragsbestand** zum Jahresende 2022 um 151,1 Mio Euro auf 581,4 Mio Euro (31.12.2021: 430,2 Mio Euro). Die bisherige BG Medical und die SwissOptic-Gruppe verbuchten davon einen Auftragsbestand von 115,0 Mio Euro (i.Vj. 62,7 Mio Euro).

Vor dem Hintergrund des sehr guten Geschäftsverlaufs erhöhte sich der **Free Cashflow** vor Zinsen und Ertragsteuern auf 100,1 Mio Euro (i.Vj. 79,0 Mio Euro), trotz der signifikant gestiegenen Investitionen. Die Cash-Conversion-Rate stieg in der Folge von 55,1 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 58,9 Prozent zum Jahresende 2022. Die Division nutzte auch 2022 Factoring als Finanzierungsinstrument.

Deutlich gestiegen hingegen ist, unter anderem aufgrund des signifikanten Aufbaus von Vorräten, das **Working Capital**. Es legte von 179,1 Mio Euro Ende 2021 auf 204,2 Mio Euro zum 31. Dezember 2022 zu.

Advanced Photonic Solutions beschäftigte zum 31. Dezember 2022 insgesamt 2.995 **Mitarbeiter** und damit 274 Personen mehr als im Vorjahr (i.Vj. 2.721), vor allem im Bereich Halbleiterausrüstung. Ende 2022 hatte die Division 115 Auszubildende (i.Vj. 111 Auszubildende).

Einschließlich der Entwicklungsleistungen im Kundenauftrag belief sich die **F+E-Leistung** der Division auf 63,1 Mio Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 41,9 Mio Euro. Die F+E-Kosten lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 34,8 Mio Euro (i.Vj. 20,2 Mio Euro). Der Anteil der Gesamtaufwendungen für F+E am Divisionsumsatz betrug 8,6 Prozent (i.Vj. 8,5 Prozent). 

Die **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen signifikant um 159,6 Prozent auf 79,6 Mio Euro (i.Vj. 30,7 Mio Euro). Um den wachsenden Kundenanforderungen gerecht zu werden, investiert die Division in Maschinen und Anlagen, aber auch in einen neuen Entwicklungs- und Fertigungsstandort in Berlin. Infolge der steigenden Nachfrage nach Optiken und Sensoren für die Halbleiterindustrie erweitert Jenoptik außerdem die Fertigungskapazitäten und wird am Standort Dresden mehr als 70 Mio Euro in ein hochmodernes Fertigungsgebäude für Mikrooptiken und Sensoren sowie einen neuen Bürokomplex investieren. Der Spatenstich erfolgte im September 2022, Anfang 2025 soll die Produktion in der neuen Fabrik starten.

Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 47,0 Mio Euro gegenüber (i.Vj. 26,8 Mio Euro), der Anstieg resultierte aus den PPA-Effekten im Zusammenhang mit den Akquisitionen der vergangenen Jahre sowie aus höheren Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.



Für weitere Informationen zu wesentlichen Entwicklungsthemen siehe Kapitel Forschung und Entwicklung

Smart Mobility Solutions

Die Division Smart Mobility Solutions verantwortet im Konzern das Geschäft mit Systemen und Dienstleistungen rund um Verkehrssicherheit, wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen und spezielle Lösungen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße sowie für die Bereiche der öffentlichen Sicherheit und Mautkontrolle. Das Geschäft ist geprägt durch Projekte.

2022 realisierte die Division einen **Umsatz** von 114,3 Mio Euro (i. Vj. 110,1 Mio Euro), 3,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Nach einem durch Lieferengpässe verhaltenen Start konnte die Division die Umsätze im Jahresverlauf von Quartal zu Quartal steigern und verbuchte im 4. Quartal mit 38,5 Mio Euro (i. Vj. 37,8 Mio Euro) den höchsten Umsatz. Im abgelaufenen Geschäftsjahr steuerte Smart Mobility Solutions 11,7 Prozent zum Umsatz bei (i. Vj. 14,7 Prozent).

Mit etwa 67,3 Prozent war der Anteil des Auslandsumsatzes 2022 projektbedingt geringer als im Vorjahr mit 72,0 Prozent. Zuwächse verzeichnete die Division in Europa inkl. Deutschland und in der Region Mittlerer Osten/Afrika. Die Erlöse in Amerika waren dagegen rückläufig.

Das **EBITDA** lag mit 19,3 Mio Euro geringfügig über dem Vorjahreswert von 19,2 Mio Euro. Mit 10,9 Mio Euro wurde ein erheblicher Ergebnisbeitrag im 4. Quartal erwirtschaftet (i. Vj. 10,6 Mio Euro). Da der Umsatz stärker als das EBITDA gestiegen ist, lag die EBITDA-Marge 2022 mit 16,9 Prozent geringfügig

unter dem Vorjahreswert von 17,4 Prozent. Im 4. Quartal erzielte die Division eine EBITDA-Marge von 28,3 Prozent und damit leicht über dem Vorjahreswert von 28,0 Prozent.

Der **Auftragseingang** der Division unterliegt den typischen Schwankungen im Projektgeschäft. 2022 erhielt Smart Mobility Solutions neue Aufträge im Wert von 125,8 Mio Euro und damit mehr als im Vorjahr (i. Vj. 116,5 Mio Euro).

Im Berichtszeitraum konnte die Division unter anderem größere Aufträge in Nordamerika, Europa, Südamerika sowie in der Region Mittlerer Osten/Afrika verbuchen. Die **Book-to-Bill-Rate** verbesserte sich auf 1,10 (i. Vj. 1,06).

Der **Auftragsbestand** zum 31. Dezember 2022 stieg infolge des höheren Auftragseingangs deutlich auf 65,7 Mio Euro (31.12.2021: 54,3 Mio Euro).

Mit insgesamt 485 **Mitarbeitern** blieb die Zahl der zum Jahresende 2022 beschäftigten Personen in der Division nahezu konstant (31.12.2021: 491 Mitarbeiter). Ende Dezember zählte die Division insgesamt wie im Jahr zuvor 9 Auszubildende.

2022 überstiegen die F+E-Kosten mit 15,5 Mio Euro das Vorjahresniveau von 14,4 Mio Euro. In Summe erhöhte sich die **F+E-Leistung** der Division auf 17,6 Mio Euro (i. Vj. 15,0 Mio Euro). 

Die Division investierte im Berichtsjahr 7,8 Mio Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (i. Vj. 8,1 Mio Euro),



Für Informationen zu wesentlichen Entwicklungsthemen siehe Kapitel Forschung und Entwicklung

T31 Smart Mobility Solutions auf einen Blick (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Umsatz	114,3	110,1	3,8
EBITDA	19,3	19,2	0,8
EBITDA-Marge in % ¹	16,9	17,4	
EBIT	13,9	14,1	-1,4
EBIT-Marge in % ¹	12,1	12,8	
Investitionen	7,8	8,1	-3,4
Free Cashflow	4,2	-4,4	k.A.
Cash-Conversion-Rate in %	22,0	<0	
Auftragseingang	125,8	116,5	7,9
Auftragsbestand	65,7	54,3	21,0
Mitarbeiter	485	491	-1,2

¹ Basierend auf Summe aus externem und internem Umsatz

vor allem im Zusammenhang mit Traffic-Service-Provision-(TSP)-Projekten, insbesondere in Nordamerika und Europa. Bei diesen Projekten wird die Verkehrssicherheitstechnik von Jenoptik installiert und im Auftrag des Kunden betrieben. 2022 fiel damit das **Investitionsvolumen** um 3,4 Prozent geringer aus als im Jahr zuvor. Planmäßige Abschreibungen in Höhe von 5,5 Mio Euro (i. Vj. 5,1 Mio Euro) standen den Investitionen gegenüber.

Das **Working Capital** erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 auf 34,1 Mio Euro, nach 25,6 Mio Euro im Vorjahr. Dies resultierte hauptsächlich aus höheren Vorräten aufgrund gestörter Lieferketten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Insbesondere geringere negative Effekte aus dem Aufbau von Working Capital führten zu einem höheren **Free Cashflow** (vor Zinsen und Ertragsteuern) von 4,2 Mio Euro im Geschäftsjahr (i. Vj. minus 4,4 Mio Euro). Die Cash-Conversion-Rate lag in der Folge mit 22,0 Prozent ebenfalls signifikant über dem Vorjahreswert (i. Vj. <0).

Non-Photonic Portfolio Companies

Die Non-Photonic Portfolio Companies sind insbesondere auf Lösungen für die Automobilindustrie fokussiert und konzentrieren sich auf die beiden Geschäftsfelder Metrology sowie Automation & Integration.

Im Geschäft der Non-Photonic Portfolio Companies waren 2022 die Auswirkungen der Corona-Pandemie, von Lieferengpässen sowie strukturellen Themen nach wie vor spürbar.

Der **Umsatz** der Non-Photonic Portfolio Companies lag 2022 bei 132,3 Mio Euro (i. Vj. 141,3 Mio Euro). Einen Zuwachs verzeichnete der Bereich Automation & Integration in Nordamerika. In der Vorjahresperiode waren noch die Umsatzbeiträge des per 30. Juli 2021 veräußerten nicht-optischen Prozess-Messtechnikgeschäfts für Schleifmaschinen enthalten. Im 4. Quartal konnte mit 41,2 Mio Euro (i. Vj. 45,3 Mio Euro) der höchste Quartalsumsatz im Berichtsjahr erzielt werden. Der Anteil der Non-Photonic Portfolio Companies am Umsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche sank 2022 auf 13,5 Prozent (i. Vj. 18,8 Prozent).

Mit rund 84,1 Prozent generierte die Division auch 2022 den Großteil ihrer Umsätze im Ausland (i. Vj. 76,2 Prozent). Während die Umsätze in Amerika, insbesondere den USA (Anstieg von 69,2 Mio Euro auf 79,4 Mio Euro), den Vorjahreswert deutlich überstiegen, wurden in Europa, inkl. Deutschland, sowie in der Region Asien/Pazifik weniger Erlöse erzielt.

27

Zusammengefasster Lagebericht

106

T32 Non-Photonic Portfolio Companies auf einen Blick (in Mio EUR)

	2022	2021	Veränderung in %
Umsatz	132,3	141,3	-6,4
EBITDA	2,7	5,4	-49,8
EBITDA-Marge in % ¹	2,0	3,8	
EBIT	-20,4	-4,5	-349,2
EBIT-Marge in % ¹	-15,3	-3,2	
Investitionen	3,8	1,7	130,0
Free Cashflow	14,0	-13,5	k.A.
Cash-Conversion-Rate in %	520,8	<0	
Auftragseingang	163,4	141,6	15,4
Auftragsbestand	86,6	58,9	46,9
Mitarbeiter	657	692	-5,1

¹ Basierend auf Summe aus externem und internem Umsatz

Das **EBITDA** ging um 49,8 Prozent auf 2,7 Mio Euro zurück (i. Vj. 5,4 Mio Euro). Es wurde unter anderem stark durch Projekte im Bereich Automation belastet. Im Vorjahr waren zudem ein Ertrag von 3,5 Mio Euro aus dem o.g. Verkauf des Messtechnik-Geschäfts für Schleifmaschinen sowie Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen insbesondere im Zusammenhang mit den 2020 ergriffenen Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen enthalten. Die EBITDA-Marge verringerte sich auf 2,0 Prozent nach 3,8 Prozent im Vorjahr. Im 4. Quartal wurde mit einem EBITDA von 5,5 Mio Euro eine Marge von 13,2 Prozent erreicht (i. Vj. 1,0 Mio Euro bzw. 2,1 Prozent).

Das **EBIT** der Non-Photonic Portfolio Companies verringerte sich auf minus 20,4 Mio Euro (i. Vj. minus 4,5 Mio Euro). Es enthielt Effekte aus der Kaufpreisallokation (planmäßige Abschreibungen) aus den Akquisitionen von INTEROB, Prodo-max und Five Lakes Automation von minus 4,9 Mio Euro (i. Vj. minus 5,2 Mio Euro). Darüber hinaus wurden nach einer Prüfung und Neubewertung der Geschäftsperspektiven vor allem von INTEROB Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 4,7 Mio Euro vorgenommen. Aufgrund der damit verbundenen Reduktion der erwarteten künftigen Cashflows der Division in Verbindung mit gestiegenen Kapitalkosten wurde darüber hinaus eine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte von 9,2 Mio Euro erfasst. Die EBIT-Marge sank auf minus 15,3 Prozent (i. Vj. minus 3,2 Prozent).

Eine erfreuliche Entwicklung zeigte sich beim **Auftragseingang**, der im Geschäftsjahr 2022 auf 163,4 Mio Euro zulegte. Damit wurden 15,4 Prozent mehr neue Aufträge in den Bereichen Automation in Nordamerika sowie Messtechnik verbucht als 2021 mit 141,6 Mio Euro. Mit 54,1 Mio Euro (i. Vj. 29,0 Mio Euro) wurde im 4. Quartal der höchste Auftragseingang verzeichnet. Die Book-to-Bill-Rate erreichte 2022 einen Wert von 1,24 (i. Vj. 1,00).

Der **Auftragsbestand** betrug am Jahresende 2022 86,6 Mio Euro und lag damit 46,9 Prozent über dem Wert von Ende Dezember 2021 (31.12.2021: 58,9 Mio Euro).

Vor allem ein höherer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, unter anderem durch positive Effekte im Working Capital, führte zu einer deutlichen Verbesserung des **Free Cashflows** (vor Zinsen und Ertragsteuern) auf 14,0 Mio Euro (i. Vj. minus 13,5 Mio Euro). Das Working Capital wurde von 69,0 Mio Euro Ende 2021 auf 58,7 Mio Euro zum Ende des Berichtsjahres reduziert, vor allem aufgrund des Rückgangs der Vertragsvermögenswerte.

Zum 31. Dezember 2022 hatten die Non-Photonic Portfolio Companies 657 **Mitarbeiter** (31.12.2021: 692 Mitarbeiter). Zum Stichtag gab es insgesamt 21 Auszubildende (31.12.2021: 20 Auszubildende).

Die **F+E-Leistung** sank auf 5,6 Mio Euro (i. Vj. 6,7 Mio Euro). Darin enthalten sind Entwicklungen im Kundenauftrag in Höhe von 2,1 Mio Euro (i. Vj. 2,4 Mio Euro). Die F+E-Kosten beliefen sich auf 3,5 Mio Euro (i. Vj. 4,3 Mio Euro). 2022 betrug der Anteil der F+E-Leistung am Gesamtumsatz in den Non-Photonic Portfolio Companies 4,2 Prozent (i. Vj. 4,8 Prozent).

Die **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen auf 3,8 Mio Euro (i. Vj. 1,7 Mio Euro). Der Anstieg ist auf den Bereich Automation in Nordamerika zurückzuführen. Den Investitionen standen im Geschäftsjahr 2022 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 9,2 Mio Euro gegenüber (i. Vj. 9,9 Mio Euro). Darin enthalten sind unter anderem die Abschreibungen aus PPA-Effekten.

Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung der Segmente

2022 profitierte die Division Advanced Photonic Solutions von einem guten Umsatz und Auftragseingang mit der Halbleiterausüstungsindustrie. Aber auch die positive Entwicklung in den Bereichen Biophotonics und Industrial Solutions und die Beiträge der Ende 2021 akquirierten bisherigen BG Medical und der SwissOptic-Gruppe trugen zum deutlichen Wachstum bei. Die Division konnte außerdem das EBITDA und den Free Cashflow spürbar verbessern.

2022 realisierte die Division Smart Mobility Solutions eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr und konnte dabei die Umsätze von Quartal zu Quartal steigern. Das EBITDA verbesserte sich ebenfalls leicht. Auch der Auftragseingang zeigte eine positive Entwicklung, was auch zu einem spürbar gestiegenen Auftragsbestand führte. Der Division gelang es zudem, nach einem negativen Wert im Vorjahr, 2022 wieder einen positiven Free Cashflow zu generieren.

Ein schwieriges Umfeld und strukturelle Herausforderungen spiegelten sich 2022 in der Geschäftsentwicklung der Non-Photonic Portfolio Companies wider. Bei wesentlichen Kennzahlen wie Umsatz und Ergebnis wurden die Vorjahreswerte nicht erreicht. Erfreulich war dagegen auch hier der Zuwachs beim Auftragseingang und der erzielte positive Free Cashflow.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr investierte Jenoptik weiter in den Ausbau der Produktionskapazitäten sowie die Entwicklung neuer Produkte.

Auch 2022 gelang es Jenoptik nach Einschätzung des Vorstands, ein breiteres Systemangebot zu etablieren und internationale Projekte sowie Neukunden zu gewinnen. Beide Divisionen und die Non-Photonic Portfolio Companies konnten 2022 mehr Aufträge als im Vorjahr und einen höheren Auftragsbestand verbuchen. Damit wurde eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns geschaffen. Umsatzseitig konnten wir ebenfalls in allen drei berichtspflichtigen Segmenten eine Steigerung verzeichnen.

Lagebericht der JENOPTIK AG

(Kurzfassung nach HGB)

Ergänzend zur Berichterstattung über den Jenoptik-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der JENOPTIK AG.

Die JENOPTIK AG ist das Mutterunternehmen des Jenoptik-Konzerns und hat ihren Sitz in Jena. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JENOPTIK AG ist maßgeblich durch ihre Eigenschaft als Holdinggesellschaft für den Jenoptik-Konzern bestimmt. Die operative Tätigkeit der JENOPTIK AG umfasst im Wesentlichen die Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften sowie die Vermietung von Gewerbeflächen.

Der Jahresabschluss der JENOPTIK AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs-

und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Derivate, Rückstellungen, latente Steuern, Leasing und Umsatzrealisierung.

Im Fokus der strategischen Konzernpolitik steht eine stärkere Ausrichtung auf photonische Wachstumsmärkte und damit die Entwicklung zu einem global aufgestellten Photonik-Unternehmen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Mio Euro auf 52,3 Mio Euro gestiegen. Das resultierte vor allem aus höheren Umsätzen aus konzerninternen Dienstleistungen.

Die Vertriebskosten von 1,2 Mio Euro (i.Vj. 1,6 Mio Euro) betrafen Aufwendungen für Kommunikation, Werbung und Sponsoring sowie strategische Markenprojekte.

Die Verwaltungskosten sanken im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio Euro auf 12,7 Mio Euro. Sie enthielten im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von 5,3 Mio Euro (i.Vj. 8,3 Mio Euro). Der starke Rückgang der Personalkosten ist unter anderem auf eine höhere interne Leistungsverrechnung zurückzuführen, was zu einem entsprechenden Ausweis in den Umsatzkosten führte.

Die JENOPTIK AG verzeichnete Forschungs- und Entwicklungskosten von 0,8 Mio Euro (i.Vj. 0,1 Mio Euro). Diese umfassten vor allem Aufwendungen für das Innovationsmanagement sowie die Koordination von F+E-Aktivitäten im Jenoptik-Konzern.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltete sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 27,9 Mio Euro (i.Vj. 19,2 Mio Euro). Diesen standen sonstige betriebliche Aufwendungen von 25,3 Mio Euro (i.Vj. 18,1 Mio Euro) gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen Währungsgewinne von 9,4 Mio Euro (i.Vj. 4,7 Mio Euro), konzerninterne Weiterberechnungen in Höhe von 2,0 Mio Euro (i.Vj. 8,4 Mio Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 0,2 Mio Euro (i.Vj. 1,5 Mio Euro). Darüber hinaus enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr 2022 Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen im Zusammenhang mit der Veräußerung der VINCORION in Höhe von 16,1 Mio Euro.

T33 Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der JENOPTIK AG (in TEUR)

	1.1.– 31.12.2022	1.1.– 31.12.2021
Umsatzerlöse	52.345	44.167
Umsatzkosten	46.361	44.047
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.984	119
Vertriebskosten	1.210	1.643
Allgemeine Verwaltungskosten	12.698	14.487
Forschungs- und Entwicklungskosten	838	57
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.613	1.094
Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträge	71.140	88.937
Finanzergebnis	-1.873	-48.483
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.735	9.437
Ergebnis nach Steuern	55.383	16.044
Jahresüberschuss	55.383	16.044
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.000	30.000
Bilanzgewinn	75.383	46.044

Wesentliche Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Währungsverluste von 9,6 Mio Euro (i.Vj. 6,1 Mio Euro) sowie Aufwendungen für konzerninterne Weiterberechnungen von 2,6 Mio Euro (i.Vj. 8,7 Mio Euro). Darüber hinaus wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch außerplanmäßige Abschreibungen auf kurzfristige Darlehen an ein verbundenes Unternehmen in Höhe von 8,8 Mio Euro beeinflusst. Im Vorjahr waren sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen für konzerninterne Weiterberechnungen stark durch Beraterkosten für M+A-Aktivitäten beeinflusst.

Das Finanzergebnis von minus 1,9 Mio Euro (i.Vj. minus 48,5 Mio Euro) beinhaltete in Höhe von 0,2 Mio Euro (i.Vj. 0,2 Mio Euro) außerplanmäßige Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Im Vorjahr wurden zudem Wertminderungen auf Beteiligungsbuchwerte von Tochtergesellschaften in Höhe von 47,2 Mio Euro erfasst.

Die Steuern von Einkommen und Ertrag sanken gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio Euro aufgrund des geringeren steuerlichen Einkommens des Organkreises im Geschäftsjahr 2022.

Der Jahresüberschuss der JENOPTIK AG stieg insgesamt um 39,3 Mio Euro auf 55,4 Mio Euro (i.Vj. 16,0 Mio Euro). Maßgeblich beeinflusst wurde die Ertragslage der Gesellschaft durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften, die aufgrund bestehender Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge an die JENOPTIK AG abgeführt werden. Der Netto-Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaften hat sich gegenüber dem Vorjahr um 17,4 Mio Euro auf 71,1 Mio Euro verringert. Grund dafür ist die gute Ergebnisentwicklung in der Halbleiterausstattungsindustrie und der Medizintechnik sowie die positive Entwicklung in den Bereichen Biophotonics und Industrial Solutions. Gegenläufig wirkte das negative Ergebnis der JENOPTIK Advanced Systems GmbH, welches aufgrund der Veräußerung der VINCORION im abgelaufenen Geschäftsjahr nur für das Rumpfgeschäftsjahr 1. Januar bis 30. Juni 2022 ausgeglichen wurde.

Anders als für 2022 prognostiziert sind die Umsatzerlöse deutlich gestiegen, was insbesondere aus konzerninternen Dienstleistungen resultierte. Das für 2022 als stabil gegenüber Vorjahr prognostizierte Ergebnis war mit einer Steigerung des Jahresüberschusses vor Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften in Höhe von 56,5 Mio Euro deutlich besser als erwartet. Hintergrund sind deutlich niedrigere Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 9,1 Mio Euro (i.Vj. 47,3 Mio Euro), deutlich höhere sonstige betriebliche Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf von VINCORION (16,1 Mio Euro) sowie gestiegene Umsatzerlöse aus Preiserhöhungen konzerninterner Dienstleistungen.

T34 Bilanz der JENOPTIK AG (in TEUR)

	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	87.007	79.587
Finanzanlagen	982.739	1.047.663
Anlagevermögen	1.069.747	1.127.250
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	146.264	135.732
Zahlungsmittel	779	3.305
Umlaufvermögen	147.043	139.036
Rechnungsabgrenzungsposten	5.487	1.764
	1.222.276	1.268.051
Passiva		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 14.950 TEUR)	148.819	148.819
Kapitalrücklagen	180.756	180.756
Gewinnrücklagen	298.836	287.101
Bilanzgewinn	75.383	46.044
Eigenkapital	703.794	662.721
Rückstellungen	19.663	16.978
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	442.429	531.538
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.920	11.914
Übrige Verbindlichkeiten	48.471	44.271
Verbindlichkeiten	498.819	587.723
Rechnungsabgrenzungsposten	0	629
	1.222.276	1.268.051

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der JENOPTIK AG lag mit 1.222,3 Mio Euro 3,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 1.268,1 Mio Euro.

Die Aktivseite der Bilanz reflektierte die Holdingeigenschaft der JENOPTIK AG: Neben einer Anlagenintensität von 87,5 Prozent, wovon 80,4 Prozent auf Finanzanlagen und 7,1 Prozent auf sonstiges Anlagevermögen (insbesondere Immobilien) entfielen, ist die Bilanzsumme durch einen hohen Bestand an Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 10,9 Prozent geprägt.

Der Rückgang bei den Finanzanlagen um 64,9 Mio Euro resultierte im Wesentlichen aus Abgängen von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Zusammenhang mit der Veräußerung der VINCORION (58,6 Mio Euro). Darüber hinaus wurden Ausleihungen an

Tochterunternehmen in Höhe von 9,5 Mio Euro aufgrund der kürzeren Fälligkeit in das Umlaufvermögen umgegliedert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 133,2 Mio Euro (31.12.2021: 134,3 Mio Euro) betrafen im Wesentlichen Cashpool-Bestände von Tochtergesellschaften in Höhe von 124,5 Mio Euro (31.12.2021: 127,8 Mio Euro) und kurzfristige Darlehensforderungen gegen zwei Tochtergesellschaften, welche zum Stichtag noch mit 5,9 Mio Euro valutierten.

Der Abbau der liquiden Mittel um 2,5 Mio Euro ist stichtagsbedingt und Ergebnis des aktiven Liquiditätsmanagements.

Als Holding ist die Finanzlage der JENOPTIK AG maßgeblich durch die Liquiditätssituation des Konzerns geprägt. Insgesamt beurteilen wir unsere Liquiditätssituation als komfortabel. Wir verweisen dazu auf den Abschnitt „Finanzlage“.

Der Rechnungsabgrenzungsposten umfasste im Wesentlichen abgegrenzte Kosten für EDV-Dienstleistungs- und Wartungsverträge.

Auf der Passivseite zeigte sich insbesondere die Finanzierungsfunktion der JENOPTIK AG als Holding für den Jenoptik-Konzern. Das Eigenkapital belief sich auf 703,8 Mio Euro (57,6 Prozent der Bilanzsumme) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 442,4 Mio Euro (36,2 Prozent der Bilanzsumme).

Das Eigenkapital verbesserte sich um 41,1 Mio Euro, insbesondere durch das positive Jahresergebnis von 55,4 Mio Euro, und stieg von 662,7 Mio Euro auf 703,8 Mio Euro. Gegenläufig wirkte die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 14,3 Mio Euro. Die Eigenkapitalquote stieg von 52,3 Prozent auf 57,6 Prozent, auch aufgrund des Abbaus der Kreditverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen erhöhten sich von 17,0 Mio Euro auf 19,7 Mio Euro. Der Anstieg um 2,7 Mio Euro resultierte insbesondere aus den erhöhten sonstigen Rückstellungen von 12,2 Mio Euro (31.12.2021: 9,6 Mio Euro). Diese beinhalteten unter anderem Rückstellungen für Personal und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie im Geschäftsjahr 2022 gebildete Rückstellungen von 3,1 Mio Euro für Freistellungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von VINCORION.

Der Rückgang der Kreditverbindlichkeiten von 531,5 Mio Euro um 89,1 Mio Euro auf 442,4 Mio Euro steht im Zusammenhang mit der Tilgung der letzten Tranche der Schuldscheindarlehen aus 2015 in Höhe von 55,0 Mio Euro sowie der Rückführung der Inanspruchnahme des Konsortialkredits von 75,0 Mio Euro auf 45,6 Mio Euro.

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalteten im Wesentlichen Cashpool-Verbindlichkeiten in Höhe von 29,4 Mio Euro sowie 14,0 Mio Euro für den Verlustausgleich einer Tochtergesellschaft.

Die Fremdkapitalquote der JENOPTIK AG veränderte sich im Berichtsjahr vor allem durch den Rückgang der Kreditverbindlichkeiten von 47,8 Prozent auf 42,4 Prozent Anteil an der Bilanzsumme.

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die JENOPTIK AG 283 Mitarbeiter; davon 30 Aushilfen und Auszubildende (31.12.2021: 261 Mitarbeiter, davon 27 Aushilfen und Auszubildende).

Gesamtaussage des Vorstands zu Entwicklung des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf der JENOPTIK AG ist abhängig von der Geschäftsentwicklung des Konzerns insgesamt. Insofern verweisen wir dazu auf unsere Aussagen im Abschnitt „Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Geschäftsverlaufs“.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der JENOPTIK AG unterliegt aufgrund der Funktion als Holdinggesellschaft den gleichen Risiken und Chancen wie der Jenoptik-Konzern. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die JENOPTIK AG grundsätzlich entsprechend ihren Beteiligungen und Finanzinvestitionen. Die Risiken und Chancen des Konzerns und der Segmente sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

Prognosebericht

Das Jahresergebnis der JENOPTIK AG ist maßgeblich von der Entwicklung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften abhängig.

Auf Basis der dargestellten Entwicklung im Konzern-Prognosebericht rechnet die JENOPTIK AG für das Geschäftsjahr 2023 mit deutlich höheren Umsätzen aus erwarteten Preissteigerungen für Energie- und Mietnebenkosten. Den erhöhten Umsätzen stehen gleichlautend erhöhte Kosten für Mietnebenkosten gegenüber. Die Umsätze aus Holding-Dienstleistungen und Service-Umlagen bleiben auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der JENOPTIK AG – vor Abführung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften und ohne Berücksichtigung etwaiger Effekte aus Unternehmenstransaktionen sowie außerplanmäßiger Abschreibungen – bleibt voraussichtlich gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr stabil. Für eine detaillierte Darstellung der erwarteten zukünftigen Entwicklung des Jenoptik-Konzerns und seiner Segmente verweisen wir auf den Prognosebericht.

Risiko- und Chancenbericht

Grundlagen des Risiko- und Chancenmanagements (Enterprise Risk Managements) bei Jenoptik

Jenoptik agiert in einer globalen und komplexen Geschäftswelt und ist daher stets internen und externen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit ausgesetzt. Daher setzt jede unternehmerische Entscheidung eine Abwägung von Risiken und Chancen der Unternehmensumwelt voraus. Diese Abwägung gehört für Jenoptik zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten und wertorientierten Unternehmensführung.

Das umfassende Chancen- und Risikomanagement von Jenoptik basiert auf einem interaktiven und managementorientierten Ansatz. Dieses Enterprise Risk Management System (ERM) berücksichtigt sowohl Risiken als auch Chancen und ist in die gesamte Organisation integriert. Ziel ist es, die Umsetzung der Konzernstrategie zu unterstützen und Maßnahmen festzulegen, die eine optimale Balance zwischen Wachstums- und Renditezielen einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits schaffen. Zur Umsetzung der Strategie ist es notwendig, strategische, operative, finanzielle sowie Compliance-bezogene

Risiken und Chancen sowie innerhalb dieser Kategorien auch Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig zu identifizieren, transparent und vergleichbar darzustellen, zu bewerten und zu steuern. Dies geschieht zum einen durch die Förderung einer offenen Risikokultur und zum anderen durch eine regelmäßige Weiterentwicklung des an der ISO-Norm 31000 orientierten Enterprise Risk Management Systems. G13

Aufbau und organisatorische Verankerung des Enterprise Risk Managements

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Existenz und Wirksamkeit des Enterprise Risk Managements von Jenoptik. Die Gesamtverantwortung für das ERM-System des Jenoptik-Konzerns liegt beim Vorstand. Die konzernweite Vorgehensweise ist in einem Risikohandbuch definiert. Der Aufbau und Ablauf wird in der Abbildung G14 dargestellt.

Die fachliche Zuständigkeit liegt im Zentralbereich Compliance & Risk Management. Dieser berichtet im Rahmen des Konzern-Risikomanagements direkt an den Finanzvorstand, der auch als Risikoverantwortlicher für den Konzern definiert ist.

G13 Risikobewertung

Metrik	Eintrittswahrscheinlichkeit	Konsequenzen bzw. Schadenhöhe	
		Qualitativ	Quantitativ EBITDA-Einfluss
5 = Hoch	bis 50%	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit ist gefährdet	oder > 20%
4 = Mittelhoch	bis 40%	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit muss unmittelbar angepasst werden	oder > 15 bis 20%
3 = Mittel	bis 30%	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit muss mittelfristig angepasst werden	oder > 10 bis 15%
2 = Niedrig	bis 20%	Zusätzliche Maßnahmen sind notwendig, um das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit noch erreichen zu können	oder > 5 bis 10%
1 = Sehr Niedrig	bis 10%	Geringe Konsequenzen	oder > 0 bis 5%

Das Risk Committee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands sowie dem Leiter des Zentralbereichs Compliance & Risk Management. Es führt alle aggregierten Reportingergebnisse zu einer übergreifenden Bewertung der Risikolage des Konzerns zusammen.

Die Definition und Weiterentwicklung des Systems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Zentralbereich Compliance & Risk Management, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Verantwortet und beschlossen wird es vom Vorstand. Ihm gegenüber kommuniziert der Leiter des Zentralbereichs Compliance & Risk Management die aktuellen Anforderungen an das Risikomanagement-System, berät bei der praktischen Umsetzung und überwacht die Maßnahmen sowie die Ergebnisse der Risikomanagement-Prozesse.

Ebenso organisiert und steuert der Zentralbereich Compliance & Risk Management das System in enger Zusammenarbeit mit den anderen Zentralbereichen sowie den Risikobeauftragten und -verantwortlichen der Divisionen. Diese verantworten wiederum die Umsetzung des ERM-Systems in den jeweiligen Risiko-Reportingeinheiten. Bei den Risiko-Reportingeinheiten handelt es sich um definierte Berichtseinheiten, die der genauen Identifizierung und Zuordnung der Risiken und Chancen dienen. Diese können sowohl Business Units als auch einzelne Tochtergesellschaften oder regionale zusammengefasste Einheiten sein.

Während die Interne Revision die Wirksamkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit des Enterprise Risk Managements kontrolliert, nimmt der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die externe Kontrollfunktion für bzw. mit dem Aufsichtsrat wahr.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird das Risikofrüherkennungssystem der JENOPTIK AG hinsichtlich der aktienrechtlichen Anforderungen durch den Abschlussprüfer untersucht. Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2022 ergab, dass das Jenoptik ERM-System den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem entspricht und sein konzeptioneller Aufbau geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, frühzeitig erkennen zu können.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem bilanziellen Konsolidierungskreis.

Ablauf und Prozesse des Enterprise Risk Management Systems

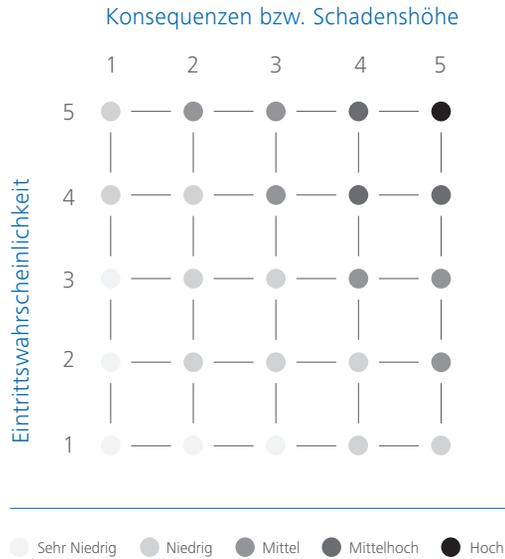
Als **Risiken** sind mögliche künftige Entwicklungen und Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Ziel- und Prognoseabweichung führen können und die Unsicherheit über den Eintritt eines Sachverhaltes bergen. **Chancen** sind entsprechend Ereignisse, die eine positive Abweichung zu den Erwartungswerten zur Folge haben können.

G14 Ablauf des Risikoreportings

✓	Risikoverantwortliche der Divisionen und Zentralbereiche	Einzelrisiko-Assessments
	Zentralfunktionen	Review aggregierter Risiken
✓	Zentralbereich Compliance & Risk Management	Review & Analyse Konzernrisiken
	Risk Committee	Analyse Konzernrisiken
✓	Vorstand	Finale Bewertung Konzernrisiken
	Prüfungsausschuss	Auswertung Konzernrisiken
✓	Aufsichtsrat	

Der in sich abgeschlossene, regelmäßige und IT-gestützte Prozess des Risikomanagements besteht aus verschiedenen Risiko-Assessments. Diese erfolgen in einer Kombination von Top-Down- und Bottom-Up-Elementen. Um eine möglichst vollständige Risiko-Identifizierung und Vergleichbarkeit innerhalb des Unternehmens zu gewährleisten, wurde ein Risiko-Register entwickelt, welches das Management bei der Evaluierung der Risiken unterstützt. Es enthält mehrere vorgegebene Kategorien, unterteilt in Subkategorien, die mit vordefinierten Risikosymptomen untersetzt sind und den Risiko-Reportingeinheiten den Rahmen für die Zuordnung potenzieller Risiken und Chancen vorgeben. Damit soll sichergestellt werden, dass sich jede Risiko-Reportingeinheit mit der gesamten Risikolandschaft auseinandersetzt und gleichzeitig eine Aggregation der Ergebnisse über die vorgegebenen Kategorien gewährleistet ist. Während operative und finanzwirtschaftliche Ziele für einen Zeithorizont von bis zu zwei Jahren betrachtet werden, werden strategische und Compliance-bezogene Themen für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren berücksichtigt. Nachhaltigkeitsrisiken werden in der aktuellen Systematik noch nicht in einer eigenständigen Risikokategorie ermittelt, sondern derzeit in den bestehenden Risikokategorien abgedeckt. G16

G15 Berechnung der Risikozahlen



G16 Risiko- und Chancen-Kategorien

Operationale Risiken/Chancen	Strategische Risiken/Chancen
Supply Chain Management/Arbeits- und Umweltschutz/ Fertigung (einschließlich Qualitätsmanagement)/ Marketing und Vertrieb/Patente und Schutzrechte/ Personalmanagement/IT/Compliance/ Recht/Immobilien	Marktentwicklung/Produktentwicklung (einschließlich Forschung und Entwicklung)/ Unternehmensentwicklung (Portfolio und Struktur)/ Organisationsentwicklung (Abläufe und Ressourcen)
Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen	Compliance-Risiken/Chancen
Rechnungswesen/Finanzmanagement (Treasury)/ Controlling/Steuern	Unternehmensinterne/straf- und wettbewerbsrechtliche Compliance/Datenschutz/Datensicherheit

Im Rahmen der Risikoanalyse ermitteln die Reportingeinheiten die Risiken und Chancen, die durch divisionale Risikomanager erfasst werden, um sie im nächsten Schritt bezüglich der Bewertungsmethoden (qualitativ oder quantitativ) und der bereits getroffenen oder noch notwendigen Maßnahmen einer validen Risikobewertung unterziehen zu können. Die Erfassung erfolgt sowohl nach der Brutto- als auch der Nettomethode. Für die Aggregation und die Berichterstattung werden nur die bewerteten Residualrisiken (Nettorisiken) verwendet, das heißt, mitigierende Maßnahmen werden in die Bewertung bereits mit einbezogen. Die Bewertung eines Risikos ist das Produkt aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der quantitativen Schadenshöhe bzw. dem qualitativen Schadensausmaß. Analog werden auch die Chancen bewertet.

Für die beiden genannten Bewertungsfaktoren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe besteht jeweils eine Skala von 1 bis 5, sodass die kleinstmögliche Risikokennzahl 1 und die größtmögliche Risikokennzahl 25 ist. G15

Die Ergebnisse der Assessments werden halbjährlich vom Zentralbereich Compliance & Risk Management bei den Risiko-Reportingeinheiten abgefragt und zum Konzern-Risiko- und Chancenbericht aggregiert. Anschließend validieren die Zentralbereiche des Corporate Centers die Ergebnisse, bevor sie im Risk Committee diskutiert werden. Der Vorstand nimmt eine übergreifende Bewertung vor, wird über die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit informiert, die im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt werden, und beschließt gegebenenfalls weitere Maßnahmen. Danach wird der Konzern-Risiko- und Chancenbericht im Aufsichtsrat sowie in dessen Prüfungsausschuss vorgestellt und diskutiert.

Darüber hinaus werden unterjährig identifizierte Risiken, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes potenzielles Schadensausmaß haben, unverzüglich an den Leiter des Zentralbereichs Compliance & Risk Management und den Vorstand kommuniziert. Diese entscheiden nach gemeinsamer Analyse mit den Fachabteilungen über weitere Maßnahmen und die gegebenenfalls erforderliche Kommunikation.

Risikoprävention und Sicherstellung von Compliance

Prävention ist ein wesentliches Element des Risikomanagement-Systems und integraler Bestandteil der ordentlichen Geschäfts- und Gremientätigkeit. Sie besteht im Wesentlichen aus einem Risikomonitoring im Rahmen der verschiedenen

Assessments und speziellen Genehmigungsprozessen. So werden in den monatlichen Vorstandssitzungen, den EMC-Meetings und den vierteljährlichen Business Reviews, Risiken und Chancen sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmen diskutiert. Gleichzeitig können potenzielle Risiken für das Erreichen der strategischen Ziele direkt im Strategieentwicklungsprozess berücksichtigt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

Die Einhaltung nationaler und internationaler Compliance-Anforderungen ist fester Bestandteil der Risikoprävention und der Prozesse des Risikomanagement-Systems von Jenoptik. Um die Mitarbeiter zu sensibilisieren und ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Compliance-Standards zu erreichen, gibt es regelmäßige Schulungen zu Compliance-relevanten Themengebieten wie Korruptionsprävention oder Kartellrecht, aber auch zu datenschutzrechtlichen Aspekten. Für alle Mitarbeiter sind Online-Trainings zu den bedeutendsten Compliance-Themen verpflichtend. Nähere Informationen erhalten Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung. Für wichtige Risiko- oder Compliance-relevante Fragen der Mitarbeiter steht ein entsprechender Helpdesk im Intranet zur Verfügung. Die im Konzern implementierten Richtlinien zu den wesentlichen Geschäftsprozessen werden regelmäßig überprüft, ggf. erweitert, aktualisiert und über Intranetportale veröffentlicht. Sie dienen zusammen mit dem Verhaltenskodex für Jenoptik-Mitarbeiter der weiteren Risikoprävention.

Die Verhaltenskodizes für Lieferanten sowie für Vertriebspartner der Jenoptik verpflichten Auftragnehmer von Jenoptik, entsprechend den internationalen Standards verschiedene Compliance-Anforderungen einzuhalten. Mithilfe zentraler Geschäftspartner-Screenings (Third Party Due Diligence) wird überprüft, ob eine Zusammenarbeit aus Compliance-Sicht erfolgen kann.

Jenoptik verfügt damit über ein präventiv angelegtes System an Regelungen, Prozessen und Kontrollen, mit deren Hilfe mögliche Defizite im Unternehmen frühzeitig identifiziert und mit entsprechenden Maßnahmen minimiert werden sollen.

Das **Interne Kontrollsystem (IKS)** ist neben dem Risiko- und dem Compliance-Management-System wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance. Es umfasst technische und organisatorische Regelungen und Kontrollschritte zur Einhaltung von Richtlinien und Abwehr von Schäden sowie klare Verantwortlichkeiten und Funktionstrennungen unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips. Es soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz

der Geschäftsabwicklung sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden IKS-Self-Assessments bei allen Konzerngesellschaften durchgeführt, welche vom jeweiligen Management zu bearbeiten waren. Die Kontrolle sowie die Beurteilung der ausgefüllten Selbstauskünfte erfolgen durch die Interne Revision. Berichtete Defizite werden analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt, um diese nachhaltig zu beseitigen. Zudem wurde im Finanzbereich im Geschäftsjahr 2022 begonnen, ein global einheitliches, dokumentiertes und toolgestütztes IKS für die größeren Jenoptik-Gesellschaften (Mitarbeiteranzahl > 30) zu implementieren. Dies wird durch regelmäßige spezifische IKS-Prüfungen durch die Interne Revision überwacht werden. Für das Jahr 2023 ist geplant, das System auf wesentliche nichtfinanzielle Prozesse auszuweiten und eine systemgestützte Wirksamkeitsüberwachung einzuführen. Langfristig wird das dokumentierte interne Kontrollsystem bei den größeren Jenoptik-Gesellschaften das derzeit noch durchgeführte IKS-Self-Assessment ersetzen.

Die **Interne Revision** unterstützt den Jenoptik-Konzern bei der Erreichung seiner Ziele mittels eines systematischen und umfassenden Ansatzes zur Beurteilung und Verbesserung der Wirksamkeit seiner Risikomanagement-, Kontroll- und Überwachungsprozesse. Sie ist verantwortlich für die risikoorientierte Prüfung aller Prozesse in den Divisionen, Regionen, Konzerngesellschaften, Betriebsstätten/Niederlassungen, Strategischen Business Units oder Funktionen/Fachbereichen des Konzerns („Audit-Universe“) sowie für die Maßnahmenachverfolgung festgestellter Mängel. Im Jahr 2022 wurden 17 Audits durchgeführt. Die Funktion ist bei der JENOPTIK AG als Stabsfunktion des Vorstands angesiedelt, um eine größtmögliche Unabhängigkeit und Objektivität zu gewährleisten. Neben der laufenden Berichterstattung an den Vorstand wird auch halbjährlich direkt an den Prüfungsausschuss berichtet.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems (IKS) im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse des Konzerns sowie der JENOPTIK AG (§ 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist Teil des IKS des Jenoptik-Konzerns. Es soll unter anderem einen ordnungsgemäßen Prozess der Konzernabschlusserstellung gewährleisten und dabei sicherstellen, dass gesetzliche Vorschriften, Rechnungslegungsvorschriften und interne Richtlinien für einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze eingehalten werden, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Neue Vorschriften und Änderungen bestehender Regelungen werden zeitnah analysiert und umgesetzt. Alle in den Rechnungslegungs-Prozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die operativen Rechnungswesenprozesse erfolgen zum Teil durch regionale Financial Delivery Center. Diese unterstützen zusätzlich die Harmonisierung der Prozesse, sowie deren Effizienz und Qualität und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems.

Durch Zugangsbeschränkungen in den entsprechenden IT-Systemen werden die Finanzsysteme vor Missbrauch geschützt. Eine zentrale Steuerung und die regelmäßige Sicherung der IT-Systeme reduzieren das Risiko von Datenverlusten.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses werden die Daten der Gesellschaften von diesen direkt im Konsolidierungstool erfasst. Die übertragenen Abschlussdaten und Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden durch systemtechnische und manuelle Kontrollen überprüft. Sämtliche zur Erstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Konsolidierungsprozesse werden dokumentiert. Über diese Prozesse, Systeme und Kontrollen gewährleistet Jenoptik einen IFRS- sowie gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess. Der Konzernabschlussprüfer prüft den nach IFRS-Vorschriften erstellten Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss der JENOPTIK AG in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Risiko- und Chancenprofil des Konzerns

Mithilfe der Risiko- und Chancen-Assessments der jeweiligen Segmente wurde das Risikoprofil des Konzerns ausgehend vom Jahr 2022 für die Folgejahre ermittelt. Bestandteil der Risikobewertung der Segmente ist auch eine Überprüfung durch die Zentralbereiche des Corporate Centers, sodass deren Risikoeinschätzung in der Segmentberichterstattung bzw. in der finalen Konzernbewertung inkludiert ist. Unsere Prozesse zur Identifikation, Steuerung und zum Controlling von Risiken binden auf allen Ebenen nichtfinanzielle Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung einschließlich klimabezogener Risiken mit ein. Das Risiko- und Chancenmanagement ermöglicht einen direkten Vergleich der einzelnen Risikoprofile bis auf Ebene der Risikosymptome. Die Risikobewertung auf Ebene der Risiko- und Chancenkategorien der einzelnen Subkategorien wird in der nachfolgenden Grafik detaillierter dargestellt. T35

Das Gesamtrisiko des Konzerns ergibt sich nach einer Gewichtung der einzelnen Segmente entsprechend ihrer Anteile am gesamten Konzern-EBITDA.

Insgesamt liegt das Risiko des Konzerns weiterhin im mittleren Risikobereich. Im Vergleich zum Vorjahr konnten keine signifikanten Änderungen festgestellt werden.

Strategische Risiken und Chancen des Konzerns wurden auch 2022 im Vergleich zu den operationalen und finanzwirtschaftlichen Risiken durchschnittlich am höchsten bewertet. Die Fokussierung auf photonische Marktfelder stellt für den Konzern Chance und Risiko zugleich dar.

Mit dem stufenweisen Auslaufen der weltweiten Notstandsregelungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie und insbesondere dem offiziellen Ende der Null-Covid-Strategie Chinas sinken die Risiken, die sich aus möglichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergeben können und bisher Einfluss auf die

T35 Risikoprofil des Jenoptik-Konzerns 2022

	Konzern-Risikobewertung	
	Aktuell (2022)	Vorjahr (2021)
Strategische Risiken		
Marktentwicklung	Mittel	Mittel
Produktentwicklung (inklusive F+E)	Mittel	Mittel
Unternehmensentwicklung (Portfolio und Struktur)	Mittel	Mittel
Organisationsentwicklung (Abläufe und Ressourcen)	Mittel	Mittel
Operationale Risiken		
Supply Chain Management	Mittel	Mittelhoch
Arbeits- und Umweltschutz (EHS)	Mittel	Niedrig
Fertigung (inklusive Qualitätsmanagement)	Mittel	Mittel
Marketing und Vertrieb	Mittel	Mittel
Patente und Schutzrechte	Niedrig	Niedrig
Personalmanagement	Mittel	Mittel
IT	Mittelhoch	Mittel
Recht	Niedrig	Niedrig
Immobilien	Mittel	Niedrig
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Rechnungswesen	Niedrig	Niedrig
Finanzmanagement	Niedrig	Niedrig
Controlling	Mittel	Niedrig
Steuern	Mittel	Niedrig
Compliance Risiken		
Unternehmensinterne/ straf- und wettbewerbsrechtliche Compliance	Mittel	Mittel
Datensicherheit & Datenschutz	Mittel	Mittel
Gesamtrisiko	Mittel	Mittel

Geschäftstätigkeit von Jenoptik haben konnten. Regionale Ausbrüche und neue Mutationen sind weiterhin möglich und erfordern eine regelmäßige Neubewertung.

Die weltweite Tendenz zur Aufhebung der Corona-Maßnahmen bietet Chancen für unsere geschäftlichen Aktivitäten wie Kundenservice und -besuche, Messeteilnahmen und internationale Reisetätigkeit.

Unsicherheiten aus handels- und geopolitischen Konflikten bestehen fort bzw. nehmen in einigen Regionen wieder zu. So kann eine zunehmend wirtschaftliche Entkopplung zwischen den USA und China aufgrund steigender Handelshemmnisse und technischer Regulierungen das globale Wachstum stören. Die Spannungen zwischen China auf der einen Seite und den Partnern Taiwan und USA auf der anderen Seite können aktuell nicht sicher bewertet werden. Trotz der internationalen Ausrichtung der Halbleiter-Branche kann im Eskalationsfall aufgrund Taiwans starker Position in einigen Fertigungsstufen von einer signifikanten Auswirkung auf den globalen Halbleitermarkt ausgegangen werden. Der russische Krieg gegen die Ukraine mit den verbundenen Sanktionen birgt aufgrund der kaum vorhandenen Geschäftstätigkeit mit beiden Ländern keine direkten Risiken. Indirekt kann er weiterhin Auswirkungen vor allem auf die Versorgung mit Energie haben und deren Preisentwicklung sowie die kurzfristige Verfügbarkeit von Rohstoffen beeinflussen. Dies könnte die aktuell hohe Inflation weiter anheizen und das Risiko einer anhaltenden Lohn-Preis-Spirale bergen. Ebenso kann die Unterbindung von Finanztransaktionen auch Auswirkungen auf die Beschaffung oder den Vertrieb von sanktionsfreien Gütern haben. Beides könnte einen entscheidenden Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Wachstumsmärkten von Jenoptik und auf den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit haben, indem Preissteigerungen von Rohstoffen und Vorleistungsgütern unsere Kostenstruktur negativ beeinflussen. Dem versucht Jenoptik über verschiedene Maßnahmen im Einkauf, durch eine weitere Optimierung der internen Kostenstruktur sowie gegebenenfalls über Preisanpassungen in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden entgegenzuwirken. Zum aktuellen Zeitpunkt ist die Kriegslage weiterhin dynamisch und eine Eskalation und Ausweitung des Konflikts, einschließlich NATO-Staaten, kann nicht ausgeschlossen werden. Eine Ausweitung des Kriegs hätte erhebliche Auswirkungen auf die europäischen Volkswirtschaften.

Jenoptik ist von der wirtschaftlichen Entwicklung bestimmter Branchen und Märkte abhängig. So trifft uns insbesondere die bestehende Schwäche der Automobilmärkte. Der weltweite Trend zur Digitalisierung und verschiedene (supra-)nationale Förderprogramme zur Stärkung der lokalen Halbleiterbranche treiben weiterhin die Nachfrage nach optischen Technologien

in der Halbleiterausstattungsindustrie und bieten große Chancen für Jenoptik, gehen aber auch mit Herausforderungen einher.

In allen Bereichen ist Jenoptik einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Dem Risiko, durch Konkurrenzunternehmen verdrängt zu werden, begegnet Jenoptik unter anderem durch innovative Unterscheidungsmerkmale, gezielte und flexible Anpassungen des Produktspektrums bzw. durch kundenspezifische Adaptionen bestehender Produkte und Lösungen. Akquisitionen und Fusionen auf den von uns adressierten Märkten könnten zudem dazu führen, dass sich die Wettbewerbssituation verschärft und eventuell verbesserte Kostenstrukturen des Wettbewerbs und ein damit einhergehender steigender Preisdruck negative Auswirkungen auf das Konzern-Ergebnis entfalten. Jenoptik begegnet diesem Risiko durch eine fortlaufende Analyse des Portfolios, das heißt, ob und wie gezielte Unternehmenszu- und -verkäufe die Strategie sinnvoll unterstützen können, um nachhaltiges profitables Wachstum zu generieren. M+A-Aktivitäten sowie die Integration der Akquisitionen bergen ein grundsätzliches Risiko für den Konzern. Diesem Risiko wird im Vorfeld aktiv durch eine umfangreiche Due Diligence Prüfung sowie durch einen strukturierten und individuell auf das erwerbene Unternehmen angepassten Integrationsprozess entgegengewirkt.

Operationale Risiken und Chancen wurden konzernübergreifend mit niedrigen bis mittelhohen Risikokennzahlen bewertet, im Durchschnitt ergibt sich für den Konzern ein mittleres Risiko.

Die zunehmende Zahl komplexer, internationaler und vor allem technisch anspruchsvoller Projekte stellt sehr hohe operative Anforderungen an alle Geschäftsbereiche. Insbesondere das Lieferanten-Management und die Fertigung sind für die Sicherstellung der Qualität unserer Produkte verantwortlich. Unter anderem die Nutzung von Single-Source-Lieferanten oder weiterhin mögliche Insolvenzen können das Risiko der Abhängigkeit oder des Ausfalls von einzelnen Lieferanten erhöhen. Auch kann es weiterhin inflationsbedingt seitens unserer Lieferanten zu einem erhöhten Preisdruck bei Einkaufsprodukten kommen. Die stetige Weiterentwicklung unserer Einkaufs- und Produktionsorganisationen soll daher sicherstellen, dass unsere Kunden auch weiterhin qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Lösungen termingerecht erhalten.

Die globalen IT-Systeme und -Prozesse sind für Jenoptik divisionsübergreifend von großer Bedeutung. Die Sicherheit und Verfügbarkeit der Systeme haben dabei oberste Priorität. Die Daten werden auf redundanten Speichermedien gelagert und durch ein teilweise mehrstufiges Archiv- und Backup-System vor Datenverlust gesichert. Dies soll im Krisenfall eine zeitnahe Wiederherstellung ermöglichen. Aufgrund

weltweit ansteigender Bedrohungen in der Informationstechnik, so zum Beispiel in Form von Social Engineering wie Phishing-Angriffen oder Ransomware, ergreift Jenoptik aktiv sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen, um die Gefährdung durch Cyberangriffe zu reduzieren. So werden sämtliche Themen der IT-Sicherheit durch den Chief Information Security Officer koordiniert, bestehende Prozesse fortlaufend hinterfragt und angepasst, technische Maßnahmen umgesetzt und verantwortliche Mitarbeiter intern geschult. Ebenso hat Jenoptik ein Security Operations Center, abgekürzt SOC, eingerichtet, um den Schutz der IT-Infrastruktur besser zu gewährleisten. Es integriert, überwacht und analysiert sämtliche sicherheitsrelevante Systeme wie unsere Unternehmensnetzwerke, Server, Arbeitsplatzrechner oder Internetservices, alarmiert die betroffenen Einheiten und ergreift Maßnahmen zum Schutz unserer Daten und Anwendungen. Jedoch können

diese Maßnahmen, die zum Schutz unserer IT-Infrastruktur, unseres geistigen Eigentums und unseres Portfolios ergriffen werden, niemals eine vollständige Risikomitigation bewirken.

Den wichtigsten Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten unsere Mitarbeiter. Als internationaler Technologiekonzern benötigt Jenoptik hierfür auch weiterhin engagierte und gut ausgebildete Kolleginnen und Kollegen. Aufgrund des Fachkräftemangels, vor allem in Deutschland, besteht auch für Jenoptik das Risiko, vakante Stellen nicht zeitnah besetzen zu können. Diesem Risiko wird durch eine Vielzahl zielgerichteter Maßnahmen begegnet, unter anderem der Etablierung einer Nachfolgeplanung auf Ebene der Führungspositionen, Leadership- und Professional Career Programmen, einer Employer-Branding-Kampagne sowie attraktiven und individuell angepassten Anreiz- und Bindungssystemen.

T36 Risikoprofile der Segmente 2022

	Division Advanced Photonic Solutions		Division Smart Mobility Solutions		Division Non-Photonic Portfolio Companies	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Strategische Risiken						
Marktentwicklung	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittelhoch
Produktentwicklung (inkl. F+E)	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittelhoch	Mittel	Mittel
Unternehmensentwicklung (Portfolio & Struktur)	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Organisationsentwicklung (Abläufe & Ressourcen)	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittelhoch
Operationale Risiken						
Supply Chain Management	Mittel	Mittelhoch	Mittelhoch	Mittelhoch	Mittel	Mittelhoch
Arbeits- und Umweltschutz (EHS)	Mittel	Niedrig	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig
Fertigung (inklusive Qualitätsmanagement)	Mittelhoch	Mittelhoch	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Marketing & Vertrieb	Niedrig	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Patente und Schutzrechte	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig
Personalmanagement	Mittel	Mittelhoch	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittel
IT	Mittelhoch	Mittelhoch	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Recht	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Immobilien	Mittelhoch	Mittelhoch	Niedrig	Niedrig	Mittel	Sehr niedrig
Finanzwirtschaftliche Risiken						
Rechnungswesen	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Finanzmanagement	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel
Controlling	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Steuern	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Niedrig
Compliance Risiken						
Unternehmensinterne/straf- und wettbewerbsrechtliche Compliance	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig
Datensicherheit & Datenschutz	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Niedrig
Gesamtrisiko	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel

Die Nichteinhaltung gesetzlicher, ethischer oder vertraglicher Anforderungen stellt vor dem Hintergrund der internationalen Geschäftstätigkeit von Jenoptik ebenfalls ein bereichsübergreifendes Risiko dar. Insbesondere erfolgreich abgeschlossene M+A-Aktivitäten bedürfen sorgfältiger Integrations- und Abstimmungsprozesse, um die übernommenen Unternehmen vollständig in unsere Corporate Governance einzubinden. Die stete Verbesserung der Compliance-Strukturen und Prozesse unterstützt hierbei alle Fachbereiche und Geschäftseinheiten. Als Unternehmen mit Kunden und Geschäftspartnern in zahlreichen Ländern und globalen, öffentlichen Auftraggebern muss sich Jenoptik mit vielen und teilweise wachsenden Compliance-Anforderungen in den unterschiedlichsten Märkten auseinandersetzen. Obwohl mit der konzernweiten Exportkontroll- sowie Datenschutzorganisation, dem Zentralbereich Compliance & Risk Management sowie mit entsprechenden Prozessen die notwendigen organisatorischen Strukturen und Maßnahmen zur Minimierung möglicher Compliance-Verstöße implementiert sind, können diese nicht vollständig ausgeschlossen werden. Mithilfe der strikten Einhaltung des Compliance-Programms sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems sollen mögliche Prozesslücken geschlossen sowie gesetztes- und regeltreue Verfahren sichergestellt werden.

Die **finanzwirtschaftlichen Risiken** wurden 2022 konzernübergreifend im Durchschnitt als niedrig bewertet. Die nachfolgenden Themen umfassen dabei auch die segmentspezifischen Risiken. Eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Treasury ist es, die Finanzierung aller Konzerngesellschaften langfristig sicherzustellen und zu koordinieren. Dabei kann Jenoptik auf verschiedene externe Finanzierungsinstrumente zurückgreifen.

Währungsbedingte Risiken, die aus den internationalen Aktivitäten des Konzerns resultieren, werden in Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften identifiziert und durch geeignete Maßnahmen, zum Beispiel durch den Abschluss von Devisentermingeschäften, reduziert.

Dem Zinsänderungsrisiko wird unter anderem durch den Abschluss festverzinslicher Darlehen begegnet. Zusätzlich kommen bei Bedarf Zinsderivate zum Einsatz.

Liquiditätsrisiken sollen durch eine konzernweite Langfristplanung frühzeitig erkannt und systematisch minimiert werden. Zur Liquiditätssteuerung und -überwachung sind regelmäßige Treasury-Reports sowie quartalsweise Aktualisierungen der Planung etabliert. 

In den Bereichen Controlling sowie Rechnungswesen ergeben sich Chancen vor allem durch den weiteren Ausbau und die Optimierung eines einheitlichen ERP-Systems sowie durch Zentralisierungen von Buchhaltungsaktivitäten zur permanenten Qualitätssteigerung. Durch die Einrichtung neuer Controlling-Instrumente auf Basis moderner IT-Lösungen begegnet Jenoptik dem Risiko möglicher fehlender geschäftsentscheidender Informationen im internen Berichtswesen.

Seit diesem Jahr werden **Compliance Risiken** als eigene Risikokategorie ermittelt und ausgewiesen. Diese Risiken, die gesellschafts-, straf- und wettbewerbsrechtliche Risiken sowie Datenschutz umfassen, befinden sich konzernweit auf einem mittleren Niveau.

Risiko- und Chancenprofil der Segmente

Das Risiko- und Chancenprofil des Jenoptik-Konzerns wurde von den unterschiedlichen Risikoprofilen der Divisionen Advanced Photonic Solutions und Smart Mobility Solutions sowie der Non-Photonic Portfolio Companies abgeleitet. Finanzwirtschaftliche Risiken werden gebündelt im Risiko- und Chancenprofil des Konzerns abgebildet. T36

Advanced Photonic Solutions

Strategische Risiken und Chancen resultieren vor allem aus der Nachfrage in der Halbleiterausstattungsindustrie. Sie kann das Ergebnis deutlich positiv, aber auch negativ beeinflussen. Darüber hinaus birgt die Fokussierung auf einzelne größere Kunden und die sich daraus ergebende Kundenkonzentration grundsätzlich das Risiko, dass negative Geschäftsentwicklungen oder der Verlust der Kunden deutliche Umsatz- und Ergebnisauswirkungen haben könnten. Andererseits ermöglicht die Bindung solcher Kunden aufgrund von Skaleneffekten ein profitables Umsatzwachstum. Aufgrund des hochspeziellen Technologieportfolios sowohl der Jenoptik als auch der Schlüsselnkunden besteht die Abhängigkeit in beide Richtungen. Zwar ist dieses durch eine zunehmende Anzahl vor allem asiatischer Wettbewerber sowie dem Trend von Lieferanten und Kunden zur Vorwärts- bzw. Rückwärtsintegration immer latent gefährdet, es kann jedoch durch den stetigen Ausbau der bestehenden Wettbewerbsvorteile, eigener Entwicklungsaktivitäten und Internationalisierung realisiert werden. Zudem begegnet die Division diesem Risiko durch eine kontinuierliche Überprüfung der Wertschöpfungstiefe mit dem Ziel, mehr System- und Servicelösungen für unsere Kunden anbieten zu können.



Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten wird auf den Konzernanhang, Abschnitt 8.2 verwiesen

Sowohl die zuvor bereits kontinuierlich gestiegene und durch die COVID-19-Pandemie beschleunigte Bedeutung von Digitalisierung als auch die (supra-)nationale Industriepolitik mit Ziel, die Abhängigkeit im Halbleiterbereich von einzelnen Ländern zu verringern, bietet für die Division sowohl in der aktuellen Lage als auch in den kommenden Jahren große Chancen, die mit steigenden Herausforderungen in operativen Themen, wie dem Lieferkettenmanagement, der Fachkräftegewinnung und der Fertigungskapazitätssteigerung, einhergehen. Jenoptik steht in diesen Bereichen im Wettbewerb mit anderen Unternehmen der Halbleiterausstattungsbranche. Die amerikanische Subventionspolitik geht einher mit steigenden Anforderungen in der Exportabwicklung, da mit ihr geopolitische Interessen verbunden sind. Auch der ständige medizinisch-technologische Fortschritt sowie die demografische Entwicklung, vor allem in Asien und Amerika, führen zu einer steigenden Nachfrage nach Produktlösungen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios und mit dem strategischen Zukauf der BG Medical GmbH im Bereich der Medizintechnik sowie die stärkere Marktorientierung von Jenoptik können die Anforderungen unserer Kunden besser bedient werden. Jedoch verursacht das zunehmende Finanzierungsproblem im Gesundheitswesen einen stark steigenden Preisdruck unter den Anbietern. Die tendenziell zunehmende Komplexität des Marktumfelds erschwert eindeutige und sichere Prognosen vor allem in innovativen Anwendungsfeldern.

Die hohen technologischen und qualitativen Anforderungen an Jenoptik und unsere Zulieferer bezüglich Ausgangsmaterialien und Produktionstechnik führen zu besonderen **operationalen Risiken und Chancen** im Bereich des Lieferanten-Managements sowie in den Fertigungsprozessen. Es gibt für zahlreiche Komponenten der Division nur eine sehr begrenzte Anzahl qualifizierter Lieferanten, welche die notwendigen Spezifikationen zeitgerecht erfüllen können. Beim Ausfall eines solchen Lieferanten oder sich verändernden Spezifikationen durch die Kunden kann es zu entsprechenden Problemen im Entwicklungs- bzw. Produktionsprozess kommen. Um mittel- und langfristig über eine stabile Basis von geeigneten Lieferanten zu verfügen, qualifiziert die Division kontinuierlich, unterstützt durch den strategischen Einkauf, unsere Partner. Außerdem unterstützen spezielle Lieferantenentwicklungsteams unsere Lieferanten bei der notwendigen Weiterentwicklung ihrer Organisation oder Geschäftsprozesse. Weiterhin können teilweise angespannte Lieferketten Risiken bergen, gerade in einer Phase der erhöhten Nachfrage nach unseren Produkten. Diese zeigen sich für bestimmte Materialien in der individuellen Zuweisung durch Lieferanten oder einem starken Preisanstieg. Diese Herausforderungen versucht Jenoptik durch die Einrichtung dedizierter Task Forces zu bewältigen.

Spezifische Kundenanforderungen, vor allem hinsichtlich der Qualität, der wachsende Anteil komplexer High-End-Produkte sowie das dynamische Wachstum einiger Geschäftsfelder führen zu steigenden Anforderungen an die Fertigungstechnologien, -kapazitäten und Flächenkonzepte, die durch gezielte Erweiterungs- bzw. Ersatzinvestitionen erfüllt werden. Verzögerungen notwendiger Investitionen können das Risiko erhöhen, dass die Qualitäts- und Leistungsanforderungen nicht zur vereinbarten Zeit oder gar nicht erfüllt werden können, was entweder zu Verzögerungen bei der Auslieferung oder zur Nichtabnahme beim Kunden führen kann.

Die Division investiert in neue Standorte und entwickelt weltweit die Bestandsflächen bei laufendem Betrieb kontinuierlich weiter, um die wachsende Nachfrage in Zukunft besser zu bedienen.

Smart Mobility Solutions

Die **strategischen Risiken und Chancen** der Division Smart Mobility Solutions resultieren aktuell hauptsächlich aus den unsicheren wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen weltweit. Jenoptik ist als Auftragnehmer vor allem internationaler öffentlicher Auftraggeber sowohl der politischen als auch der wirtschaftlichen Entwicklung in den jeweiligen Ländern ausgesetzt. Dies kann besonders bei Unruhen oder Regierungswechseln dazu führen, dass Projekte nur verzögert abgewickelt oder nicht realisiert werden. Aufgrund der angespannten Haushaltslagen nach der COVID-19-Pandemie sowie der Neuausrichtung öffentlicher Budgets im Zuge des Krieges in der Ukraine können für die Zukunft mögliche Kürzungen öffentlicher Investitionen für Verkehrsüberwachungsprojekte nicht ausgeschlossen werden.

Mit der Konsolidierung des Verkehrssicherheitsmarktes durch die Akquisition von Redflex durch Verra Mobility 2021 bestehen weiterhin absatzmarktseitige Risiken vor allem in den Vereinigten Staaten, aber auch auf anderen internationalen Märkten durch den Markteintritt asiatischer Wettbewerber. Aktuell arbeitet die Division an der Neuausrichtung der amerikanischen Marktbearbeitung sowie der weiteren Produktentwicklung gemäß den regional divergierenden Anforderungen. Unterstützend wirkt hier auch der stark regulierte europäische Verkehrssicherheitsmarkt, der aufgrund seiner hohen Zulassungsanforderungen gewisse Markteintrittsbarrieren hat.

Mit den steigenden Bedarfen an Sicherheitstechnologien, intelligenten Verkehrsstromlösungen (Smart City), der Erhebung von Mautgebühren für die Nutzung innerstädtischer Verkehrsinfrastruktur und der Einhaltung von Emissionswerten für Schadstoffe in der Luft, vor allem in Ballungsräumen, erhöhen sich zugleich die Chancen für die Division. Durch eine permanente Optimierung des Produktportfolios und den Aufbau einer einheitlichen Plattform, welche die zuvor genannten Zukunftsthemen abbilden kann, soll unsere strategische Wettbewerbsposition verbessert werden.

Die **operationalen Risiken und Chancen** sind durch die angespannte Situation in Teilen der Lieferkette geprägt. Die Produkte von Smart Mobility Solutions bedürfen vor allem in den europäischen Ländern einer technischen Zulassung, deren Dauer nicht beeinflussbar ist. Eine Substitution der eingekauften Materialien und Baugruppen ist daher nicht in jedem Fall einfach umzusetzen, ohne eine erneute Betriebserlaubnis beantragen zu müssen. Daher ist oftmals nur eine sehr begrenzte Anzahl von Anbietern als Zulieferer qualifiziert. Beim Ausfall eines solchen Lieferanten oder der Abkündigung von Produkten kann es zu entsprechenden Herausforderungen durch erneute Zulassungen, geänderte Produktionsprozesse oder einer Einschränkung der Lieferfähigkeit und negativen Auswirkungen für den langfristigen Absatz kommen. Unser strategischer Einkauf unterstützt die Division, um Partner zu qualifizieren und um mittel- und langfristig über eine stabile Basis von geeigneten Lieferanten zu verfügen.

Die Division muss darüber hinaus hohe Compliance-Anforderungen erfüllen, sei es durch Kunden oder durch den Gesetzgeber. Sie bergen das Risiko von Verzögerungen in unseren Geschäftsprozessen bzw. zusätzlichen Aufwänden, die das Ergebnis negativ beeinträchtigen könnten. In der Verkehrssicherheitstechnik sind vor allem die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung von besonderer Bedeutung. Mit dem weiteren Ausbau einer konzernweit vereinheitlichten Datenschutzorganisation wird diesen Herausforderungen begegnet.

Non-Photonic Portfolio Companies

Die **strategischen Risiken bzw. Chancen** der Non-Photonic Portfolio Companies werden maßgeblich durch die Entwicklung der Automobilindustrie und deren Investitionen beeinflusst. In der Branche bestehen weiterhin Herausforderungen aufgrund der technologischen Transformationen und Absatzentwicklungen von Fahrzeugen mit konventionellen Antriebssträngen, die Risiken für unseren Geschäftserfolg als Ausrüster dieser

Branche bergen. Die Fokussierung auf größere Kunden im Bereich der Prozessautomation birgt grundsätzlich das Risiko, dass negative Geschäftsentwicklungen oder der Verlust von Kunden deutliche Umsatz- und Ergebnisauswirkungen haben könnten. Die Anpassung der Divisionsstrategie weg von großen integrierten Projekten hin zu kleineren Einzelprojekten kann kurzfristig zu Anpassungsbedarf beim Working Capital führen. Durch die Adressierung weiterer Industriezweige mit unserem Produktportfolio soll die Abhängigkeit von der Automobilindustrie zukünftig verringert werden.

In den **operationalen Risiken und Chancen** spiegelt sich die zunehmende Internationalisierung von Projekten und Teilen der Wertschöpfungskette in erhöhten Anforderungen an die Bereiche Lieferanten-Management, Fertigung, Marketing und Vertrieb sowie Personalmanagement wider. Der konsequente Ausbau effizienter Service- und Vertriebsstrukturen ist von entscheidender Bedeutung, um Wachstumsziele insbesondere im Ausland zu erreichen.

Der finanzielle Druck auf die Beteiligten in der gesamten Lieferkette der Automobilhersteller steigt stetig. Dadurch können sich für die Non-Photonic Portfolio Companies erhöhte Risiken durch kundenseitige Cashflow-Optimierungen, aber auch das Wegbrechen eigener Zulieferer ergeben. Um dem zu begegnen, wurden ein enger getaktetes Forderungsmanagement und die weitere Qualifizierung geeigneter Lieferanten eingeleitet.

VINCORION

Aufgrund des Vollzugs der **Veräußerung des Geschäftsbereichs zum 30. Juni 2022** werden an dieser Stelle keine Risiken und Chancen für den Geschäftsbereich VINCORION aufgeführt. Es verbleiben geringe Nettorisiken aus Inanspruchnahme gegebener Freistellung. Diese sind nicht in die Konzernrisikobewertung eingeflossen.

Für den Konzern ergeben sich mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs den Aktienkurs betreffende Chancen, da der Anteil der Sicherheits- und Wehrtechnik am Umsatz unter die Fünf-Prozent-Marke gefallen ist. Somit steht die Jenoptik-Aktie auch wieder institutionellen Anbietern, die sich an hohen ESG-Kriterien orientieren müssen, als Anlagemöglichkeit zur Verfügung, was positive Effekte auf den Aktienkurs haben kann.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancenlage des Konzerns

Auf der Grundlage unseres Risiko- und Chancenmanagement-Systems wurden die wesentlichen und steuerbaren Risiken und Chancen identifiziert und bewertet. Insgesamt hat der Jenoptik-Konzern im Durchschnitt von strategischen, operationalen und finanzwirtschaftlichen Risiken ein im Vergleich zum Vorjahr marginal gestiegenes Risiko-Exposure zu verzeichnen und liegt aktuell weiterhin im mittleren Risikobereich. Durch die Einleitung und Nachverfolgung geeigneter Maßnahmen werden die adressierten Risiken – soweit möglich – begrenzt.

Zusätzlich zu den im Konzernlagebericht beschriebenen spezifischen Risiken kann es allerdings jederzeit zu unvorhersehbaren Ereignissen kommen, welche die Marktentwicklung, unsere Vertriebs- und Produktionsprozesse sowie die Reputation des Unternehmens erheblich beeinflussen. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen der instabilen geopolitischen Lage, wie beispielsweise dem anhaltenden russischen Krieg gegen die Ukraine, aber auch die zunehmenden Spannungen zwischen China auf der einen Seite und den Partnern Taiwan und USA auf der anderen Seite können aktuell nicht sicher bewertet werden. Diese können Folgen auf die Versorgung und Preisentwicklung von Energie, Rohstoffen sowie Logistik- und Bau-dienstleistungen haben. Trotz der internationalen Ausrichtung der Halbleiter-Branche kann im Eskalationsfall aufgrund Taiwans starker Position in einigen Fertigungsstufen von einer signifikanten Auswirkung auf den globalen Halbleitermarkt ausgegangen werden. Nachgelagert können sich daraus für die kommenden Jahre hoch bleibende oder steigende Inflationsraten entwickeln.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die konsequente Fokussierung auf die strategischen Marktsegmente des Konzerns (mithilfe der Strategie 2025) sukzessive dazu beitragen kann, bestehende strategische Risiken zu senken. Die zunehmende Bedeutung der photonischen Industrie und die damit verbundene starke Nachfrage nach Anwendungen und Systemen, sowohl durch Privathaushalte als auch von Unternehmen, bieten für Jenoptik weiterhin entsprechendes Wachstumspotenzial. Unterstützend kann hier noch, wie im Abschnitt zur Advanced Photonic Solutions erwähnt, die (supra-)nationale Industriepolitik im Rahmen des amerikanischen CHIPS and Science Acts und des European Chips Act wirken.

Insgesamt besteht ein zufriedenstellendes Verhältnis zwischen Risiken und Chancen im Jenoptik-Konzern. Es wurden keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Risiken identifiziert.

Prognosebericht

Rahmenbedingungen: Künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Jenoptik-Branchen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit einem wirtschaftlichen schwierigen Jahr 2023, da die drei wichtigsten Wirtschaftsräume – USA, EU und China – gleichzeitig schwächen; die Hälfte der EU-Staaten werde 2023 eine Rezession erleben, weltweit könnte es ein Drittel der Länder sein. Allerdings seien die Aussichten für die **Weltwirtschaft** „weniger düster“ als zuletzt in der Prognose von Oktober 2022 befürchtet, da sich zahlreiche Volkswirtschaften als widerstandsfähiger erwiesen hatten als erwartet und das Ende der Null-Covid-Strategie in China zum Treiber der Wirtschaft werden könne. Eine Verschärfung der Corona-Situation in China durch rasant steigende Infektionen könnte dagegen auch zum Risiko für die heimische und globale Wirtschaft werden. Weitere Risiken sieht der IWF in der möglichen Eskalation des Ukraine-Kriegs oder durch die Belastungen infolgedessen wie hohe Energiepreise. Zudem bremsen zwar die strenge Geldpolitik der Zentralbanken die Inflation zunehmend, sie erhöhe aber auch das Risiko für eine mögliche Schuldenkrise in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern.

Für 2023 rechnet der IWF mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als noch im Oktober 2022 angenommen. Für 2024 wird ein Wachstum von 3,1 Prozent prognostiziert. T37

T37 Prognose des Bruttoinlandsprodukts (in Prozent)

	2023*	2024*
Welt	2,9	3,1
USA	1,4	1,0
Euro-Zone	0,7	1,6
Deutschland	0,1	1,4
China	5,2	4,5
Indien	6,1	6,8
Schwellenländer	4,0	4,2

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2023
* Prognose

Für **China** erhöhte der IWF seine Wachstumsprognose zwar um 0,8 Prozentpunkte gegenüber der Oktober-Prognose, sieht aber weiterhin erhebliche Risiken. Vor allem der unkalkulierbare weitere Verlauf der Corona-Pandemie nach dem Ende der Null-Covid-Politik, eine Krise im Immobilienmarkt sowie eine schwächere globale Nachfrage könnten Chinas Wirtschaftswachstum beeinträchtigen.

Die **USA** könnten 2023 laut IWF eine Rezession vermeiden oder nur eine sehr milde Rezession erleben. Die Arbeitsmärkte seien stabil und die Verbrauchernachfrage trotz Zinserhöhungen zur Reduzierung der Inflation stark. Mit dem 2022 verabschiedeten Subventionsgesetz mit dem Titel „Inflation Reduction Act“ sollen in den USA sehr große Subventionsanreize und Steuerensenkungen für den grünen Umbau der Wirtschaft geboten werden. Verbunden sind damit Vorschriften für die lokale Produktion in den USA, weshalb die EU in diesem rund 430 Mrd US-Dollar schweren Subventionsprogramm eine Benachteiligung von europäischen Firmen sieht, die umweltfreundliche Produkte in die USA exportieren wollen, bzw. das Risiko, dass Firmen ihre Investitionen und Werke in die USA verlagern würden. Die EU will deshalb im Gegenzug ihre Regelungen für Subventionen vereinfachen und Genehmigungen beschleunigen, wie die EU-Kommission Anfang 2023 meldete.

Für die **Eurozone** prognostiziert der IWF ein Wirtschaftswachstum von 0,7 Prozent im laufenden Jahr und 1,6 Prozent 2024. Die im Vergleich zum Oktober leicht erhöhte Prognose spiegele die schnellere Zinserhöhung der EZB und niedrigere Energie-Großhandelspreise wider ebenso wie zusätzliche Ankündigungen zur Stärkung der Kaufkraft in Form von Energiepreiskontrollen und Finanzhilfen. Die EU-Kommission rechnet mit einem Wirtschaftswachstum in der Euro-Zone 2023 von 0,9 Prozent.

Die Wirtschaft in Deutschland habe sich laut der IWF-Einschätzung von Januar 2023 überraschend robust erwiesen, sodass es möglich sei, eine Rezession im laufenden Jahr zu vermeiden. Nach dem prognostizierten geringen Wachstum von 0,1 Prozent im Jahr 2023 könnte die Wirtschaft 2024 um 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zulegen. Die deutsche Bundesregierung rechnet für 2023 damit, dass das Bruttoinlandsprodukt um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigt und nicht wie noch im Herbst befürchtet um 0,4 Prozent schrumpfen würde. Für die deutsche Exportwirtschaft rechnet die Bundesregierung mit einem schwierigen Jahr: Die Ausfuhren würden voraussichtlich nur noch um 2,2 Prozent wachsen.

Dank der Digitalisierung befindet sich die **Photonik**-Branche weiterhin in einem wachsenden Umfeld, so der Industrieverband Spectaris. Der Einsatz von Lichttechnologien trage essenziell zum globalen Marktwachstum bei und sei eine unverzichtbare Technologie für viele Innovationen geworden, unter anderem als Basistechnologie für das autonome Fahren, für die Industrie 4.0 und Big-Data-Anwendungen, für das sogenannte „Smarte Labor“ in der Analyse- und Biotechnologie sowie mittels der Quantentechnologie, die der Photonik den nächsten Wachstumschub bringen kann. Ein positiver Beitrag wird laut Spectaris durch das Streben nach besserem Klimaschutz und Nachhaltigkeit erwartet. Im Sinne von „Green Photonics“ gelten lichtbasierte Technologien hierbei als wichtiger Schlüssel: Spectaris rechnet damit, dass dank Photonik im Jahr 2030 knapp 3 Mrd Tonnen CO₂ eingespart werden können.

Branchenexperten sehen einige Trends, die die **Photonik**-Industrie beeinflussen werden. So würden zum Beispiel mehr photonische Lösungen in der Halbleitersausrüstungsindustrie benötigt, da neue Chipfabriken im Zuge von Förderprogrammen gebaut werden wie dem „CHIPS and Science Act“ in den USA, dem „Chips Act“ in der EU oder ähnlichen staatlichen Initiativen in China, Südkorea oder Taiwan. Auch der Markt für industrielle Laser, insbesondere für Schneid- und Schweißanwendungen, könne 2023 um 5 bis 10 Prozent wachsen, allerdings mit Unsicherheiten bzgl. China. In der Halbleiterindustrie trage zudem die EUV-Technologie (extremes Ultraviolett) dazu bei, immer kleinere Chipstrukturen zu fertigen. Ein weiteres wachsendes Marktsegment für photonische Komponenten sei die sogenannte „free space optical communication“: Die nächste Generation von Satelliten werde Laser-Terminals für die optische Kommunikation im Weltraum brauchen.

Branchenexperten rechnen mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum (CAGR) der globalen **Photonik**-Industrie von mindestens 6 Prozent in den nächsten Jahren: Marktforscher Tematys (zusammen mit Photonics21) prognostiziert einen CAGR von 6 Prozent bis 2025 auf 900 Mrd Euro; MarketsandMarkets 7,1 Prozent auf 837,8 Mrd US-Dollar bis 2025 sowie Triton 8,1 Prozent auf 921,7 Mrd US-Dollar bis 2028. Angetrieben wird das Wachstum vor allem durch die zunehmende Anwendung von photonischen Produkten im Gesundheitswesen, in der Industrie sowie im Informations- und Kommunikationsbereich.

Angesichts des hohen Chipbedarfs in vielen Industrien, aber zugleich möglicher Handelskonflikte wollen Länder wie die USA oder die EU ihre eigenen **Chipkapazitäten** mittels Förderprogrammen erhöhen, um unabhängiger von der Versorgung aus dem Ausland zu werden. So plant die EU-Kommission mit Hilfe des European Chips Act, dass mittel- bis langfristig neue Chipfabriken in Europa entstehen und sich so der europäische Anteil an der weltweiten Chip-Produktion bis 2030 auf 20 Prozent verdoppelt. Auch die USA wollen mit dem im August 2022 verabschiedeten CHIPS Act Investitionen und Innovationen in der US-Chipfertigung fördern. So sind laut SIA bereits der Bau von 23 neue Chipfabriken sowie der Ausbau von 9 Fabs bekannt gegeben worden, was wiederum Investitionen bei Zulieferern und Ausrüstern nach sich ziehen werde. Auch der Verband der **Halbleitersausrüster**, SEMI, bestätigte die positiven Auswirkungen von staatlichen Bemühungen zum Ausbau von Produktionskapazitäten und der Stärkung von Lieferketten: So würde die globale Halbleiterindustrie bis einschließlich 2023 über 500 Mrd US-Dollar in 84 Chipfabriken investieren.

In Bezug auf die kurzfristige Chipnachfrage rechnet der Marktanalyst IC Insights damit, dass die Schwäche im Speichermarkt voraussichtlich bis zur ersten Jahreshälfte anhalten wird und deshalb die Investitionsausgaben für Speicher 2023 um 25 Prozent zurückgehen werden. Darüber hinaus würden die im Oktober 2022 beschlossenen US-Sanktionen gegen chinesische Halbleiterhersteller, insbesondere in Bezug auf den Erwerb von Chipfertigungsanlagen von US-Unternehmen, dazu führen, dass die Investitionsausgaben chinesischer Unternehmen 2023 um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr sinken. Anfang 2023 einigten sich die USA mit den Niederlanden und Japan auf weitere Exportrestriktionen gegen China. Hierdurch könnten Lieferketten in der Halbleitersausrüstungsindustrie beeinträchtigt werden. Für den globalen Markt der **Halbleitersausrüster** erwartet der Verband SEMI einen Rückgang von 108,5 Mrd US-Dollar im Vorjahr auf 91,2 Mrd US-Dollar im Jahr 2023 sowie ein erneutes Umsatzwachstum in 2024 auf das Niveau von 2022.

Der Branchenverband ZVEI rechnet für die deutsche **Elektro- und Digitalindustrie** 2023 mit einer „schwarzen Null“ bei der Produktion, was einer Konsolidierung auf sehr hohem Niveau entspreche.

Die Wachstumsaussichten für die **Bildverarbeitungsindustrie** sind laut VDMA Machine Vision für die kommenden Jahre trotz der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten positiv. Die konjunkturelle Erholung bei den „sehenden Maschinen“ habe

sich fortgesetzt, die industrielle Bildverarbeitung sei in der Automatisierung eine Schlüsselkomponente. Laut dem Marktforschungsunternehmen MarketsandMarkets könne der Markt für Anwendungen mit Augmented Reality bzw. Virtual Reality (AR/VR) bis 2027 um jährlich durchschnittlich 25,3 Prozent wachsen, was auf Basis des Umsatzes 2022 in Höhe von 37,0 Mrd US-Dollar dann einem Volumen von 114,5 Mrd US-Dollar entsprechen würde.

Für die deutsche **Medizintechnikbranche** erwartet der Industrieverband Spectaris im Jahr 2023 ein Umsatzwachstum unterhalb des Niveaus von 2022. Das Wachstum werde zudem von Kostensteigerungen begleitet, was die Ertragslage verschlechtere. Eine Mehrheit der Branchenunternehmen verzeichne Produktionsbehinderungen durch Materialknappheit und Fachkräftemangel. Langfristige Wachstumstreiber sind nach Angaben von Spectaris die Chancen aufgrund der demografischen Entwicklung insbesondere in Industrieländern sowie hohe Gesundheitsinvestitionen vieler Schwellenländer. Die Digitalisierung in der Branche wurde durch die Pandemie noch verstärkt; nun ändere sich als Folge auch das Geschäftsmodell der herstellenden Unternehmen von klassischer Gerätetechnik über Lösungsanbieter in der aktuellen Dekade hin zum Anbieter digitaler und ganzheitlicher Gesundheitslösungen in der kommenden Dekade. Der Weltmarkt der Medizintechnik wird bis 2025 nach Schätzung von Frost & Sullivan durchschnittlich jährlich um mehr als 6 Prozent auf dann einen Wert von 582 Mrd US-Dollar wachsen. Marktforscher Fortune Business Insights prognostiziert dem globalen Markt für Medizintechnikgeräte ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 5,5 Prozent bis 2029 auf ein Marktvolumen von 718,9 Mrd US-Dollar. Gefördert werde die Marktentwicklung beispielsweise durch die zunehmende Nachfrage nach tragbaren Gesundheitsgeräten wie Fitness-trackern, die Ausbreitung von chronischen Erkrankungen und die Verlagerung auf häusliche Pflege, die tragbare, einfach nutzbare Ausrüstung erfordere. Für das Marktsegment der Point-of-Care-Diagnostik berechnete Marktforscher MarketsandMarkets auf Basis des Werts von 2022 (45,4 Mrd US-Dollar) ein durchschnittliches Wachstum von 10,7 Prozent auf 75,5 Mrd US-Dollar im Jahr 2027. Grund sei die anhaltend hohe Verbreitung von Atemwegs-, Herz-Kreislauf- oder ansteckenden Krankheiten, die mit PoC-Diagnostik besser eingedämmt werden könnten.

Für den deutschen **Maschinen- und Anlagenbau** rechnet der Industrieverband VDMA im Jahr 2023 mit einem leichten Produktionsrückgang um 2 Prozent sowie einem Umsatzrückgang um 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die exportorientierte Branche werde durch das voraussichtlich weiter schwache Wachstum in China, hohe Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine sowie steigende Zinsen belastet.

In der **Automobilindustrie** wird nur eine langsame Besserung erwartet: In Deutschland würden zwar die Produktion und die Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahr wieder steigen, aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau liegen, so der Verband VDA. Eine ähnliche Entwicklung erwartet der VDA für die USA. Nur in China werde der Automarkt langsamer wachsen, da er sich bereits von der Krise erholt habe.

Der globale Markt der **Verkehrssicherheit** wird bis 2028 voraussichtlich um jährlich durchschnittlich 12,4 Prozent auf 6,6 Mrd US-Dollar wachsen, so das US-Marktforschungsunternehmen Grand View Research im Marktbericht vom Mai 2021. Marktforscher MarketsandMarkets rechnet mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 9,6 Prozent bis 2026. Eine wesentliche Rolle spielen hier die zunehmende Urbanisierung und der Ausbau im Transport- und Verkehrswesen, die Weiterentwicklung von intelligenten Systemen sowie Initiativen für mehr Verkehrssicherheit wie „Vision Zero“. Im Segment der Geschwindigkeitsüberwachung mache die automatische Kennzeichenerfassung (ANPR) einen beträchtlichen Teil des Branchenumsatzes aus; hier wird eine solide Nachfrage bis 2028 prognostiziert. Ebenfalls wichtiger werden Dienstleistungen bzw. die Fähigkeit, End-to-End-Überwachung und Wartungsservices anbieten zu können.

Global sollen im Rahmen der „Decade of Action for Road Safety 2021–2030“ Todes- und Unfälle im Straßenverkehr weitgehend reduziert werden. Laut einer EU-Verordnung müssen ab Juli 2024 alle neuen Fahrzeugtypen mit einem sogenannten Intelligent Speed Assistant (ISA) ausgestattet sein. Dieses Assistenzsystem soll mittels Sensor-Fusion zwischen Verkehrszeichenerkennung, Tempomat und Navigationssystem zu einer unterstützenden Tempobremse im Fahrzeug werden. In den USA will das Verkehrsministerium mit der „Safe Systems“-Strategie die Verkehrsstatistik und -sicherheit verbessern. So sollen bis Ende 2023 neben Beratungen auch 5 Mrd US-Dollar Fördermittel bereitgestellt werden, damit in US-Staaten zum Beispiel Tempolimits eingeführt oder Pilotprogramme zum stärkeren Einsatz von Geschwindigkeitskameras gestartet werden können.

Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftslage

Planungsprämissen für Konzern und Divisionen

Die Prognose der Geschäftsentwicklung für das Jahr 2023 wurde auf Basis der im Herbst 2022 erfolgten [Konzernplanung](#) erstellt.

Jenoptik hat seit dem 1. Quartal 2022 folgende berichtspflichtige Segmente: Advanced Photonic Solutions, Smart Mobility Solutions und Non-Photonic Portfolio Companies.

Den Ausgangspunkt bilden die Einzelplanungen der Divisionen sowie der operativen Geschäftseinheiten, die aufeinander abgestimmt in die Konzernplanung einfließen. Mögliche Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Wechselkursschwankungen werden grundsätzlich in der Planung nicht berücksichtigt.

Das System der Top-Steuerungsgrößen umfasst die Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge, Auftragseingang und Investitionen sowie die Cash Conversion Rate. Weitere Kennzahlen werden auch künftig regelmäßig erhoben und dienen dem Top-Management als Informationsgrößen. 

Mit der strategischen Agenda 2025 „More Value“ setzen wir auf nachhaltiges profitables Wachstum in den photonischen Kernmärkten Halbleiter & Elektronik, Life Science & Medizintechnik und Smart Mobility. Die Transformation zu einem global führenden, reinen Photonik-Konzern soll fortgeführt werden. 

In der [Division Advanced Photonic Solutions](#) geht der Vorstand für 2023 insgesamt von einer anhaltend positiven Entwicklung des Geschäfts mit einer Steigerung von Umsatz und Ergebnis aus. Dazu beitragen sollen die Intensivierung unserer Geschäftsaktivitäten als weltweit aktiver Anbieter von Lösungen und Produkten, die auf photonischen Technologien basieren, die Fokussierung auf die Hauptabsatzmärkte, die Erweiterung der globalen Präsenz sowie innovative Produkte und ein größeres Angebot an integrierten Systemlösungen. Die Division sollte hier weiter von einer hohen Nachfrage nach optischen und mikrooptischen Systemlösungen für die Halbleiterfertigung profitieren. Im Bereich Biophotonics (Medizintechnik & Life Science) sollen die bereits bestehende Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden im laufenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut und neue Kunden gewonnen werden und so weiteres Wachstum erzielt werden. Für den Bereich Optical Test & Measurement wird ebenfalls eine positive Entwicklung erwartet, die auch durch Anwendungen im Bereich der Virtual and Augmented Reality gestützt wird.

Die Division Advanced Photonic Solutions wird im laufenden Geschäftsjahr insbesondere in ihre operative Leistungsfähigkeit und den Vertrieb investieren, um das künftige Wachstum zu unterstützen. Zu den wesentlichen Maßnahmen gehören dabei der Neubau einer Reinraumfabrik in Dresden sowie die Vergrößerung unseres Standorts in Berlin.

Für das Geschäftsjahr 2023 geht der Vorstand für die [Division Smart Mobility Solutions](#) von weiterem Wachstum aus. Gestützt werden soll dieses durch neue Produkte und den Ausbau von eigenen Vertriebskanälen und eine vielversprechende Projektpipeline. Durch Optimierung der Produktpipeline auch in Form neuer Geschäftsmodelle wie Software-as-a-Service und ein breiteres Angebot in der Wertschöpfungskette soll der Anteil der wiederkehrenden Umsatzbeiträge in der Division erhöht werden. Aus regionaler Sicht erwartet Jenoptik in der Division Smart Mobility Solutions Wachstumsimpulse vor allem in Nordamerika und Australien.

Die Geschäftsentwicklung der [Non-Photonic Portfolio Companies](#) war 2022 immer noch von den Effekten der COVID-19-Pandemie, Belastungen durch Projekte im Bereich Automation, aber auch von strukturellen Veränderungen in der Automobilindustrie geprägt. 2023 geht der Vorstand von einer positiven Entwicklung des Segments aus. Dabei wird insbesondere für das Geschäft im Bereich Automation & Integration in Nordamerika im laufenden Geschäftsjahr Wachstum erwartet.

Prognose der Ertragslage 2023

Aufgrund des hohen Auftragseingangs und -bestands im Geschäftsjahr 2022 und des anhaltend vielversprechenden Geschäftsverlaufs in den photonischen Kerngeschäften, vor allem im Halbleiterrausrüstungsbereich, ist der Vorstand optimistisch, im Geschäftsjahr 2023 weiteres profitables Wachstum zu erzielen.

Um das geplante Wachstum zu erreichen, gehen wir weiterhin davon aus, dass sich die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern. Dazu gehören insbesondere konjunkturelle Trends, der Krieg in der Ukraine, Regulierungen auf europäischer Ebene, die Pandemie-Lage sowie weitere makropolitische Entwicklungen in unseren Absatzmärkten.

Etwaige Portfolioänderungen wurden in den Prognoseaussagen nicht berücksichtigt.

Jenoptik erwartet 2023 ein [Umsatzwachstum](#) auf 1.050 Mio Euro bis 1.100 Mio Euro (2022: 980,7 Mio Euro).



Weitere Informationen zu den Top-Steuerungsgrößen und Informationsgrößen siehe Kapitel Steuerungssystem



Weitere Informationen zur Strategie und zur Divisionsstruktur siehe Kapitel Geschäftsmodell und Märkte sowie Ziele und Strategie



Weitere Informationen zur künftigen Entwicklung der Jenoptik-Branchen siehe Kapitel Rahmenbedingungen

Aktuell rechnet der Vorstand im laufenden Geschäftsjahr 2023 beim EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) mit einem deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahreswert (2022: 184,1 Mio Euro). Die **EBITDA-Marge** soll bei 19,0 bis 19,5 Prozent (2022: 18,8 Prozent) liegen.

Der **Auftragseingang** wird auch von Großaufträgen, vor allem in der Division Smart Mobility Solutions, beeinflusst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielten die fortgeführten Geschäftsbereiche neue Aufträge in Höhe von 1.185,4 Mio Euro und verfügten damit zum Jahresende 2022 über eine gute Auftragsbasis. 83,4 Prozent des zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Auftragsbestands sollen 2023 umsatzwirksam werden. Für das laufende Geschäftsjahr 2023 geht der Vorstand davon aus, dass der Auftragseingang in etwa auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres liegen wird.

2023 erwartet die **Division Advanced Photonic Solutions** ein Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich. Das EBITDA soll analog zum Umsatz zulegen.

Auch die **Division Smart Mobility Solutions** will 2023 weiter zulegen, der Umsatzanstieg soll sich im oberen einstelligen Prozentbereich bewegen. Das EBITDA soll stärker als der Umsatz wachsen.

Die **Non-Photonic Portfolio Companies** erwarten 2023 einen Umsatzzuwachs im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das EBITDA soll deutlich stärker als der Umsatz wachsen, unter anderem durch den Wegfall von Belastungen durch Projekte im Bereich Automation.

Prognose der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2023 geht Jenoptik davon aus, dass die **Investitionen** deutlich über dem Vorjahresniveau von 106,0 Mio Euro liegen werden. Die Sachanlageinvestitionen werden auf die Wachstumsbereiche innerhalb der Divisionen fokussiert bzw. erfolgen im Rahmen von neuen Kundenprojekten. Mit den Investitionen sollen Kapazitäten erweitert und so das künftige Wachstum abgesichert werden, zum Beispiel durch den Bau der neuen Reinraum-Fabrik in Dresden.

Bei der **Cash-Conversion-Rate** (Verhältnis von Free Cashflow zu EBITDA) rechnet der Vorstand 2023 mit einem Wachstum auf über 50 Prozent (31.12.2022: 44,9 Prozent).

Wichtiger Hinweis. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den beschriebenen und nachfolgend zusammengefassten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn eine der im Bericht genannten Unsicherheiten eintritt bzw. sich weiter verschärft oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen, auch im Hinblick auf die konjunkturelle und makroökonomische Entwicklung, Risiken der Märkte sowie geopolitischen Risiken, insbesondere dem Ukraine-Krieg und den damit zusammenhängenden Sanktionen, als unzutreffend erweisen.

T38 Ziele Konzern und Segmente (in Mio EUR)

	Ist 2022	Prognose 2023 (ohne größere Portfolioänderungen)
Umsatz	980,7	1.050 Mio Euro bis 1.100 Mio Euro
Advanced Photonic Solutions	729,6	Wachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich
Smart Mobility Solutions	114,3	Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich
Non-Photonic Portfolio Companies	132,3	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
EBITDA/EBITDA-Marge	184,1 / 18,8%	Deutliches Wachstum / 19,0 bis 19,5 Prozent
Advanced Photonic Solutions	170,0	Wachstum analog zum Umsatz
Smart Mobility Solutions	19,3	Wachstum stärker als Umsatz
Non-Photonic Portfolio Companies	2,7	Wachstum stärker als der Umsatz
Auftragseingang	1.185,4	In etwa auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres
Cash-Conversion-Rate	44,9%	> 50 Prozent
Investitionen ¹	106,0	Deutlich über Vorjahresniveau

¹ ohne Finanzanlageinvestitionen

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Entwicklung

Der Jenoptik-Konzern wird im laufenden Geschäftsjahr 2023 die Umsetzung seiner strategischen Agenda 2025 fortsetzen, in deren Mittelpunkt die Fokussierung auf drei photonische Kernmärkte steht. Bei der wirtschaftlichen Entwicklung legen wir das Hauptaugenmerk auch weiterhin auf profitables Wachstum. Nach unserer Einschätzung werden Umsatzwachstum, ein positiver Produktmix, Skaleneffekte sowie effizientere und schnellere Prozesse zu einer Steigerung der Ergebnisse führen. Durch die nach wie vor gute Vermögenslage und eine tragfähige Finanzierungsstruktur verfügt Jenoptik nach Einschätzung des Vorstands über ausreichend Handlungsspielraum, um sowohl Investitionen in das weitere organische Wachstum als auch potenzielle Akquisitionen zu finanzieren.

Die Erreichung unserer Ziele ist abhängig von der Entwicklung des wirtschaftlichen und politischen Umfelds, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und damit zusammenhängenden Sanktionen.

Der Vorstand ist für das Geschäftsjahr 2023 aufgrund der sehr guten Auftragsentwicklung im Geschäftsjahr 2022, des vorliegenden Auftragsbestands und des anhaltend vielversprechenden Verlaufs im photonischen Kerngeschäft positiv gestimmt und geht im laufenden Geschäftsjahr von einem Umsatzwachstum auf 1.050 Mio Euro bis 1.100 Mio Euro aus. Die EBITDA-Marge soll bei 19,0 bis 19,5 Prozent liegen.

Auch 2023 werden wir einen wesentlichen Teil unserer Mittel in die Entwicklung innovativer Produkte und in die Erweiterung von Kapazitäten investieren. Im Rahmen des aktiven Portfoliomanagements werden mögliche Akquisitionen intensiv geprüft, Desinvestitionen werden auch weiterhin nicht ausgeschlossen.

Auf Basis des Kenntnisstandes zum Zeitpunkt der Berichtserstellung erwartet der Vorstand 2023 eine positive Geschäftsentwicklung für den Jenoptik-Konzern.

Jena, 20. März 2023
JENOPTIK AG



Dr. Stefan Traeger
Vorsitzender des Vorstands



Hans-Dieter Schumacher
Finanzvorstand



Dr. Prisca Havranek-Kosicek
Mitglied des Vorstands



Dr. Ralf Kuschnereit
Mitglied des Vorstands

Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen

Erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktg sowie Berichterstattung zu den §§ 289a, 315a HGB gemäß dem Übernehmerichtlinien-Umsetzungsgesetz

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 betrug das gezeichnete Kapital 148.819 TEUR (i.Vj. 148.819 TEUR). Es ist eingeteilt in 57.238.115 (i.Vj. 57.238.115) auf den Namen lautende Stückaktien. Damit ist jede Aktie am Grundkapital in Höhe von 2,60 Euro beteiligt.

Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft (§§ 58 Abs. 4, 60 AktG). Zu den Vermögensrechten der Aktionäre gehört ferner das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG). Daneben stehen den Aktionären Verwaltungsrechte zu, zum Beispiel das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und die Befugnis, Fragen und Anträge zu stellen sowie das Stimmrecht auszuüben. Die weiteren Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesetzliche Beschränkungen, die Stimmrechte betreffen, bestehen gemäß § 136 Abs. 1 AktG bei der Abstimmung über die jährliche Entlastung in Bezug auf Aktien, die von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern direkt oder indirekt gehalten werden. Auch Verstöße gegen die Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1 oder 2 sowie nach § 38 Abs. 1 oder

§ 39 Abs. 1 des WpHG können dazu führen, dass gemäß § 44 WpHG das Stimmrecht zumindest vorübergehend nicht besteht.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG bestehen im Verhältnis zur JENOPTIK AG Rechte und Pflichten aus Aktien nur für und gegen den im Aktienregister Eingetragenen. Die Aktionäre haben der JENOPTIK AG zur Eintragung in das Aktienregister die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben (Name bzw. Firma, Adresse, ggf. Sitz, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum und Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien) zu machen. Mitzuteilen ist gemäß der Satzung ferner, inwieweit die Aktien demjenigen, der als Inhaber im Aktienregister eingetragen werden soll, gehören. Aktionäre, die diesen Auskunftspflichten nicht nachkommen, dürfen ihr Stimmrecht gemäß § 67 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG nicht ausüben.

Im Zusammenhang mit Art. 19 Abs. 11 der EU-Marktmissbrauchsverordnung (EU 596/2014) sowie aufgrund konzerninterner Vorgaben bestehen gewisse Handelsbeschränkungen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie für bestimmte Mitarbeiter im zeitlichen Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Quartalsmitteilungen und -berichten, vorläufigen Zahlen sowie dem Jahres- und Konzernabschluss.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Informationen zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, finden Sie im Anhang des Jahresabschlusses unter Punkt 3.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien der JENOPTIK AG, die mit Sonderrechten versehen sind.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es gibt keine Arbeitnehmerbeteiligungen und somit auch keine daraus ableitbare Stimmrechtskontrolle.

6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt ausschließlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG. Demzufolge sieht die Satzung in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit Mitgliedern des Vorstands durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach § 31 Abs. 2 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands ist nur aus wichtigem Grund möglich (§ 84 Abs. 3 AktG).

Gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 der Satzung muss der Vorstand der JENOPTIK AG aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands oder einen Sprecher des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG, § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung).

Inhaltliche Satzungsänderungen werden gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziff. 5, 179 Abs. 1 Satz 1 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, können hingegen gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 13 Absatz 3 der Satzung vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist ferner berechtigt, Anpassungen der Satzung nach der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2019 sowie des Bedingten Kapitals 2021 zu beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 24 Abs. 1 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas Anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert,

genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht durch Gesetz etwas Anderes zwingend vorgeschrieben ist.

7. Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Detaillierte Informationen zu den Befugnissen des Vorstands zur Aktienausgabe, d.h. zum Genehmigten Kapital 2019 und zum Bedingten Kapital 2021 sowie zur Befugnis des Vorstands, eigene Aktien zurückzuerwerben, finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 5.11 „Eigenkapital“.

8. Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Klauseln in von der JENOPTIK AG geschlossenen Verträgen, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) greifen, bestehen für die nachfolgend beschriebenen Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen zum 31. Dezember 2022 von 456,8 Mio Euro (i.Vj. 549,6 Mio Euro).

Die Bedingungen für die Annahme eines Kontrollwechsels sind in den Kreditverträgen jeweils unterschiedlich ausgestaltet. Bei den Schuldscheindarlehen mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von insgesamt 405,3 Mio Euro (i.Vj. 456,8 Mio Euro) haben die Darlehensgeber das Recht, im Falle eines Kontrollwechsels die Rückzahlung des Darlehensbetrags zuzüglich der bis zur Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Zugang der Kontrollwechselanzeige zu verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn eine Person oder mehrere Personen gemeinsam handelnd, die nicht dem Kreis des zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestehenden Hauptaktionärs zuzurechnen ist, zu irgendeiner Zeit direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder Kapitalanteile erwirbt, wobei die Zurechnung von Stimmrechten entsprechend den Vorgaben von § 30 des WpÜG erfolgt.

Bei dem revolvingierenden Konsortialkredit führt jede Veränderung im jeweils aktuellen Aktionärskreis der JENOPTIK AG, in dessen Folge mindestens 50 Prozent der Aktien oder Stimmrechte von einer oder mehreren im Sinne des § 2 Abs. 5 WpÜG gemein-

3	Management	27 Zusammengefasster Lagebericht	107 Vergütungsbericht	129 Nichtfinanzieller Bericht	153 Konzernabschluss	219 Weitere Informationen
		28 Grundlagen des Konzerns	73 Risiko- & Chancenbericht			
		48 Wirtschaftsbericht	85 Prognosebericht			
		64 Segmentbericht	91 Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen			
		70 Lagebericht der JENOPTIK AG	94 Erklärung zur Unternehmensführung			

sam handelnden Personen gehalten werden, zu der Möglichkeit, dass Kreditgeber (i) die Beteiligung an weiteren Auszahlungen verweigern können sowie (ii) Kreditzusagen ganz oder teilweise kündigen und erfolgte Auszahlungen und Unterkreditlinienverbindlichkeiten ganz oder teilweise fällig stellen können, einschließlich der aufgelaufenen Zinsen. Der Konsortialkredit hat ein Gesamtvolumen von 400 Mio Euro, von denen zum 31. Dezember 2022 51,5 Mio Euro (i. Vj. 92,9 Mio Euro) ausgenutzt waren.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Mit den Mitgliedern des Vorstands ist kein Kündigungsrecht für den Fall eines Kontrollwechsels, d.h., eines Erwerbs von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte durch einen Dritten, vereinbart. Sie haben in diesem Fall auch keinen Anspruch auf eine Abfindung. Wird mit einem Vorstandsmitglied aus Anlass eines Kontrollwechsels eine vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit vereinbart, ist die Höhe einer Abfindung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, d.h., nach dem aktuellen Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt. Keinesfalls darf die Abfindung jedoch höher sein als die für die Restlaufzeit des Dienstvertrages geschuldete Vergütung.

Erklärung zur Unternehmensführung (mit Corporate-Governance-Bericht)

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß §§ 289 f, 315 d HGB sowie Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) über die Corporate Governance des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle, die auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtet ist und alle Bereiche des Konzerns umfasst. Sie sehen in guter Corporate Governance die Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg und zugleich einen wichtigen Beitrag, um das Vertrauen von Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern sowie der breiten Öffentlichkeit in Jenoptik zu stärken.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2022 gemeinsam die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet, die den Aktionären auf der Internetseite des Konzerns dauerhaft unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate-Governance zugänglich gemacht wurde. Sollten sich künftig Änderungen bei Jenoptik mit Auswirkungen auf eine erklärte Entsprechung ergeben, wird die Entsprechenserklärung unterjährig aktualisiert.

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG im Geschäftsjahr 2022

Nach § 161 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ („Kodex“) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu den Empfehlungen des Kodex und erklären gemäß § 161 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz:

I. Seit der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2021 **wurde** den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 bis zum Inkrafttreten der neuen Fassung des Kodex am 28. April 2022 („Kodex 2022“) bis auf die nachfolgende Ausnahme entsprochen:

Gemäß der Empfehlung von Ziffer C.4 soll ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

Unser Aufsichtsratsmitglied, Frau Doreen Nowotne, ist zugleich Aufsichtsratsvorsitzende bei der Franz Haniel & Cie. GmbH (nicht börsennotiert) sowie bei der Brenntag AG (börsennotiert) und Aufsichtsratsmitglied bei der Lufthansa Technik AG (nicht börsennotiert). Sofern man das aus Jenoptik-Sicht konzerninterne Mandat bei Jenoptik in der Addition der Mandate gemäß Ziffer C.4 mitzählt, verfügt Frau Nowotne über insgesamt sechs Aufsichtsratsmandate, sodass höchstvorsorglich eine Abweichung erklärt wird. Der Aufsichtsrat hat sich jedoch bei Frau Nowotne vergewissert, dass ihr genügend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der JENOPTIK AG zur Verfügung steht.

II. Seit dem Inkrafttreten des Kodex 2022 **wurde** sämtlichen darin enthaltenen Empfehlungen bis auf die nachfolgenden Ausnahmen entsprochen:

Gemäß der Empfehlung von Ziffer C.4 des Kodex 2022 soll ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

Gemäß der Empfehlung von Ziffer A.5 des Kodex 2022 sollen im Lagebericht der Gesellschaft die wesentlichen Merkmale des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems beschrieben werden und es soll zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme Stellung genommen werden. Gemäß Ziffer C.1 des Kodex 2022 soll der Stand der Umsetzung der Ausfüllung des Kompetenz-

profils für den Aufsichtsrat in Form einer Qualifikationsmatrix in der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht werden.

Da die beiden vorgenannten Empfehlungen der Ziffern A.5 und C.1 zum Zeitpunkt der Erstellung des letzten Geschäftsberichts noch nicht existierten, waren die geforderten Berichtsinhalte im Lagebericht 2021 noch nicht vollständig und in der Erklärung zur Unternehmensführung 2021 nicht enthalten. Beide Empfehlungen werden jedoch künftig umgesetzt.

III. JENOPTIK AG **wird künftig** sämtlichen Empfehlungen des Kodex 2022 bis auf die nachfolgende höchstvorsorgliche Ausnahme entsprechen:

Gemäß der Empfehlung von Ziffer C.4 des Kodex 2022 soll ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

Wir verweisen dazu auf die Begründung zu Abschnitt I dieser Entsprechenserklärung zu den von unserem Aufsichtsratsmitglied, Frau Doreen Nowotne, wahrgenommenen Mandaten bei anderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat hat sich bei Frau Nowotne vergewissert, dass ihr auch künftig genügend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der JENOPTIK AG zur Verfügung steht.

Frau Nowotne hat öffentlich angekündigt, dass sie den Aufsichtsratsvorsitz bei Franz Haniel & Cie. GmbH voraussichtlich im April 2023 niederlegen wird. **Ab diesem Zeitpunkt wird Jenoptik der Empfehlung von Ziffer C.4 und damit sämtlichen Empfehlungen des Kodex vollständig entsprechen.**

14. Dezember 2022 | JENOPTIK AG

Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat

Stefan Traeger

gez. Dr. Stefan Traeger

Matthias Wierlacher

gez. Matthias Wierlacher

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Verhaltenskodex, Risiko- und Chancenmanagement, Compliance

Für Jenoptik sind wirtschaftlicher Erfolg und die Verantwortung für unser Handeln untrennbar miteinander verbunden. Im verantwortungsvollen Umgang mit allen Stakeholdern sind für uns dabei Respekt, Fairness und Offenheit sowie die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und konzerninternen Regelwerken wesentlich. Die für Jenoptik wichtigsten Verhaltensgrundsätze wurden in einem Verhaltenskodex zusammengefasst, der für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand des Jenoptik-Konzerns gleichermaßen verbindlich ist. Er setzt Mindeststandards und Grundregeln für unser Handeln innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber externen Partnern und der Öffentlichkeit. So können wir ein hohes Niveau an Integrität sowie an ethischen und rechtlichen Standards im Jenoptik-Konzern gewährleisten. Bei Fragen zum Verhaltenskodex oder bei dem Verdacht von gesetzes- oder regelwidrigem Sachverhalten können sich alle Mitarbeiter von Jenoptik vertrauensvoll an ihre jeweilige Führungskraft bzw. an die im Verhaltenskodex benannten Ansprechpartner wenden. Zur Meldung von wesentlichen Verstößen, bei denen eine vertrauliche Behandlung gewahrt werden muss, steht allen Mitarbeitern zudem ein digitales Hinweisgebersystem (Whistleblowing-System) in vielen Sprachen über unsere internen Plattformen, aber auch die Jenoptik-Website zur Verfügung. Es wird von der EQS Group AG unabhängig betrieben. Die Daten werden auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Eine inhaltliche Bearbeitung der Meldungen, die auch per Telefon oder E-Mail möglich sind, erfolgt ausschließlich durch im vertraulichen Beschwerdeverfahren unterwiesene Jenoptik-Mitarbeiter. 

Anforderungen an unsere Lieferanten und Vertriebspartner sind im Verhaltenskodex für Business Partner des Jenoptik-Konzerns festgehalten, der für alle Business Partner weltweit gilt. Darüber hinaus hat Jenoptik die Charta der Vielfalt unterzeichnet und ist Mitglied im UN Global Compact.

Zu einer guten Unternehmensführung gehört für Jenoptik zudem ein kontinuierliches und systematisches Management von Chancen und Risiken. Das Enterprise Risk Management (ERM) berücksichtigt sowohl Risiken als auch Chancen und



Den Verhaltenskodex finden Sie unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance/Verhaltenskodex



Detaillierte Informationen zum Enterprise Risk Management siehe Risiko- und Chancenbericht

wurde in der gesamten Organisation implementiert. Ziel ist es, die Umsetzung der Konzernstrategie zu unterstützen und Maßnahmen festzulegen, die eine optimale Balance zwischen Wachstums- und Renditezielen einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits schaffen.

Die Einhaltung national und international anerkannter Compliance-Anforderungen ist ein wesentliches Element unserer Risikoprävention und der Prozesse des Jenoptik-Compliance-Management-Systems (CMS). Die Jenoptik-Werte, der Verhaltenskodex sowie die Konzernrichtlinien und Prozessbeschreibungen bilden die Basis des CMS. Ihre Einhaltung ist Grundvoraussetzung für das Vertrauen unserer Geschäftspartner, Aktionäre und der Öffentlichkeit in die Leistung und Integrität von Jenoptik. Das CMS wird kontinuierlich weiterentwickelt und sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Mit den Konzernrichtlinien für wesentliche Geschäftsprozesse verfügt der Jenoptik-Konzern über ein global einheitliches Rahmenwerk. Zentralbereiche, Divisionen und Regionen können dieses Regelwerk entsprechend ihren jeweiligen Anforderungen mit detaillierteren Regelungen untersetzen. Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und ggf. erweitert oder aktualisiert. Mit diesem System von Prozessen und Kontrollen sollen mögliche Defizite im Unternehmen frühzeitig identifiziert und mit entsprechenden Maßnahmen minimiert bzw. eliminiert werden. Die Interne Revision hat im Rahmen ihrer durchgeführten Audits keine Kenntnisse erlangt, dass das Interne Kontrollsystem nicht angemessen und wirksam ist.

Im Vorstand ist der Vorsitzende Dr. Stefan Traeger für den Zentralbereich Compliance & Risk Management verantwortlich. Die weltweiten Compliance-Aktivitäten werden durch das Kompetenzzentrum in Deutschland koordiniert und durch lokale Kollegen in den Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik unterstützt.

Durch regelmäßige Online-Schulungen und Präsenzveranstaltungen werden die Mitarbeiter für Compliance-relevante Themengebiete wie Korruptionsprävention, Kartellrecht, Exportkontrolle, IT-Sicherheit sowie Datenschutz sensibilisiert und vertraut gemacht. So wird ein unternehmensweit einheitliches Verständnis unserer Compliance-Standards geschaffen. Angeboten werden Haupttrainingskurse für neue Mitarbeiter sowie verpflichtende E-Learning-Auffrischkurse für alle Mitarbeiter. Darüber hinaus können die Mitarbeiter bei allen Fragen, die Compliance- oder Risiko-Themen bei Jenoptik betreffen, den Zentralbereich Compliance & Risk Management ansprechen sowie einen Helpdesk im Intranet oder eine App auf dem Smartphone nutzen.



Weitere Informationen zu Compliance und zum Lieferantenmanagement siehe Kapitel „Nichtfinanzieller Bericht“

Nachhaltigkeit

Das Nachhaltigkeitsverständnis von Jenoptik beruht auf der Überzeugung, dass die wirtschaftlichen Ziele des Unternehmens und damit ein dauerhaft profitables Wachstum nur durch verantwortungsvolles Verhalten im Einklang mit der Umwelt und der Gesellschaft erreicht werden können. In dem gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht informieren wir ausführlich über das Jenoptik-Nachhaltigkeitsmanagement in den Bereichen Mitarbeiter- und Umweltbelange, Menschenrechte, Anti-Korruption und Lieferkette, Qualität sowie soziales Engagement des Konzerns.

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen

Die JENOPTIK AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit einem dualen Führungssystem, das aus Vorstand und Aufsichtsrat besteht. Deren Aufgaben und Befugnisse sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise ergeben sich im Wesentlichen durch das Aktiengesetz, die Satzung der JENOPTIK AG sowie die Geschäftsordnungen. Danach leitet der Vorstand die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Er berücksichtigt dabei die Belange aller Stakeholder, insbesondere der Aktionäre und der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands der JENOPTIK AG werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Entsprechend der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Sie tragen gemeinsam Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, die Unternehmensstrategie, in der neben langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigt werden, sowie über die Planung mit finanziellen und nachhaltigkeitsbezogenen Zielen. Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Gremium zwei Mitglieder an. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 wird der Vorstand auf drei Personen erweitert (s. dazu ausführlich im Abschnitt „1. Diversitätskonzept für den Vorstand“). Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet. Er wird bei der Leitung des Unternehmens durch das Executive Management Committee (EMC) unterstützt, dem zum 31. Dezember 2022 neben den Vorstandsmitgliedern die Leiterin Personal, der Leiter Corporate Controlling & Accounting,

die Leiter der Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik sowie die Leiter der beiden Divisionen Advanced Photonic Solutions und Smart Mobility Solutions angehörten. Diese informieren den Vorstand in monatlich stattfindenden Sitzungen umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Vorfälle und die wirtschaftliche Lage der Divisionen.

Der Vorstand sorgt zudem für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Regelwerke (Compliance). Er verantwortet die Erstellung von Zwischenberichten und -mitteilungen, Konzern- und Jahresabschlüssen sowie die Einrichtung des auf die Risikolage des Unternehmens ausgerichteten Kontroll- und Risikomanagementsystems und des Compliance Management Systems. Der Vorstand veranlasst, dass die mit den Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für das Unternehmen sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit systematisch identifiziert und bewertet werden. Die konkrete Ressort- und die Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands (einschließlich der Zuständigkeit für Nachhaltigkeits-Themen (Environment, Social, Governance) sind in einem Geschäftsverteilungsplan als Anlage zur Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. 

Die Vorstandsmitglieder arbeiten eng und kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Mindestens einmal monatlich finden Vorstandssitzungen statt. Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Diese legt fest, welche bedeutenden Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Gesamtvorstands bzw. des Aufsichtsrats bedürfen. Darüber hinaus werden die vorstandsinterne Arbeitsweise sowie die Berichterstattung an und die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat näher geregelt.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit des Vorstands mit dem Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, dem Aufsichtsrat Interessenskonflikte unverzüglich offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren. 

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG ist nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt und besteht aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von den Aktionären in der Hauptversammlung, sechs Mitglieder nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes von den Arbeitnehmern gewählt. Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass die Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Jedes Mitglied achtet darauf, dass ihm

für die Wahrnehmung der Aufgaben genügend Zeit zur Verfügung steht. Sechs seiner zwölf Mitglieder, davon drei Anteilseigner- und drei Arbeitnehmervertreter, sind weiblich, sodass die Vorgaben von § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG aktuell deutlich übererfüllt werden. Die Mitglieder der Anteilseigner wurden in der Hauptversammlung 2022 einzeln gewählt, drei von ihnen für eine Amtszeit bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2024 und drei bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2025. Das bei der Besetzung des Aufsichtsrats verfolgte Diversitätskonzept ist im Abschnitt „2. Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat“ dieser Erklärung beschrieben. 

Der Aufsichtsratsvorsitzende wird von den Aufsichtsratsmitgliedern gewählt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde Herr Matthias Wierlacher nach seiner Wahl durch die Hauptversammlung am 15. Juni 2022 erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Er koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und wird von diesem über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und die Entwicklung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich informiert. Bei Abstimmungen im Aufsichtsrat zählt im Falle der Stimmengleichheit bei einer erneuten Abstimmung die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt, soweit das gesetzlich zulässig ist. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personal-, des Vermittlungs-, des Investitions- und des Nominierungsausschusses, nicht jedoch des Prüfungsausschusses.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens vier Mal, in der Regel wegen der im Herbst stattfindenden Strategiesitzung des Aufsichtsrats fünf Mal im Jahr. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Abschlussprüfung sowie der Empfehlungen des Prüfungsausschusses prüft und billigt der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, den zusammengefassten Lagebericht der JENOPTIK AG und des Konzerns und stellt den Jahresabschluss fest. Für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2022 wurde die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, bestellt. Der Aufsichtsrat beschließt zudem über den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der anschließend der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Er beschließt und überprüft regelmäßig das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder. Gemeinsam mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat auch für die Erstellung des Vergütungsberichts zuständig. Er befasst sich außerdem auch mit Nachhaltigkeitsfragen.

In regelmäßigem Turnus führt der Aufsichtsrat eine Prüfung der Effizienz seiner Tätigkeiten durch. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, diese Prüfung alle drei Jahre extern begleiten zu lassen.



Weitere Details zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie in § 11 der Satzung der JENOPTIK AG, im Bericht des Aufsichtsrats sowie im Jahresabschluss der JENOPTIK AG 2022

27

Zusammengefasster Lagebericht

106



Weitere Informationen über die Mitglieder des Vorstands sowie Angaben zur Ressortverteilung finden Sie im Jahresabschluss der JENOPTIK AG 2022 sowie im Internet unter www.jenoptik.de in der Rubrik Über Jenoptik / Management / Vorstand



Weitere Angaben zur Arbeitsweise und Zusammensetzung des Vorstands finden Sie in der Geschäftsordnung des Vorstands unter www.jenoptik.de in der Rubrik Über Jenoptik / Management / Vorstand

Dazwischen wird sie jährlich intern erörtert und überprüft. Die letzte externe Prüfung fand 2020 statt und hat ein – auch im Benchmark – positives Bild der Tätigkeiten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ergeben. Auf Basis der Anregungen aus der internen Evaluation 2021 hat der Investitionsausschuss 2022 unter anderem sein Aufgabenprofil und seine Arbeitsweise überprüft. Auch im Geschäftsjahr 2022 fand nochmals eine interne Selbstbeurteilung des seit der Hauptversammlung in großen Teilen neu zusammengesetzten Aufsichtsratsgremiums statt. Auch diese Prüfung hat keinen grundsätzlichen Veränderungsbedarf aufgezeigt und die Ergebnisse haben die professionelle Zusammenarbeit im Aufsichtsrat bestätigt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder legen etwaige Interessenskonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2022 sind bei Aufsichtsratsmitgliedern keine offenzulegenden Interessenskonflikte aufgetreten.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats regelt wesentliche Aspekte der Zusammenarbeit im Gremium sowie mit dem Vorstand. Die Geschäftsordnung verpflichtet zur Bildung von Ausschüssen, um die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit bei der Behandlung komplexer Sachverhalte zu steigern. 

Der Aufsichtsrat hat derzeit fünf **Ausschüsse** gebildet, die mit Ausnahme des Nominierungsausschusses, dem ausschließlich Anteilseignervertreter angehören, paritätisch besetzt sind. Bei der Besetzung der Ausschüsse wurde auf die fachliche und persönliche Eignung der jeweiligen Ausschussmitglieder geachtet.

Die Ausschüsse bereiten Entscheidungen des Aufsichtsrats vor oder entscheiden in Einzelfällen, soweit dies gesetzlich zulässig ist, anstelle des Aufsichtsrats. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum spätestens in der nächsten Aufsichtsratsitzung über die besprochenen Inhalte sowie die gefassten Beschlüsse und Empfehlungen.

Der **Prüfungsausschuss** tagt mindestens vier Mal im Jahr. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess und befasst sich mit der Abschlussprüfung sowie der Wirksamkeit, Angemessenheit und Weiterentwicklung des Compliance-, des Risikomanagement- und des Internen Kontrollsystems. Nach Einholung der Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers bereitet er den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor, erteilt den Prüfungsauftrag und legt die Prüfungsschwerpunkte fest. Er berät mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und -planung und beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Auf der Grundlage der Berichte des Abschlussprüfers unterbreitet der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat nach eigener Prüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG und zur Billigung des Konzernabschlusses. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich zudem mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Ausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehört auch die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats zum zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht. Die Interne Revision der Jenoptik berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss.



Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats finden Sie unter www.jenoptik.de in der Rubrik „Über Jenoptik“

T39 Ausschussmitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder

Mitglieder des Personalausschusses

Matthias Wierlacher, Vorsitzender
Stefan Schaumburg, stellv. Vorsitzender
Evert Dudok
Elke Eckstein (seit 15.06.2022)
Dörthe Knips (seit 15.06.2022)
Franziska Wolf (seit 15.06.2022)
Thomas Klippstein (bis 15.06.2022)
Heinrich Reimitz (bis 15.06.2022)
Frank-Dirk Steininger (bis 15.06.2022)

Mitglieder des Vermittlungsausschusses

Matthias Wierlacher, Vorsitzender
Evert Dudok
Alexander Münkowitz (seit 15.06.2022)
Stefan Schaumburg
Dieter Kröhn (bis 31.03.2022)

Mitglieder des Nominierungsausschusses

Matthias Wierlacher, Vorsitzender
Evert Dudok
Elke Eckstein (seit 15.06.2022)
Heinrich Reimitz (bis 15.06.2022)

Sowohl Herr Thomas Spitzenpfeil als Vorsitzender des Prüfungsausschusses als auch Frau Doreen Nowotne als Stellvertreterin verfügen über Sachverstand sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG. Beide sind nach Auffassung des Aufsichtsrats unabhängige Mitglieder (ausführliche Informationen dazu unter „2. Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat“). Sie sind keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands der JENOPTIK AG. Der Sachverstand von Herrn Spitzenpfeil auf dem Gebiet der Rechnungslegung besteht aufgrund seines beruflichen Werdegangs und seiner aktuellen Tätigkeit als CFO der Schenck Process Group in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen. Der Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung besteht in besonderen Kenntnissen und langjährigen Erfahrungen in der Begleitung der Abschlussprüfung verschiedener, teils auch börsennotierter Kapitalgesellschaften in verantwortlichen Positionen.

Frau Nowotne verfügt sowohl aufgrund ihrer Ausbildung und ihres beruflichen Werdegangs bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über Expertise auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Zudem verfügt sie aufgrund ihrer umfangreichen Expertise als Aufsichtsratsvorsitzende verschiedener Kapitalgesellschaften sowie als langjähriges Prüfungsausschussmitglied bei Jenoptik über umfassende Kenntnisse in der Abschlussprüfung und hierbei zusätzlich über Expertise in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Jenoptik veröffentlicht bereits seit fünf Jahren einen nichtfinanziellen Bericht, dessen Erstellung und teilweise Prüfung mit sog. Limited Assurance Frau Nowotne seitdem begleitet hat. 

Der **Personalausschuss** tagt mindestens ein Mal jährlich. Er befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung der Vorstandsmitglieder und bereitet deren Bestellung durch den Aufsichtsrat vor. Der Personalausschuss überprüft regelmäßig das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder, das anschließend durch den Aufsichtsrat verabschiedet und der Hauptversammlung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen zur Billigung vorgelegt wird. Der Personalausschuss bereitet außerdem den Abschluss und die Abrechnung der Zielvereinbarungen für die kurzfristige und langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder vor. Bei Bedarf wird er von externen, unabhängigen Beratern unterstützt.

Der **Nominierungsausschuss** schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor und tagt nur bei Bedarf. Seine Vorschläge werden unter Berücksichtigung des Anforderungs- und Kompetenzprofils für den Aufsichtsrat sowie des Diversity Statements erarbeitet. Der Ausschuss berücksichtigt dabei ferner, ob der Gesamterfüllung des Geschlechteranteils nach §§ 111 Abs. 5, 96 Abs. 2 AktG widersprochen wurde (ausführliche Informationen unter „2. Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat“).

Der **Investitionsausschuss** berät den Vorstand und unterstützt den Aufsichtsrat bei zustimmungspflichtigen Investitions- oder Desinvestitionsentscheidungen, insbesondere bei der Vorbereitung und der operativen Umsetzung von Beschlüssen über den Erwerb oder die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen oder Unternehmensteilen.



Weitere Angaben zu den Tätigkeiten von Frau Nowotne und Herrn Spitzenpfeil auf diesen Gebieten können den Lebensläufen beider Mitglieder auf der Internetseite der Jenoptik entnommen werden

Mitglieder des Prüfungsausschusses

Thomas Spitzenpfeil, Vorsitzender (seit 15.06.2022)
 Doreen Nowotne, stellv. Vorsitzende
 Dörthe Knips (seit 15.06.2022)
 Alexander Münkowitz (seit 15.06.2022)
 Heinrich Reimitz, Vorsitzender (bis 15.06.2022)
 Astrid Biesterfeldt (bis 15.06.2022)
 Thomas Klippstein (bis 15.06.2022)

Mitglieder Investitionsausschuss

Matthias Wierlacher, Vorsitzender
 Stefan Schaumburg, stellv. Vorsitzender
 Elke Eckstein
 André Hillner (seit 15.06.2022)
 Doreen Nowotne
 Christina Süßenbach (seit 15.06.2022)
 Dörthe Knips (bis 15.06.2022)
 Dieter Kröhn (bis 31.03.2022)
 Alexander Münkowitz (01.04.2022 bis 15.06.2022)

Der mit den Aufgaben nach § 31 Abs. 3 Satz 1 Mitbestimmungsgesetz betraute [Vermittlungsausschuss](#) tagt nur bei Bedarf.

Weitere Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2022 (sowie die individualisierten Sitzungsteilnahmen) finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht. Die Aufgabenverteilung der einzelnen Ausschüsse kann der auf unserer Internetseite veröffentlichten Geschäftsordnung des Aufsichtsrats entnommen werden.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Vergütungsbericht in diesem Geschäftsbericht beschrieben. Die letzte Abstimmung über das angepasste Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder fand durch die Hauptversammlung am 9. Juni 2021 statt, die das Vergütungssystem für den Vorstand mit 75,96 Prozent gebilligt hat. Die Beschlussfassung über das Vergütungssystem für die Aufsichtsratsmitglieder durch die Hauptversammlung 2022 erfolgte mit einer Zustimmung von 99,77 Prozent.

Sie finden den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat über das letzte Geschäftsjahr, den Vermerk des Abschlussprüfers über die Prüfung dieses Vergütungsberichts sowie das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und den letzten Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG auch im Internet unter www.jenoptik.de in den Rubriken Investoren/Corporate Governance bzw. Hauptversammlung. Der Vergütungsbericht samt Prüfungsvermerk ist ferner im gleichnamigen Kapitel dieses Geschäftsberichts enthalten.

Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen/Zielgrößen für Frauenanteile

Gemäß §§ 111 Abs. 5, 96 Abs. 2 AktG muss der Aufsichtsrat bei der JENOPTIK AG zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammengesetzt sein. Mit Elke Eckstein, Prof. Dr. Ursula Keller und Doreen Nowotne auf Anteilseignerseite sowie Dörthe Knips, Christina Süßenbach und Franziska Wolf auf Arbeitnehmerseite sind insgesamt sechs Frauen im Aufsichtsrat vertreten. Dies entspricht einem Anteil

von 50 Prozent, weshalb Jenoptik die gesetzlich geforderte Geschlechterquote im Aufsichtsrat deutlich übererfüllt.

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG ist der Aufsichtsrat der Jenoptik zudem verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand festzulegen. Da das Vorstandsgremium von Jenoptik bis zum 31. Dezember 2022 lediglich aus zwei Personen bestand, gilt bis zum 30. Juni 2023 weiterhin die vom Aufsichtsrat am 8. Juni 2020 festgelegte Zielquote von null Prozent. Die Anforderungen des Aktiengesetzes in der Fassung des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes sind erst anwendbar, wenn der Vorstand aus mindestens vier Personen besteht. Die am 31. Dezember 2022 erreichte Ist-Quote liegt bei null Prozent. Die Festlegung einer höheren Quote hätte bei dem zweiköpfigen Vorstandsgremium zwingend zur Folge gehabt, dass im Falle einer Vakanz stets eine Frau benannt werden müsste. Der Aufsichtsrat wollte jedoch jeweils unter Beachtung der fachlichen Eignung und persönlichen Integrität die oder den aus seiner Sicht am besten geeignete Kandidatin oder geeigneten Kandidaten unabhängig von der Frage des Geschlechts bestellen.

Mit Wirkung ab dem 1. März 2023 wird dem Vorstand der Jenoptik mit Frau Dr. Prisca Havranek-Kosicek eine Frau angehören. Aufgrund der Erweiterung des Vorstandsgremiums auf drei Personen wird der Aufsichtsrat in der ersten Jahreshälfte 2023 auch eine neue Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand festlegen.

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG hat der Vorstand der JENOPTIK AG in seiner Sitzung am 24. Juni 2022 für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine neue Zielgröße für den Frauenanteil von 25 Prozent beschlossen. Diese Zielgröße soll bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden. Zur ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der JENOPTIK AG zählen alle bei der JENOPTIK AG angestellten Executive Vice Presidents, Vice Presidents und Directors. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands aufgrund eines Wechsels einer weiblichen Führungskraft 10,5 Prozent (i. Vj. 16,7 Prozent). Der Vorstand hat jedoch verschiedene Maßnahmen getroffen, um den Frauenanteil mittel- bis langfristig wieder zu steigern. Eine Zielgröße für die zweite Führungsebene wurde nicht festgelegt, da die JENOPTIK AG als Corporate Center über flache Führungsstrukturen verfügt und es daher keine durchgehende zweite Führungsebene gibt.

Der Anteil von Frauen an allen Mitarbeitern der JENOPTIK AG betrug Ende 2022 54,4 Prozent. Jenoptik hat sich darüber hinaus freiwillig eine weitere Zielgröße, die sog. Diversity-Rate gesetzt, die sich aus dem durchschnittlichen prozentualen Anteil der Führungskräfte mit internationaler Herkunft sowie weiblicher Führungskräfte im gesamten Konzern ermittelt.

Die Diversity-Rate betrug zum 31. Dezember 2022 30,6 Prozent und soll bis 2025 auf 33 Prozent steigen. Um diesen Wandel in der Unternehmenskultur weiter zu beschleunigen, wurden im Jenoptik-Konzern zahlreiche Maßnahmen implementiert. So gibt es zum Beispiel interne und externe Recruiting-Kampagnen, Frauen-Netzwerke und regelmäßige (Online-)Veranstaltungen zum gegenseitigen Austausch. Es sind zudem regelmäßig tagende, regionale „Jenoptik Diversity Councils“ als interne Ansprechpartner für Fragen zu Vielfalt im Unternehmen etabliert. 

Beschreibung, Ziele, Umsetzung und erreichte Ergebnisse des Diversitätskonzepts

1. Diversitätskonzept für den Vorstand einschließlich der im Geschäftsjahr 2022 erreichten Ergebnisse

Mit dem Diversitätskonzept für den Vorstand soll ein langfristiger und geordneter Auswahlprozess für die Bestellung neuer Vorstandsmitglieder sichergestellt werden. Ziel ist es, den Vorstand so zu besetzen, dass sämtliche Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen vorhanden sind, die unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine ordnungsgemäße Aufgabenwahrnehmung des Vorstands erforderlich und für die Tätigkeiten des Jenoptik-Konzerns wesentlich sind.

Der Aufsichtsrat trifft Entscheidungen für die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands und wird dabei vom Personalausschuss unterstützt. Sowohl im Personalausschuss als auch im Aufsichtsrat selbst werden die Vertragslaufzeiten und die Verlängerungsmöglichkeiten bei laufenden Vorstandsmandaten regelmäßig besprochen und es wird, sofern relevant, auch über mögliche Nachfolger beraten. Hierbei legen Aufsichtsrat und Personalausschuss das Anforderungs- und Kompetenzprofil für den Vorstand zugrunde und entwickeln dieses kontinuierlich weiter. Dieses ist Bestandteil des Diversitätskonzepts und legt verschiedene, zu erfüllende Kriterien wie Ausbildung, beruflicher Hintergrund sowie Anforderungen an die Persönlichkeit des Kandidaten fest. Bei Bedarf werden der Personalausschuss und der Aufsichtsrat von unabhängigen, externen Experten unterstützt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat im Zuge der Erweiterung des Vorstandsgremiums auf drei Personen ab dem 1. Januar 2023 und der Suche nach einem Nachfolger für den zum 31. März 2023 ausscheidenden Hans-Dieter Schumacher mit Unterstützung des Personalausschusses das Anforderungs-

profil überarbeitet und aktualisiert. Bei der Besetzung des Vorstands soll die Internationalität des Unternehmens und der Umgang mit anderen Kulturen angemessenen berücksichtigt werden. Das Diversitätskonzept beachtet zudem die Vorgaben der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats im Hinblick auf die Bestellung von Vorstandsmitgliedern. So gilt für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Altersgrenze von maximal 65 Jahren zum Zeitpunkt der Bestellung. Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern soll kodexkonform für längstens drei Jahre erfolgen, sofern der Aufsichtsrat nicht im Einzelfall bei Vorliegen besonderer Gründe eine längere Erstbestellungsdauer vereinbart. Die Gewichtung der einzelnen Kriterien richtet sich nach dem jeweils zu besetzenden Vorstandsmandat und den zugehörigen Ressorts. Ziel ist, dass sich die Vorstandsmitglieder in ihrer Gesamtheit im Hinblick auf ihre Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen bestmöglich ergänzen.

In der Besetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2022 wurde das Anforderungs- und Kompetenzprofil vollständig ausgefüllt. Mit der Bestellung von Dr. Ralf Kuschnereit zum Vorstandsmitglied ab 1. Januar 2023 und der damit verbundenen Erweiterung des Vorstands auf drei Personen wurden die photonischen und operativen Kompetenzen im Vorstandsgremium weiter verstärkt. Gemeinsam mit Dr. Prisca Havranek-Kosicek, die ab 1. März 2023 zum Vorstandsmitglied bestellt wurde und nach dem Ausscheiden von Hans-Dieter Schumacher die Funktion des Finanzvorstands übernehmen wird, wird im Gesamtvorstand aufgrund der unterschiedlichen Persönlichkeiten, Ausbildungen, beruflichen Werdegänge und der vielfältigen internationalen Erfahrungen der Vorstandsmitglieder ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Bildungs- bzw. Berufshintergründen abgedeckt. Die Vorstandsmitglieder gehören zudem verschiedenen Altersgruppen an. 

2. Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat soll sicherstellen, dass der Aufsichtsrat so besetzt ist, dass das Gremium insgesamt über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügt, um seine Aufgaben wahrnehmen zu können. Damit wird eine professionelle und qualifizierte Kontrolle durch den Aufsichtsrat sichergestellt, die den jeweils gültigen Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex, der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der JENOPTIK AG entspricht.

Umgesetzt wird das Diversitätskonzept bei der Wahl der Anteilseignervertreter. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats stellt bei der Suche von Kandidaten für das Aufsichtsratsmandat bei Jenoptik sicher, dass die Ziele für die Zusammensetzung des



Weitere Hinweise zu durchgeführten Maßnahmen zur Steigerung der Diversität im Jenoptik-Konzern finden Sie im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht unter Kapitel „Mitarbeiterbelange“

27

Zusammengefasster Lagebericht

106



Weitere Informationen zu den Lebensläufen der Mitglieder des Vorstands können Sie unserer Internetseite unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/entnehmen

Aufsichtsrats („Diversity-Statement“), die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex und das Anforderungs- und Kompetenzprofil berücksichtigt werden. Dabei beachtet er auch die vorhandenen Kompetenzen und Fähigkeiten der gewählten Arbeitnehmervertreter und unterbreitet dem Aufsichtsrat anschließend geeignete Kandidatenvorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner an die Hauptversammlung. Bei der Auswahl der jeweiligen Kandidaten vergewissert sich der Aufsichtsrat, dass sie die erforderliche Zeit für die Ausübung dieser Tätigkeit aufbringen können.

Ende 2021 wurde mit Unterstützung eines externen Beraters das vom Aufsichtsrat erarbeitete Anforderungsprofil über erforderliche Fähigkeiten und Kompetenzen im Aufsichtsrat im Hinblick auf die Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung aktualisiert und weiterentwickelt. Das Anforderungsprofil legt verschiedene Kriterien im Hinblick auf Diversität, funktionale und strukturelle Kompetenzen sowie strategische und unternehmensbezogene Kompetenzen fest. Die Kriterien betreffen dabei Anforderungen, die das Aufsichtsratsmandat bei Jenoptik als global agierender Photonik-Konzern in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld mit sich bringt. Mithilfe dieses Anforderungsprofils konnten der Hauptversammlung am 15. Juni 2022 geeignete Kandidaten zur Wahl vorgeschlagen werden.

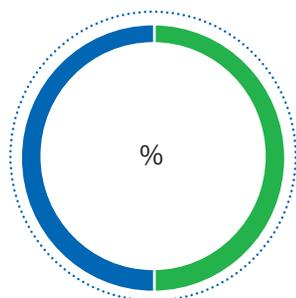
Nach Einschätzung des Aufsichtsrats werden mit der gegenwärtigen Zusammensetzung die erforderlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und Kompetenzen voll erfüllt. Die zwölf Aufsichtsratsmitglieder bringen vielfältige spezifische Kenntnisse und Expertise in die Aufsichtsratsarbeit ein.

Die nachfolgende Grafik G17 und die Tabelle T40 auf den Seiten 102 und 104 zeigen die Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats der JENOPTIK AG. Diese basiert auf dem überarbeiteten Kompetenzprofil des Aufsichtsrats und dem seit der Hauptversammlung am 15. Juni 2022 neu zusammengesetzten Aufsichtsratsgremium. Den auf unserer Internetseite in der Rubrik Über Jenoptik/Management/Aufsichtsrat veröffentlichten und jährlich im Februar aktualisierten Lebensläufen kann zudem die Vielfalt der Berufs- und Bildungshintergründe der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder entnommen werden.

In Übereinstimmung mit seinem [Diversity Statement](#) gehören dem Aufsichtsrat aktuell mindestens drei Mitglieder an, die auf eine umfangreiche internationale Erfahrung verweisen können. Des Weiteren sollen dem Aufsichtsrat mindestens vier Frauen angehören. Mit drei Frauen auf Anteilseigner- und drei Frauen auf Arbeitnehmerseite wird die durch das Aktiengesetz geforderte Quote von mindestens 30 Prozent mit aktuell 50 Prozent übererfüllt.

G17 Zusammensetzung des Aufsichtsrats

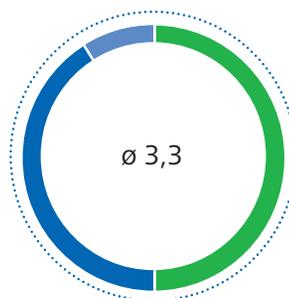
Geschlechterquote im Aufsichtsrat der JENOPTIK AG *



■ männlich 50% ■ weiblich 50%

* gem. 96 Abs. 2 Satz 1 AktG

Zugehörigkeitsdauer



■ 0–4 Jahre 6 Mitglieder ■ 5–8 Jahre 5 Mitglieder ■ 9–12 Jahre 1 Mitglied

Durchschnittsalter

52,6 Jahre



5 Mitglieder 40–49 Jahre
 3 Mitglieder 50–59 Jahre
 4 Mitglieder ≥ 60 Jahre

Im Hinblick auf die Zugehörigkeitsdauer hat der Aufsichtsrat beschlossen, keine für alle Mitglieder geltende Regelgrenze festzulegen, da kein zwingender Zusammenhang zwischen der Zugehörigkeitsdauer und der Unabhängigkeit des betreffenden Mitglieds besteht. Eine pauschale Regelgrenze berücksichtigt nach Auffassung des Aufsichtsrats individuelle Faktoren nicht, die eine längere Zugehörigkeit einzelner Aufsichtsratsmitglieder bei fortbestehender Unabhängigkeit rechtfertigen können. Der Aufsichtsrat kann von einer langen Zugehörigkeitsdauer einzelner Mitglieder, insbesondere von deren Erfahrung und vertiefter Unternehmenskenntnis, wesentlich profitieren, wodurch die Qualität der Arbeit des gesamten Gremiums gefördert wird. Die durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer zum Jenoptik-Aufsichtsrat beträgt derzeit nur 3,3 Jahre.

Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt eine Beratungsfunktion oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der JENOPTIK AG wahr, die zu einem wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt führt. Die Tätigkeit von Herrn Dudok als Executive Vice President Connected Intelligence bei Airbus Defense & Space beeinträchtigt nach Auffassung des Aufsichtsrats seine Unabhängigkeit nicht, insbesondere da im Juni 2022 der Verkauf der Jenoptik-Division VINCORION abgeschlossen wurde. Auch die Division Advanced Photonic Solutions unterhält mit dem Airbus-Konzern Geschäftsbeziehungen. Keines dieser Geschäfte zwischen der Division und Airbus betraf jedoch den von Herrn Dudok bei Airbus verantworteten Geschäftsbereich. Die Umsätze der Division Advanced Photonic Solutions mit Unternehmen des Airbus-Konzerns betragen 2022 2,9 Mio Euro und damit weniger als 0,3 Prozent des Jenoptik-Konzernumsatzes. Sie sind daher für den Jenoptik-Konzern nicht wesentlich.

Die Mitglieder sind in ihrer Gesamtheit mit dem Photonik-Sektor, in dem Jenoptik tätig ist, vertraut.

Alle Mitglieder sind entsprechend der Vorgabe der Geschäftsordnung nicht nur im Zeitpunkt ihrer jeweiligen Wahl, sondern auch zum Jahresbeginn 2022 unter 70 Jahre alt. Vier Mitglieder sind älter als 60 Jahre, drei Mitglieder sind zwischen 50 und 59 Jahre und fünf Mitglieder zwischen 40 und 49 Jahre alt, womit unterschiedliche Altersgruppen im Aufsichtsrat angemessen repräsentiert sind.

Alle Anteilseignervertreter sind nach Auffassung des Aufsichtsrats unabhängig. Dies sind namentlich Herr Matthias Wierlacher, Frau Elke Eckstein, Frau Prof. Dr. Ursula Keller, Frau Doreen Nowotne, Herr Evert Dudok und Herr Thomas Spitzenfeil.

Weitere Informationen zu Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere zu deren Arbeitsweisen einschließlich der Arbeit in den Ausschüssen, zur Teilnahme an den Sitzungen und zu den von den Mitgliedern wahrgenommenen weiteren Mandaten sind im Bericht des Aufsichtsrats und im Anhang des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG erläutert. 

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Hauptversammlung

Die Aktionäre der JENOPTIK AG üben ihre Rechte in der mindestens ein Mal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme – Sonderstimmrechte bestehen nicht. Die Aktien der JENOPTIK AG sind Namensaktien und die Inhaber der Aktien sind im Aktienregister der JENOPTIK AG eingetragen. Nur die im Aktienregister eingetragenen und angemeldeten Aktionäre sind auf der Hauptversammlung stimmberechtigt. Sie können selbst an der Hauptversammlung teilnehmen, ihr Stimmrecht durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft, per Briefwahl oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben. Die Anteilseigner werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets und des Aktionärsportals, wird den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung erleichtert. Die für die Hauptversammlung rechtlich erforderlichen Dokumente und Informationen sind auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung abrufbar. Dort werden auch die Rede des Vorstands sowie nach der Hauptversammlung die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse veröffentlicht.

Wegen der Corona-Pandemie hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats entschieden, auch die Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2022 als virtuelle Hauptversammlung, d.h. ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten, durchzuführen. Dabei wurde den Aktionären die Möglichkeit eingeräumt, ihr Stimmrecht insbesondere im Wege der elektronischen Kommunikation, zum Beispiel über das Internet-basierte Aktionärsportal, das auf der Website von Jenoptik zur Verfügung stand, abzugeben und die Hauptversammlung dort in Bild und Ton zu verfolgen. Die Aktionäre konnten Fragen bis einen Tag vor Beginn der Hauptversammlung einreichen und Stellungnahmen und Videobotschaften übermitteln. Die Rede des Vorstands wurde vorab auf der Website veröffentlicht und live im Internet übertragen.



Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder einschließlich ihrer wahrgenommenen Mandate finden Sie unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management

27

Zusammengefasster Lagebericht

106

T40 Qualifikationsmatrix

	Matthias Wierlacher	Evert Dudok	Elke Eckstein	Andre Hillner*	Prof. Ursula Keller
Zugehörigkeitsdauer/Erstbestellung					
Diversität	2012	2015	2017	2022	2022
Geburtsjahr	1963	1959	1964	1979	1959
Geschlecht	Männlich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
Nationalität	Österreich	Niederlande	Deutsch	Deutsch	Schweiz
Governance-spezifische Kompetenzen					
Unabhängigkeit ¹	✓	✓	✓	n. a.	✓
Verfügbarkeit, Mandatslast ²	✓	✓	✓	✓	✓
Corporate Governance Erfahrung	✓				
(Aufsichts- oder Vorstands-) Erfahrung in börsennotierten Gesellschaften	✓		✓		
CEO-Erfahrung in nicht börsennotierten Unternehmen	✓	✓	✓		
CFO-Erfahrung in nicht börsennotierten Unternehmen	✓				
Finanz- und betriebswirtschaftliche Kompetenzen	✓				
Funktionale/strukturelle Kompetenzen					
Personalkompetenz, Mitbestimmungs- und Sozialbelange	✓	✓	✓	✓	
Vertriebs- und Marketingexpertise		✓	✓		
Operative Expertise		✓	✓	✓	
Strategische und unternehmensbezogene Kompetenzen in folgenden Bereichen					
Digitalisierung, Innovation, IT		✓	✓		✓
Technologie		✓	✓	✓	✓
Strategie und Wachstum/ M&A/Portfoliomanagement	✓		✓		
Märkte und Internationalität		✓	✓		✓
Unternehmertum/Management	✓	✓	✓		✓
Kapitalmärkte	✓				
Spezifische Industrie-/ Branchenerfahrung			✓	✓	
ESG-Expertise			✓		

¹ Entsprechend der Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats für die Anteilseignervertreter

² Das Kriterium der Mandatslast wird als nicht erfüllt angesehen, wenn von der Empfehlung gem. Ziffer C.4 des Kodex abgewichen wird.

✓ = Kriterium gilt auf Basis einer Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats als erfüllt, wenn in der betreffenden Dimension gute Kenntnisse oder Erfahrungen vorliegen. Diese können durch vorhandene Qualifikationen oder im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworben werden

* Arbeitnehmervertreter

28 Grundlagen des Konzerns
48 Wirtschaftsbericht
64 Segmentbericht
70 Lagebericht der JENOPTIK AG

73 Risiko- & Chancenbericht
85 Prognosebericht
91 Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen
94 Erklärung zur Unternehmensführung

Dörthe Knips*	Alexander Münkwitz*	Doreen Nowotne	Stefan Schaumburg*	Thomas Spitzenpfeil	Christina Süßenbach*	Franziska Wolf*
2017	2022	2015	2017	2022	2022	2022
1974	1978	1972	1961	1962	1980	1982
Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Männlich	Weiblich	Weiblich
Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
n. a.	n. a.	✓	n. a.	✓	n. a.	n. a.
✓	✓		✓	✓	✓	✓
		✓	✓	✓		
		✓	✓	✓		
				✓		
		✓		✓	✓	
✓	✓		✓		✓	✓
✓					✓	
	✓			✓		
		✓		✓		
		✓		✓		
		✓		✓		
				✓	✓	
		✓				

Transparente Information

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit berichten wir umfassend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens. Dafür nutzen wir insbesondere das Internet und stellen Informationen unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren zur Verfügung. 



Weitere Informationen zu den Investor-Relations-Aktivitäten siehe Kapitel „Die Jenoptik-Aktie“

Jenoptik veröffentlicht unverzüglich wesentliche Veränderungen der Aktionärsstruktur, wenn ihr mitgeteilt wird, dass meldungspflichtige Stimmrechtsschwellen erreicht bzw. über- oder unterschritten wurden. Sämtliche Veröffentlichungen sind auf der Internetseite der JENOPTIK AG unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen abrufbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auch im Einzelabschluss der JENOPTIK AG.

Directors' Dealings

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats gemäß Artikel 19 der EU-Marktmisbrauchsverordnung sind unter www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Corporate Governance/Directors' Dealings veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2022 wurden uns zwei Meldungen von Dr. Stefan Traeger mitgeteilt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Jenoptik stellt den Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Aufstellung des für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschlusses der JENOPTIK AG erfolgt gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes. Der Konzern- und der Jahresabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts werden durch den Abschlussprüfer geprüft. Die Hauptversammlung wählte auf Vorschlag des Aufsichtsrats am 15. Juni 2022 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, („EY“) zum Abschluss-

und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022. Die erstmalige Bestellung von EY erfolgte für das Geschäftsjahr 2016 nach einer externen Ausschreibung. Für die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts übernahm zum vierten Mal Steffen Maurer die Funktion des verantwortlichen Wirtschaftsprüfers. Den Bestätigungsvermerk unterzeichnen 2022 Steffen Maurer und Alexander Murrmann. 2021 unterzeichneten Steffen Maurer und Uwe Pester, 2019 und 2020 Michael Blesch und Steffen Maurer und von 2016 bis 2018 Michael Blesch und Uwe Pester. Die gesetzlichen Vorgaben zu den Rotationsverpflichtungen werden erfüllt. Auch der Vergütungsbericht wurde durch EY einer formellen Prüfung unterzogen. Die Prüfung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts erfolgte mit einer sog. „limited assurance“ durch PriceWaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser den Aufsichtsratsvorsitzenden über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die während der Prüfung auftreten. Dies gilt auch, falls bei der Abschlussprüfung Unrichtigkeiten der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung festgestellt werden.

EY hat dem Aufsichtsrat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung in einer Unabhängigkeitserklärung bestätigt, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen könnten. EY informierte auch darüber, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Nichtprüfungsleistungen für Jenoptik erbracht bzw. welche für das laufende Jahr vertraglich vereinbart wurden. Der Prüfungsausschuss hat im Sommer 2022 die im abgelaufenen Jahr erbrachten Nichtprüfungsleistungen von EY überprüft und den Katalog der zulässigen, vordefinierten Nichtprüfungsleistungen aktualisiert.